



Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der oberschlesische Wanderer erscheint wochentags mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 4.00 Zloty (im voraus zahlbar), durch die Post ebenfalls 4.00 Zloty ausf. Bestellgeld. — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Seite oder deren Raum 0.10 RM, im Restlandteil 0.40 RM, für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Seite oder deren Raum 0.12¹/₂ RM, im Restlandteil 0.50 RM. Anm. Finanz- und Heilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0.20 RM, desgleichen von auswärts 0.30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0.20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht

übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagen-gebühr: das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zusätzlich der Sondergebühr für die Postaufgabe. Teilaufgaben das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachschub oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Afford oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Entschaden der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Postfach-Ronto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger G. V.

Notprogramm oder Notetat

Eine Verständigung über das Notprogramm kaum noch zu erwarten — Die Auflösung des Reichstags steht vor der Tür

Ob. Berlin, 18. Februar. (Fig. Ber.) Im Reichstag werden die Aussichten, eine Verständigung sämtlicher Parteien über das Notarbeitsprogramm bis 31. März durchzuführen, von Stunde zu Stunde skeptischer beurteilt. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß man heute, wenn das Plenum zusammentritt, die Feststellung treffen wird, daß eine Verständigung über den Arbeitsplan nicht möglich ist.

Die parlamentarische Lage Deutsche Schritte in der Räumungsfrage?

Sieben Tage Politik

p. Gleiwitz, 18. Februar.

Nach Beendigung der interfraktionellen Besprechungen in den frühen Abendstunden des Freitag und nach dem Ende der sich daran anschließenden, nur kurzen Besprechungen der einzelnen Fraktionen ergibt sich etwa folgendes parlamentarisches Bild:

Der wesentliche Inhalt der interfraktionellen Besprechungen war nicht mehr der Erörterung der einzelnen Punkte des in Aussicht genommenen Notprogramms gewidmet, sondern diente vor allem der Erörterung der für den Sonnabend in Aussicht genommenen Formalien.

Da zwischen den einzelnen Parteien der bisherigen Koalition in der Auffassung sowohl über die Dringlichkeit der einzelnen in das Notprogramm aufzunehmenden Punkte wie auch in Bezug auf das Ausmaß der einzelnen Vorlagen wesentliche Differenzen

herrschen, so war man sich darüber klar, daß nur dann eine sachliche Klärung noch irgendwelchen Zweck haben würde, wenn bezüglich der Auffassung über das Notprogramm eine, wenn auch nicht vollständige

Übereinstimmung mit den Parteien der bisherigen Opposition

erreicht werden könnte. Infolgedessen soll heute mittags gleich nach Wiederaufnahme der Besprechungen der demokratischen Fraktion die Frage vorzulegen werden, ob sie auf die von ihr beantragte Aufnahme der

Kleinrentnerfürsorge

in das Notprogramm versichert, oder ob sie an dieser Aufnahme festhält. Bleibt die demokratische Fraktion bei ihrem bisherigen Beschluß, so sehen sich die D. V. B. und wahrscheinlich auch die Deutsch-nationalen gezwungen, von sich aus diese Anträge nicht zu übernehmen, und kommen damit in einen entscheidenden Gegensatz zu dem Zentrum und zu den Sozialdemokraten, die eine derartige Fürsorge für die Kleinrentner nur im Zusammenhang mit einer Parallellation für die Sozialrentner für tragbar halten.

In diesem Falle ist damit zu rechnen, daß auf die Durchführung des Notprogramms von den Regierungsparteien verzichtet und nur noch ein Notetat in allerhöchster Form zu möglichst einseitiger Beratung gestellt wird. Im Reichstag verläuft zuverläßlich, daß bei einer einseitigen Meinung der bisherigen Koalitionsparteien in der Frage der Auflösung des Reichstages auch Reichspräsident v. Hindenburg keine bisherigen Bedenken gegen eine alsbaldige Beendigung der Reichstagsarbeiten zurückstellen wird.

Die

Frage des Notetats

Ist noch nicht völlig geklärt, da ein einziger Widerspruch eines Reichstagsabgeordneten genügt, um seine Verabschiedung am Sonnabend zu verhindern. Da die Fraktionsverhältnisse des in Aussicht genommenen Reichstages keine völlige Fraktionsdisziplin für die kleinen Parteiblöcke erwarten läßt, ist mit ziemlicher Sicherheit mit einem Widerstand zu rechnen. In diesem Falle müßte der Reichstag entweder Sonntag oder Montag oder bei Einhaltung der von vornherein vorgesehenen achtstündigen Sitzungsperiode, Montag oder Dienstag der übernächsten Woche den Notetat zur Verabschiedung bringen.

An sich besteht gegen eine solche mehr zufällige Verlängerung der augenblicklichen Session keine Bedenken, da eine Wahl am 25. März aus Gründen des Fristenablaufs für die Auflösung der Wählerlisten usw. kaum mehr in Betracht kommt.

Der Wahltermin

Die drei folgenden Sonntage, 1., 8. und 15. April, kommen aber wegen der hohen Feiertage Palmsonntag, Ostersonntag und Weißer Sonntag für die Wahl nicht in Frage. Infolgedessen kann eine Auflösung des Reichstages bei einer Wahl am 22. April frühestens am 23. Februar erfolgen, wenn

Ob. Paris, 18. Februar. (Fig. Ber.) Der „Figaro“ meldet gestern nachmittag, daß Hoesels Besuch bei Briand die Wiederaufnahme der deutschen Demarche in der Räumungsfrage gewesen sei. Stresemann habe die Auflösung dieser Frage bei den Genfer Beratungen anlässlich der Wärtagung des Völkerbundes angekündigt.

Briand besucht Stresemann

Ob. Paris, 18. Februar. (Fig. Bericht.) Der Temps schreibt, daß Briand zwischen dem 25. und 28. Februar auf einige Tage in Urlaub gehe. Auch in den Kammerkreisen glaubt man jetzt, daß Briand an der Riviera Stresemann einige Stunden aufsuchen werde.

Oesterreich ist ohnmächtig

gegenüber der italienischen Gewaltpolitik in Südtirol. Ob. Wien, 18. Februar. Bundeskanzler Dr. Seipel hat heute eine schriftliche Antwort auf eine Anfrage mehrerer Tiroler Abgeordneter, die sich mit der Verhaftung von Oesterreichern durch italienische Grenzbehörden befaßt, gegeben. Zunächst wird in dieser Antwort die Mithilfe mehrerer seit längerer Zeit bekannter Fälle festgestellt, wonach Oesterreicher, die sich als Bergsteiger über die Grenze verirrt hatten, verhaftet und mehrere Wochen lang festgehalten worden sind. Ferner wird der bekannte Fall Berthoud bestätigt, der nach längerer Unter-

suchung wegen angeblichen Hochverrats zu schwerer Kerkerstrafe verurteilt worden ist. Es wird weiter bestätigt, daß Südtirol, die die österreichische Staatsangehörigkeit erworben haben, entsprechend dem italienischen Gesetz zum Militärdienst in Italien herangezogen werden.

Dr. Seipel führte weiter aus, daß die österreichische Regierung zwar formell in der Lage sei, bei der italienischen Regierung Vorstellungen zu erheben. Sie fürchtete aber dadurch das Vor der Südtiroler nur noch zu verschlechtern. Ferner könnte Oesterreich an den Völkerbund herantreten. Ein solcher Akt würde aber von Italien als feindselige Handlung aufgefaßt werden. Die Bundesregierung, so schließt die Antwort, müsse sich darauf beschränken, der italienischen Regierung in aller Aufrichtigkeit zu sagen, daß die von unseren Vorstellungen über Kultur, Minderheitenrechte und deren Achtung weit entfernt Behandlung der Deutschen für die Entwicklung weitergehender freundschaftlicher und vertrauensvoller Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien als großes Hindernis in den Weg stelle.

men einbezogenen dadurch, daß sie die mit 1050 Millionen angelegten Einnahmen aus Zöllen um 200 Millionen Mark erhöht.

Schlichtungsversuche im Metallarbeiterstreik

Ob. Berlin, 17. Februar. Der Vorsitzende des neuen Schlichtungsverfahrens zur Beilegung des mitteldeutschen Metallarbeiterkonfliktes, Ministerialrat Hauschild, leitete zunächst Vorberhandlungen ein, damit die beiden Parteien ihren Standpunkt noch einmal präzisieren könnten. Neben Beauftragten des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller waren Vertreter des mitteldeutschen Metallarbeiterverbandes erschienen. Auch die Arbeitnehmer waren sehr zahlreich vertreten. Die Vorberhandlungen nahmen einen lebhaften Verlauf, da beide Parteien sich nicht zu wesentlichen Zugeständnissen bereit erklären zu können glaubten.

Streikgelder aus Ausland

Ob. Rom, 17. Februar. Wie aus Moskau gemeldet wird, bringen die Kommunisten eine Mitteilung über die Ueberweisung von 20 000 Reichsmark an die streikenden Metallarbeiter in Halle. Es seien weitere Ueberweisungen von Seiten der kommunistischen Gewerkschaften an die streikenden Metallarbeiter in Deutschland in Aussicht genommen. Die Massenausföhrungen in Deutschland würden in Gewerkschafts- und Arbeiterkreisen der Sowjetunion als ein neues Anzeichen der fortschreitenden Revolution angesehen.

Dr. Frey lehrt zurück

Einigung im Kranksprock.

Ob. Berlin, 17. Februar. Wie die Telegrammen-Union aus bestunterrichteter Quelle erfuhr, haben die Verhandlungen zwischen Reichsanwalt Dr. Frey und Landgerichtsdirektor Dr. Zuck zu einer vorläufigen Einigung des Fortschritts geführt. Dr. Frey wird schon in der Sonnabend-Verhandlung erneut die Verteidigung von Paul Kranks übernehmen. Die Sonnabend-Sitzung, die im Anwalt Viktor A. Kranferhaus stattfindet, trägt nur den Charakter einer Formalisierung, um den Abschluß des Prozesses zu beschleunigen. Sollte sich die Vernehmungsfähigkeit Kranks herausstellen, so wird das Gericht nach Monbit überhoben und dort die Verhandlungen in vollem Umfang wieder aufnehmen.

Das Schulgesetz ist gescheitert, die Koalition ist zerbrochen. Damit sind die Hoffnungen über ein Jahr deutscher Innenpolitik geschlossen, das nicht immer unter einem günstigen Stern gestanden hat. Allerdings ist es nicht so, wie es heute von manchen Seiten dargestellt wird: Die Arbeit dieses Reichstages hat sich nicht nur in einem Ausgleich der bestehenden Gegensätze erschöpft, sondern sie hat auch Früchte getragen, deren Wert nicht unterschätzt werden sollte, zumal Aufgaben der Lösung hatten, die mit Schwierigkeiten gekämpft waren. Das sollten alle berücksichtigen, die sich heute zu einer demagogischen Kritik berechtigt fühlen.

Das Experiment als Ganzes aber — darüber kann es keine Meinungsverschiedenheit geben — ist mißglückt. Nicht allein deshalb, weil die Gegenstände auf augenpolitischem Gebiete und in den durch das Schulgesetz berührten weltanschaulichen Fragen tief und einschneidend waren, sondern zu einem guten Teil auch aus dem Grunde, weil nicht überall die richtigen Männer an richtigen Plätzen standen und weil durch diese unbefriedigende Lösung der Personenfrage zähtlichen Ungeklärtheiten, durch die die bestehenden Gegensätze noch vertieft wurden, Vorstoß geleistet wurde.

Fehler sind dazu da, daß man aus ihnen Lehren für die Zukunft zieht. Und so sollte man aus dem Vorgang des Januar 1927 lernen, daß es verfehlt ist, bei der Komitierung der Minister von Parteien zu wettschende Rechte einzuräumen. Dem mit der Kabinetsbildung beauftragten Manne und dem Reichspräsidenten sollte auch in der Praxis das letzte Wort bei der Wahl der Kabinetsmitglieder zukommen. Das will die Verfassung und das ist ohne Zweifel die richtige Methode.

Der Weg zu dem neuen Aufbau steht also offen. Vorher freilich ist es, worauf wir erst kürzlich mit Nachdruck hingewiesen haben, unumgänglich notwendig, daß die dringenden Aufgaben, die nicht auf Monate hinaus verlagert werden können, erledigt werden. Solange sollte der Reichstag immer mehr breitenmachenden Wahlagitation ein Ziel vorgegeben werden. Es ist daher doppelt bedauerlich, daß die bisherigen Koalitionsparteien mit ihrem scharfen Rotenbühl der letzten Tage, der nicht allein aus dem bismarckischen Grunde der Verärgerung zu erklären ist, bei dem vielmehr wackelhaften Erhebungen bereits eine ausdauernde Rolle spielen, kein Beispiel gegeben haben, was Nachahmung verdient. Die Parteien müssen noch fünf oder sechs Wochen ihren agitatorischen Leistungen Zügel anlegen: fünf oder sechs Wochen sachlicher Arbeit sind noch notwendig, wenn das Notprogramm, über das jetzt beraten wird, durchgeführt werden soll. Selber haben sich im Laufe des gestrigen Abends die Ausschüsse für eine Verständigung über das Notprogramm so verhalten, daß kaum mit einer Einigung zu rechnen ist. Der Wille zur sachlichen Zusammenarbeit scheint verloren gegangen zu sein. Und doch! Der Reichstag, dessen Sühnen in der letzten Zeit Region sind, hätte noch viel wieder gut zu machen! Er scheint aber selbst auf einen guten Abgang seinen Wert mehr zu legen.

Wo der gute Wille fehlt, ist nicht viel zu retten. Die Beratungen über die Strafrechtsreform können selbstverständlich während der wenigen Wochen, die noch zur Verfügung stehen, nicht zu Ende geführt werden. Es ist aber gerade im Strafrechtsausföhr so unendlich viel wertvolle Vorarbeit geleistet worden, daß unbedingt ein Weg gesucht werden muß, die hier geschaffenen Werte zu erhalten. Auch die Maßnahme auf die deutsch-österreichische Rechtsangleichung sollte dazu beitragen, den Gedanken eines Ueberleitungsgesetzes in ernsthafte Erwägung zu ziehen. Der Reichsausschuss würde danach die Ermächtigung erhalten, nach der Auflösung des Reichstages weiter zu sagen und die Beratungen über die Strafrechtsreform fortzusetzen. Diese Lösung hätte infolgedessen etwas nicht ganz Unkonventionelles dar, als bekanntlich auch der Ausschüsse Ausschuss und der Ueberleitungsausschuss den Reichstag, aus dem sie hervorgegangen sind, zu überdauern müssen. Nebenfalls wäre auf diese Weise die bedeutsame Arbeit, die im Rechtsausföhr geleistet wurde, nicht berechtigt gewesen. Vielleicht reißt der gute Wille wenigstens noch so weit!

In dem Wirrwarr der letzten Tage sind die parlamentarischen Erklärungen, die Reichsminister Groener über die Aufgaben der Reichswehr vor dem Haushaltsausschuss des Reichstages gemacht hat, schon in Ver-

gehen. Zu Unrecht! Nicht allein des- halb, weil sie die Persönlichkeit Groen- ers, dessen Ernennung, wie erinnerlich, nicht von allen Seiten mit Befriedigung aufgenommen wurde, gut be- zeichnen, sondern auch aus dem Grunde, weil sie erneut beweisen, daß der Weg, den Dr. Gehler die Reichs- wehr gehen ließ, der richtige und der einzig mögliche ist. Mit überaus feiner Schmeichelei hat sich dieser Minister, der als erster Sachmann in der Wehr- frage eingezogen ist, in sein Amt und vor allem auch in die Geheimnisse des stark umstrittenen Staats eingearbeitet. In der Form gewandt wie der älteste parlamentarische Minister, in der Sache aber fest und unerschütterlich, hat Groener mit den Gegnern der Reichswehr abgerechnet. Er hat einen einfluss- vollen Nachbarn für seine Behauptung, daß die Reichswehr besser als ihr Ruf sei, geführt. Er hat gezeigt, daß ein großer Prozentsatz der gegen die Reichswehr hervorgebrachten Beschwerden sich als unbegründet erwiesen hat. Er hat darüber hinaus mit dem Satz, daß die Reichswehr ein absolut zu- verlässiges Instrument der verfassungsmäßigen Re- gierung sein und bleiben wird und daß sie sich fern von jeder Parteipolitik zu halten hat, die Aufgabe unserer jungen Wehrmacht eindeutig bestimmt. Und gerade diese Erklärung, daß die Wehrmacht der deut- schen Republik selbstverständlich sich auch die Achtung vor den Leistungen der alten Armee erhalten müsse, dürfte die entscheidenden Schritte, die den neuen Mann bei der Übernahme des Ministeriums mit Erfolg begrüßten, beruhigen und befriedigen. Alles in allem hat also Groener bewiesen, daß er den Willen hat, das Werk Gehler's im rechten Sinne fortzuführen. Es wäre daher nur zu wünschen, daß seine Ministerkammer nicht nur eine kurze Episode bleibe.

Die deutschen Parteipolitiker aber sollten aus der Rede des Reichswehrministers vor allem eins lernen: Sie sollten in Zukunft bei ihrer Kritik an der Reichswehr und dem Wehretat mehr als bisher berücksichtigen, daß das Ausland mit gewissen Ohren jedes Wort hört und zu seinen Zwecken mißversteht.

Die außenpolitische Chronik kann in dieser Woche nur gefaßt werden. Boicars hat in Strassburg einmal wieder eine seiner berühmten Sonntagsreden gehalten, die sich in nichts von ihren Vorgängerinnen unterscheiden. Wenn der französische Ministerprä- sident behauptete, daß die elsaß-lothringische Auto- nomiebewegung von Deutschland unterstützt werde, so legte er auch damit nur eine Waage auf, deren Nadel schon seit langem bekannt ist. Wiederlegungen und Belehrungen finden eben im Kopfe dieses Mannes keinen Platz. Schließlich mag noch der Tod des Lord Oxford und Asquith, des letzten großen Liberalen, des Mannes, unter dessen Minis- terkammer England in den Krieg eintrat, verzeichnet werden. Wir haben keinen Grund, ihm einen besonderen Nekrolog zu schreiben, aber aus den Nekrologen der englischen Presse und besonders der ihm politisch fernstehenden Zeitungen sollten wir lernen, wie man auch dem innerpolitischen Gegner Achtung schenken kann, wenn er solche Achtung verdient.

Die Freigabebill vor dem Senat

U. Berlin, 17. Februar. Wie die Abend- blätter aus Washington melden, wurde die Be- ratung der Freigabebill, die gestern vom Senat aufgenommen wurde, durch eine Rede des Sena- tors Smoot eröffnet, in der er zunächst eindring- lich darauf hinwies, daß die Vorlage nunmehr endlich erledigt werden müsse, damit die An- sprüche der amerikanischen Bürger an die deutsche Regierung befriedigt und das solange zurückgehal- tene deutsche Privateigentum zurückgegeben werden könnte. Falls die Vorlage, die morgen weiter beraten wird, angenommen wird, werden nach obiger Berechnung zunächst etwa 210 Millionen Dollar oder über 800 Millionen Goldmark an deutsche Berechtigte zurückerstattet.

Deutsch-russische Wirtschaftsbesprechungen

U. Berlin, 17. Februar. Ueber den Stand der deutsch-russischen Wirtschaftsbesprechungen ist fol- gendes antizipiertes Kommuniqué auszugeben: Die Wirtschaftsbesprechungen zwischen Deutschland und der Union des S. S. R., die am 11. d. Mts. im Auswärtigen Amt begonnen haben, sind im Laufe der letzten Tage weitergeführt worden. Der Vor- sitzende der deutschen Delegation hat die deutsche Auffassung zu der Frage der deutsch-sowjetischen Wirtschaftsbeziehungen dargelegt. Auf diese Aus- führungen hat der Vorsitzende der Delegationen der Union des S. S. R. geantwortet und seinerseits die grundsätzliche Auffassung der Sowjetregierung zum Ausdruck gebracht. Nach diesen Darlegungen sind die beiden Delegationen in eine erste allgemeine Mit- telung des von beiden vorgeschlagenen Verhand- lungsmaterials eingetreten.

Wenn andre nicht den Fehler bei dir suchten, So wird der Fehler dir als Tugend gelten. Aus dem Persischen.

Geborgen

Ich ging nach der Arbeit des Berufes mit einem gereiften Manne heim, dessen Weib früh gestorben; die Hofknechte wurden auf betruet, das trübte ich. Aber als wir in die Wohnstube traten, jauchzten die zwei Goldschöpfe, wie sonst beim Spiel. Die zarten Gestalten umspielten liebevoll den Vater, die Stimmen klangen wie freudigklingende Glocken, und nach einer Weile schmiegt sich die zart überlächelte Kindergesichtlein an den Vater selbigegeben, ruhig und zufrieden, und die blauen Kinderaugen waren wie Feiertagssterzen und der Mann sprach die zärt- liche Sprache der Bewegungen der Hand, die die Kinder wohlklingend einwirkte in die Freude des Geborgenseins.

Dieses Bild geht nicht aus meinem Sinn. Ich konnte den Vater als einen Mann, der seine Gefühle verbirgt, wie harter Fels lebendige und unterirdische Quellen, aber seine Kinderlein hatten die Wünsche- runde zu seinem Herzen, und sie ließ auch in ihm den lebendigen Quell der Liebe, der Blutszugehörigkeit und des Einfühlens frei fließen, und die Kinderseelen wurden froh dabei. Der Blüthenraum der kind- lichen Jugend, die Rästel und die Weisheit der Kindesseele, sie fanden geruhige Heimat im Vaterherzen, und es war, als ob alle kleine Not, die die Kinderherzen umhüllt, und alle Tagesmühe und Tagesfluchtigkeit des Vaters sich lösen und nur blieb der hehre Klang des Zusammenfließens von Jugend und Reife. Ich glaube, er wird nachklingen, wenn diese gold-

Die Dispositionen des Reichstages

Der Etat des Reichsarbeitsministeriums verabschiedet

U. Berlin, 18. Februar. Präsident Lobe er- öffnete die gestrige Sitzung des Reichstages um 12 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung be- trachtete Abg. Lohr (Komm.), den kommunis- tischen Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung, der auf die Tagesordnung zu setzen. Da aus dem Hause Widerspruch erhoben wird, kann dem Antrage nicht stattgegeben werden.

Das Haus geht dann die zweite Beratung des Etats des Reichsarbeitsministeriums fort. Präsident Lobe teilt mit, daß er die Absicht habe, die Beratung heute zu Ende zu führen und ebenso alle damit zusammenhängenden Abstimmun- gen zu erledigen.

In der weiteren Besprechung des Abschnittes „Siedlungswesen“ erklärt Abg. Rönne- burg (Dem.), die Notwendigkeit der Siedlung werde den meisten Volksteilen immer stärker an- erkannt. Der Redner fordert die Aufnahme einer Auslandsanleihe für Siedlungszwecke und Schaffung eines Dauerkreditinstituts. Beim letzten Abschnitt

Berufungswesen

teilt Abg. Bassfeld (Soz.) die schleppende Be- handlung der Anträge bei den Berufsgerichtsbehörden. Abg. Knoll (Z.) hält zur Zeit eine Auflösung der Berufsgerichtsämter für unmöglich. Abg. Riegler (Dem.) tritt für das Recht der Kriegsbeschädigten auf Heilbehandlung ein.

Abg. Weber (Komm.) wirft dem Abg. Knoll vor, er habe wieder einmal eine seiner demagogi- schen Reden gehalten. Präsident Lobe weist diesen Vorwurf zurück und erklärt, er sei neuerdings er- sucht worden, den Vorwurf der Demagogie zu rügen. Damit schließt die Einzelaussprache.

Präsident Lobe macht darauf aufmerksam, daß der Reichstag nicht, wie beabsichtigt, eine Pause ein- treten lassen werde, sondern daß auch noch mit der Möglichkeit einer Sitzung am Sonn- abend gerechnet werden müsse. Zu diesem Zweck werde der Reichstag nach zusammengetreten. Erst am Abend werde der Termin der nächsten Reichs- tagssitzung festgesetzt werden können.

Es folgen dann die

Abstimmungen

Der kommunisistische Mißtrauensantrag gegen den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns wird gegen die Antragsteller und die Nationalsozialisten abgelehnt. Zahlreiche Anträge und Entschlüsse werden dann der Ausschußberatung überwiesen.

Gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen wird eine Ausschüß- entscheidung angenommen, in solchen Fällen, in denen sich aus dem Verhalten von Parteiparteien offenkundig ein Verstoß gegen die Verfassung ergibt, das Mittel der Verbindlichkeitserklärung eines Schiedspruches auch dann anzuwenden, wenn unter anderen Umständen nach der allgemeinen Gepflogenheit sich eine Verbindlichkeitserklärung nicht schon rechtfertigen lassen würde.

In einer weiteren Entscheidung wird die Reichsregierung ersucht, ihre Bemühungen bezüglich der deutschen Vertretung und der Berücksichtigung der deutschen Sprache im internationalen Arbeitsamt fortzusetzen. Weiter soll dahin ge- wirkt werden, daß die öffentlichen Arbeitsstellen auch denjenigen Empfängern der öffentlichen Für- sorge zugute kommen, die den Anspruch auf Arbeits- losenunterstützung erschöpft haben. Als Beihilfe für Zwecke von Ausbildung von Personen, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zur Vertretung der Arbeitgeber berufen werden, werden 500 000 Mark neu in den Etat eingelegt. Ferner werden Geset- zentwürfe zur Regelung der Beschäftigung von Kin- dern in der Landwirtschaft und über die Hausarbeit verabschiedet.

Ein sozialdemokratischer Antrag, 5 Millionen Mark zur Förderung der Landarbeit- feldung für Kinderbeschäftigung bei Aufnahme von Landarbeitern bereitzustellen, wird in nament- licher Abstimmung mit 198 gegen 164 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen abgelehnt. Angenom- men wird weiter ein umfangreicher Antrag des Siedlungsausschusses, der

Maßnahmen zur Förderung des Siedlungswesens vorschlägt. Die Novelle zum Betriebsrätegesetz, die Bestimmungen über die Bestellung des Wahlvor- standes enthält, wird in zweiter und dritter Beratung angenommen. Ein deutschnationaler Antrag, die Be- stimmung, daß auch die Gewerkschaften einen Antrag auf Einsetzung eines Wahlvorstandes für die Be-

triebsräte wählen stellen können, zu streichen, wird in namentlicher Abstimmung mit 243 gegen 199 Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei bei drei Ent- haltungen abgelehnt. Weiter wird verabschiedet ein Gesetzentwurf über die Erhöhung der Grenze für die Lohn- und Gehaltsprüfung. Der Ausschüß- entwurf über

Kreditmaßnahmen zur Förderung des Klein- wohnungsbaus

wird gleichfalls in 2. und 3. Lesung angenommen. Ferner wird ein Gesetzentwurf zur Veränderung der Tarifvertragsordnung angenommen. Schließlich fand eine Ausschüßentscheidung Annahme, in der Maßnahmen gefordert werden, um den schwer dar- niederliegenden Wäldern des besetzten Gebietes durch verstärkte Entfischung von Versorgungsberechtigten zu helfen. Weiter soll nach Möglichkeit auf die Entfernung der Befahrung aus diesen Orten hin- gewirkt werden.

Der Etat des Reichsarbeitsministeriums wurde im wesentlichen in der Ausschußfassung angenommen.

Präsident Lobe schlägt dann vor, die Sitzung zu unterbrechen und zwei Stunden später, um 18 Uhr, wieder aufzunehmen. Als die große Mehrheit des Hauses sich mit der Unterbrechung der Sitzung so- fort einverstanden erklärt, schließt Präsident Lobe, er nehme an, daß das nicht aus Hoffnungs- losigkeit geschehe. (Heiterkeit.)

Die Abend Sitzung

Der Reichstag nahm Freitagabend seine Sitzung wieder auf. Der Präsident schlug vor, die nächste Vollversammlung Sonnabend abzuhalten und den Haushalt für Versorgungs- und Ruhegehalt auf die Tagesordnung zu setzen. Er erklärte, daß für den Fall, daß die Verhandlungen zwischen den Par- teien über die Erlegung eines Notprogramms bis zum 31. März d. J. zu keinem Ende führen sollten, er vorschlagen würde, auch noch die erste, zweite und dritte Lesung eines Notentwurfs auf die Tages- ordnung der Sonnabendversammlung zu setzen, um dann die Ausführung des Reichstages nach Erlegung dieses Gesetzes möglich zu machen.

Auf Antrag des Abg. Kahl (D. V. P.) stellte der Präsident fest, daß er auch das Ueberlei- tungsgebot für die Strafrechtsreform dem Reichstage zur Beschlußfassung unterbreiten würde.

In der weiteren Geschäftsordnungsaussprache wurde auch die Erlegung des Liquidationsabschließ- gesetzes verlangt und der Erlaß eines Moratoriums für die Landwirtschaft angeregt. Da Einsprüche gegen die sofortige Beseitigung der dritten Lesung an- gefordert wurden, stellte der Präsident in Aussicht, daß gegebenenfalls am Sonntag oder Montag noch eine Sitzung stattfinden würde.

Der Vorschlag, den kommunisistischen Miß- trauensantrag gegen die Reichsregierung auf die Tagesordnung der Sonnabendversammlung zu setzen, wurde abgelehnt. Den Vorschlag des Präsidenten, die nächste Sitzung am Sonnabend abzuhalten, wurde zugestimmt.

Der Landtag in Erregung

Schlager-Debatte. — Annahme der Gewerbesteuer- Vorlage.

U. Berlin, 18. Februar. Der Preussische Landtag trat gestern zunächst in die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Regelung der Gewerbesteuer für 1928 ein, die eine Verlänge- rung des bisherigen Status um ein Jahr bis zum 31. März 1929 bedeutet.

In der Abstimmung werden alle Änderungs- anträge abgelehnt. Der Gesetzentwurf findet gegen Rechtsparteien und Kommunisten in zweiter und dritter Lesung und in der Schlussabstimmung mit 162 Stimmen der Regierungsparteien gegen 134 Stimmen der Opposition Annahme.

Angenommen wird auch ein Ausschüßantrag, möglichst bald der Gewerbebesteueranlegung den dreijährigen Durchschnittsertrag zugrunde zu legen und in gleicher Weise auf das Reich einzuwirken.

In der dann fortgesetzten zweiten

Beratung des Haushalts des Innenministeriums meint Abg. Dr. Hamburger (Soz.), die Deutsch- nationalen hätten in der Vorkriegszeit in den Grenzgebieten keine wirkliche deutsche Politik ge- trieben. Von der heutigen preussischen Regierung werde dagegen eine gute Fürsorgepolitik gehandhabt, und

Lehrstufen, Märsche und Formlosigkeit in Malerei, Dichtung, Musik, sowie andere Geschwätzchen und Uebergangsscheinungen einer in tieferer Furche zwi- schen Zusammenbruch und Aufbau liegenden neuen Zeit lassen die neue Furche unserer Lebensgestaltung erkennen. Herausgerollt aus trügerischem Gewohn- heitsstrotz einer zwar in sich ausgereiften, aber längst neue Inhalte verlangenden Zeit, fühlen wir uns im neuen Fahrwasser noch recht unsicher und wissen nicht, wohin wir steuern, ob wir besseren Daseins- zuständen oder, wie mancher befürchtet, dem Chaos entgegenstreben.

Doch in allem Neuen liegt auch ein Teil Gutes. Und so trostlos das jetzige Zeitbild erscheinen mag, so fehlt es der Gegenwart doch nicht an den bedeu- tungsvollen Ansätzen, die auf den verschiedensten Gebieten neue Lebenswerte erkennen lassen. Frei- lich wird der Weg vom jungen Erbe bis zur reifen Frucht ein langer sein, werden doch eben jetzt erst die Grundlagen für neue Entwicklungen geschaffen. Da- bei bieten sich viele neue Aussichten. Unsere Sprache macht eine heilsame Reinigung durch. Tietchen ver- schwindet. Mit mancher Gesellschaftliche wird auf- geräumt. Unsere Mode, die schon eine gute Entwic- lung zurückgelegt hatte, wird eine deutsche. (Heiter- lich!) Usw. Auch hat der Mensch trotz in der Art, zu schauen, umgelernt. Die neuen, festgelegten Grenzen früherer Lebensanschauungen sind gesprengt, und der neue Fluss pulsierender Lebens schafft neue Gesichtsbilder eigener Prägung. Vorurteile, die wir schon lange als falsch erkannten und geküßten, die aber eine herkömmliche, längst klischeeartige ge- worbene Gesellschaftsanschauung nicht zu beseitigen wagte, brechen, vom Sturm der neuen Zeit gerüttelt, morsch zusammen; dagegen ist eine neue Anpassung an die Erfordernisse der Jetztzeit im Ent- stehen begriffen. Natürlich wird mit vielem guten Neuen vieles falsche Neuzugewinnen, bevor sich eine brauchbare Form neuer Lebensanschauung her- auskristallisiert. Denn neue Banner und Wegweiser können auch einmal in die Irre führen, bevor sie die rechten Pfadfinder werden. Aber die frohe, frische Jugend wird der kraftvolle Bestirner neuer Ge-

Neue Ausblicke

Die Neuzeit hat uns eine ungeheure Umwälzung auf allen Gebieten des Fühlens und Denkens sowie des schaffenden Erwerbes gebracht. Diese Umwäl- zung warf nicht während, sondern nach dem Kriege die höchsten Wogen; noch heute steigt die große Unruhe gärender Entwicklung und urchigen Neu- gestaltens. Die kräftigen Spuren dieser Wandlung erkennen wir nicht nur aus den gesunden Erwei- nungen des heiligen Lebens, sie treten auch in den Zerkümmerten unserer Zeit zutage. Die Vergnügen- „welt“ der Massen, Begierdenrausch, Mißachtung jütlischer Gebote, insbesondere Vergrößerung der Ver-

Umtlicher Wetterbericht

U. Meteorolog. Observatorium A. Rieter n. Breslau

(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)

A. Rieter n, 17. Februar.

Im Bereiche subtropischer Warmluftmassen stiegen am Donnerstag die Temperaturen im schlesischen Flachlande bis auf + 13° an. Freitag mittag kam es beim Einbruch polarer Luftmassen in Schlesien zu verbreiteten Sturm- und Gewit- terböen; die Temperaturen sind stark gesunken. Da die Zufuhr polarer Luftmassen zunächst noch anhält, so bleibt die Witterung nach vorübergehen- der Beruhigung auch weiterhin unbeständig. — Ausblicken für Sonntag. Zunächst wechselnde Bewölkung, Schneehäuer und Kälte, späterhin neue Niederschläge und weiterhin unbeständig.

es sei bedauerlich, daß sich das Reich noch nicht wie Preußen, schlüssig gemacht habe, besondere Mittel für die Grenzgebiete zu gewähren.

Die Aussprache wird dann unterbrochen, um über den kommunisistischen Mißtrauensantrag gegen den Handelsminister abzustimmen. Der Mißtrauens- antrag wird mit 309 gegen 32 Stimmen der Kom- munisten bei sechs Stimmenthaltungen der Natio- nalen abgelehnt.

Sodann erklärt Abg. Hamburger weiter: Was die Erregung über Schlagerer angeht, so ist Schlagerer für uns kein nationaler Held, weil er mit demselben Maß, mit dem er gegen Leib und Eigentum der Fremden vorging, auch das gleiche getan hat gegen Leib und Eigentum der eigenen republikanischen Volksgenossen. (Stürmische Unter- brechungen rechts und lebhafter Psittus. Minuten- lange Unterbrechungen. Rufe: „Er soll aufhören!“)

Abg. Dr. von Kämpfe (D. V. P.) erklärt, die Worte des sozialdemokratischen Redners über Schla- gerer müßten jedem die Schamröte ins Gesicht treiben. Wer

keinen Sinn für deutsche Heldengröße habe, solle nicht in einem deutschen Parlamente sprechen. (Beifall rechts, Unruhe links.) Wenn fran- zösische Offiziere vor dem erschossenen Schlagerer den Degen gesenkt hätten, so könne ein deutscher Minister das auch tun. (Beifall rechts.)

Innenminister Erziesinski erklärte, daß er von seinen Rednerungen nichts zurücknehmen könne. Die Rechte spreche immer vom Terror, ohne aber einen Beweis dafür erbringen zu können. Auch die jetzige Personalpolitik zu kritisieren, habe die Rechte keine Verantwortung, denn die Beamten hätten früher eine freie Meinungsäußerung nicht gehabt.

Abg. Pies (Komm.) meint, angesichts des ge- waltigen Wirtschaftskampfes könne man dieses Schicksal im Landtag, das so recht den Todeskampf dieses Parlamentes betriebe, nicht ernst nehmen.

Abg. Kiebel (Dem.) empfiehlt Anträge seiner Fraktion als besondere

Fürsorge für die östlichen Grenzgebiete,

wo eine besondere Notlage vorliegt. Der Osten müsse wirtschaftlich wieder selbständig gemacht werden, damit er nicht von Reichs- und Staatshilfe abhängig sei. Auf keinen Fall dürfe das letzte Ostpreußen- programm den Schlüssel für die Döhlse darstellen. Der Grenzbezirk Frankfurt a. O. sei viel zu schlecht weggekommen, ebenso Schlesien. Leider wolle das Reich jetzt die Oberpostbefreiung kriegts aufheben. Ueberhaupt müßte in Zukunft für die Grenzgebiete in den Haushalten des Reiches und Preußens

ausreichende laufende Mittel

eingesetzt werden. Der preussischen Regierung sei dafür zu danken, daß sie im Reichsrat gegen den Einspruch der Reichsregierung für einen Grenzfond im Reichshaushalt eingetreten sei.

Von Seiten der Regierung werden darauf einige Anfragen beantwortet.

Nachdem noch verschiedene Redner das Wort ergriffen haben, wird ein Antrag auf Schluß der Aussprache zu diesem Abschnitt angenommen. Das Haus vertagt sich sodann auf Sonnabend 10.30 Uhr, um den Unterabschnitt des Innenhaushalts, der sich mit dem Polizeiwesen beschäftigt, zu bespre- chen. Schluß nach 20 Uhr.

scheitern sein und schließlich doch zu Ergebnissen ge- langen, auf die eine kommende Generation stolz sein kann.

Lassen wir es inzwischen an redlichem Wollen und Tun nicht fehlen und hüten wir uns, im Gefühl der Parteien unterzugehen. Weichen wir immer ein- gebend der hohen Aufgaben, die wir bei neuem Aus- schüß des Lebens zu erfüllen haben. Beachten wir stets, daß sich das Verhältnis verschiedener Berge zueinander dem Auge sehr verschiednen dar- stellt — ganz nach dem Standpunkte, den man ein- nimmt. Der Berg, auf dem wir stehen, erscheint uns nur zu leicht als der einzige richtige Standpunkt, dem sich alle anderen Stand- und Gesichtspunkte anzupassen haben. Seien wir also vorichtig im Urteil, klug, gerecht. Gerade der Krieg hat gezeigt, welchen falschen Vorstellungen sich selbst bedeutende Menschen und ganze Völkern hingeben können.

Lebensweisheit

Ein Stedenpferd frißt mehr als hundert Ader- gäule.

Humor ist der Schwelmgürtel des Lebens.

Hoffnung ist ein gutes Frühstück, aber ein schlech- tes Abendbrot.

Gleichmut ist im Leid die beste Arznei.

Weber der Geldsack noch der Bettelack warten 100 Jahre vor demselben Tor.

Der feinen Freund vertragen kann, ist seines Fremdes wert.

Das Leben ist ein Wechsel, den man mit dem Tode einlösen muß.

Die Probe des Genusses ist die Erinnerung.

Lieber ein Lost Glück als ein Pfund Verstand.

Im Wech erkaufen mehr als im Rhein.

Wißt du glücklich werden jederzeit, halt ein in Lust, halt aus im Leid.

Wenn zwei Efel einander Unterricht geben, wird einer den anderen nicht zum Doktor erheben.

J. G. eger.

Gleiwitzer Mundfunk-Programm

Sonntag, den 19. Februar 1928. 8.15—9.15 Uhr: Morgenkonzert. Leitung: Herman Egemund. (Erstes national-russisches Valalala-Orchester). Der Sieger, March, Melodie, Ungarische Tänze Nr. 5 und 6, Chrysanthemen, Romanze, „Sal-De-Trola“, Romanze, Heimatslänge, Polpourri russischer Volkslieder und Tänze. „Das Mitleid“ (Blason Vant-sento). Reiz und Liebe, russische Zigeunertomnaze, Gelang der Bartenschlepper auf der Wolga, Rosaleumarsch. 9.15 Uhr: Ueberrtragung des Glodengedäutes der Christuskirche. 11 Uhr: Karbolische Morgenfeier. 1. Psalm 64. 1—5 (Krechenchor). 2. „Vom Wert der Menschenseele“ (Priesterchor Dr. Schlemmer). 3. Grottenkonzert (Krechenchor St. Vinzenz). 12 Uhr: Kammermusik. Mitwirkende: Konjertmeister Siegfried. Rosenbal (1. Violine); Fritz Reitz (2. Violine); Wilhelm Anna (Viola); Fritz Helmig (Cello); Otto Born (Klarinette). 14 Uhr: Klavierkonzert. 14.10 Uhr: Stunde des Land- und Fortworts. Wie habe ich mein Holz aus? 14.40 Uhr: Schachklub. Anregungen für Schachspieler von Adolf Kramer. 15.20 Uhr: Kunstschperles Kinderkonzert. (Friedrich Reimke). 16—16.30 Uhr: Ueberrtragung aus Gleiwitz: Carneval mignon, Aufforderung zum Tanz. Carneval mignon (Eva Gher-Robert; Klavier). 16.30 Uhr: Gereimtes und Ungereimtes. Plauder-fründe Traugott Conrad. 17—18 Uhr: Junge Erzähler. 18—19 Uhr: Ueberrtragung: Hugo Wolf. Mitwirkende: Edmund Jofefat (Tenor). Am Fiskel: Franz Voklon. 19 Uhr: Zweiter Wetterbericht, anschließend Kunstwerk. 19—19.15 Uhr: Schlesischer Verkehrsverband. „Wintertouren an der hohen Gule“. 19.15—19.45 Uhr: Abt. Sozialwissenschaft. „Die Großstadt und wir“. 20 Uhr: Große Karnevalistische Sitzung mit Damen im großen Festsaal des Gunthauses. Der kleine Rat: Carl Wadner, Robert Koppel, Willi Roven u. a. unter Mitwirkung des Reinschen Männerchors und der Gunthapelle. 22 Uhr: Zeitanlage. Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Sportdienst. 22.10 Uhr: Ueberrtragung aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle. 4. Das 5. Breslauer Sechstages-Rennen im Rundfunk. 22.10 Uhr: Ein Besuch bei den Sechstages-Rennen. 22.30 Uhr: Die Abendwertungen. Anschließend bis 24 Uhr: Tanzmusik auf Schallplatten.

Montag, den 20. Februar 1928. 11.15 Uhr: Wetterbericht, Wasserstände, der Ober und Tagesnachrichten. 12.15—12.55 Uhr: Konzert für Versuche und für die Funtdienst auf Schallplatten. 12.55 Uhr: Neuerer Zeitgehehen. 13.30 Uhr: Zeitanlage, Wetterbericht, Wirtschaftliche und Tagesnachrichten. 13.45—14.15 Uhr: Konzert für Versuche und für die Funtdienst auf Schallplatten und Funtpertung. 15.30 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten. 16.30—17 Uhr: Magische Tricks. 17—18 Uhr: Ueberrtragung aus dem Ufa-Theater: Gimmuff. Leitung: Konrad Wirsche. 18 Uhr: Ueberrtragung aus Gleiwitz: Abt. Literatur. „Die Methoden der Kriminalroman-Schreibweise“. 2. Vortrag: Emilie Gaborian. 18.30 Uhr: Abt. Zahnheilkunde: „Können Zahnfüllungen schädlich wirken?“. 19 Uhr: Dritter Wetterbericht, anschließend Kunstwerk. 19—19.30 Uhr: Abt. Wirtschaftsgeschichte: „Streitfrage durch das Reich der Erfindungen und Entdeckungen. Daten als Erlinder“. 8. Vortrag. 19.45—20.10 Uhr: Bild in die Zeit. Erich Landsberg. 20.10—21 Uhr: Der Dichter als Stimmung der Zeit. Einleitende Worte: Paul Rilla. Georg von der Brinck stellt aus eigenen Werken. 21—21.30 Uhr: Walddorn-Konzert. Paul Rasewerz (Horn). Am Fiskel: Dr. Edmund Rila. 21.30 Uhr: Spiele aus der Zeit. Sechstages-Tempo! von F. W. Witschoff und Viktor Heinz Buchs. Spielleitung: F. W. Witschoff und Viktor Heinz Buchs. Anschließend: Ueberrtragung aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle. 5. Das 5. Breslauer Sechstages-Rennen im Rundfunk. Die Abendwertungen. In der Pause: Wetterbericht, Zeitanlage, neueste Pressenachrichten, Sportdienst.



Beuthener Nachrichten

Verwaltung und Geschäftsstelle:
Stadthaus, Dugosstraße 30. — Telefon 3935

Der neue Schickstand der priv. Schützengilde

Die seit längerer Zeit bestehende Projekt der priv. Schützengilde, einen großzügig angelegten Schießplatz mit 20 und mehr Schießständen zu errichten, steht seit einigen Tagen im Vordergrund der Erörterung. Der Entschluss zu diesem Neubau musste gefasst werden einmal, weil die gegenwärtigen Schießstände für mancherlei Veranstaltungen der Gilde nicht mehr ausreichen, dann aber weil sie in vollauf bebaubarem Gelände gelegen sind. Diese beiden Veranlassungen sollten nun recht schnell aus der Welt geschafft werden, weshalb eine Kommission der Schützengilde daran gegangen ist, für die neuen Stände einen geeigneten Bauplatz ausfindig zu machen. Es fand dieser Tage eine Besichtigung des Grundbestandes der Schießanlage hinter der Parkzentrumstraße von Vertretern der Gesellschaft und beauftragten Mitgliefern der Schützengilde statt, um geeignete Gelände für die neuen Schießstände ausfindig zu machen. Als eine für diese Zwecke vorteilhaft geeignete Fläche werden die Gelände der rechts der Dugosstraße gelegenen Schießanlage angegeben.

Verhütteter Unglücksfall. Freitag nachmittags fuhr der in Hinderburg wohnhafte Kaufmann Fritz Möhrich mit seinem Motorrad von Beuthen nach Hinderburg. In der Nähe von Wieschowa kam dem Motorrad ein Fuhrwerk des Fleischermeisters Gombel aus Wieschowa entgegen. Möhrich schenkte der Gombel und fuhr mit dem Wagen mitten auf die Straße, so dass R. um einen Zusammenstoß, der erhebliche Folgen hätte zeitigen können, zu verhängen, mit dem Motorrad in den Graben fuhr. Hierbei ist das Rad beschädigt worden.

Krankentassen-Konferenz

Die außerordentliche Konferenz der Krankentassen-Vorstände, Vorstandsmitglieder u. Geschäftsführer, sowie der berufsgenossenschaftlichen Vertreter, für den Bezirk Ober- und Niederschlesien, die am 12. und 13. Februar 1928 stattfand, war außerordentlich gut besucht. Über 80 Prozent aller angeschlossenen Krankentassen waren vertreten. Am 2. Tagungstage waren Vertreter aus 12 Berufsgenossenschaften anwesend.

Oberapotheker Benzell vom Hauptverband deutscher Krankentassen, Berlin referierte über: „Die Bedeutung des vom Hauptverband deutscher Krankentassen e. V. Berlin herausgegebenen Arzneiverordnungsbuches und seine Auswertung für den Bezirk Ober- und Niederschlesien.“ Die Ausführungen wurden wesentlich unterstützt durch Oberapotheker K. K. Meißner-Waldenburg. Die Versammelten erklärten sich mit der Förderung der Einführung dieses Buches für die schlesischen Krankentassen einverstanden.

Dann referierte der Geschäftsführer des Bezirksverbandes über die Regelung der Befoldungsfragen für die Krankentassen. Er wies auf die vom Preuß. Wohlfahrtsminister genehmigten Richtlinien zur Ueberleitung der Krankentassen in die neue Befoldungsordnung hin. Zur Zeit kann eine bestimmte Erklärung noch nicht gegeben werden, da ein Tarifvertragsentwurf mit dem Zentralverband der Angestellten noch nicht zum Abschluss gekommen ist. In Schlesien wird die Durchführung des Tarifvertrages und die Regelung der Befoldungsfragen dem erweiterten Vorstand des Bezirksverbandes überlassen.

Geschäftsführer, Herr Beckert sprach über: „Ein erstes Wort zur Frage der Errichtung von Jungerkrankentassen“ und über „Sind die Krankentassen ein schädliches Gebilde in der Sozialversicherung?“

Ein Vertreter aus Löwenberg regte an, das Material über die Krankentassenfrage in Form einer Flugschrift den Krankentassen Schließens zur Verfügung zu stellen. Der geschäftsführende Vorstand soll sich mit dieser Frage beschäftigen. Folgende Entschliessung wurde einstimmig angenommen:

„Die am 12. und 13. Februar 1928 im großen Saale des Gewerkschaftshauses in Breslau versammelten Vertreter von 600 000 Krankentassenmitgliedern der Krankentassen von Ober- und Niederschlesien beurteilen die Errichtung neuer Krankentassen, bezw. Berufskrankentassen. Die Krankentassen sind soziale Gebilde. Sie verlegen das auf gegenseitige Hilfe aufgebaute Prinzip in der Sozialversicherung, wonach der Starke dem Schwachen helfen soll. Durch Gründung von Krankentassen werden die Krankentassen zu Kassen für Unmittelbare herabgesetzt. Das soziale Gut der Selbstverwaltung bei den Krankentassen ist in Gefahr. Pflichtastennmitglieder, welche Mitglieder von Krankentassen werden, verlieren nicht nur hohe, materielle Vorteile, sondern auch das höchste Gut eines freien Bürgers: das gleiche, geheime Wahlrecht zu den Trägern der Krankentassenverwaltung. Die versammelten Krankentassenvertreter verpflichten sich, die Pflichtastennmitglieder über die Krankentassengebilde und ihre, die Pflichtastennmitglieder schädlichen Einrichtungen durch Wort und Schrift aufzuklären. Nur so kann der Berufskrankentassenarbeit in der Sozialversicherung wirksam entgegengetreten werden.“

Bei einem Vergnügen vom Schläge gerührt. Am Donnerstagabend erfüllt die Ehefrau Maria Rensjowski, Solgerstr. 19 wohnhaft, während eines Vergnügens im Schützenhaussaal beim Tanze einen Schlaganfall. Die R. die sofort in das städtische Krankenhaus gebracht wurde, verstarb noch in der gleichen Nacht.

Bestandwechsel. Kaufmann Leopold Karpe hat sein Hausgrundstück in der Gleiwitzerstraße für 280 000 Mark an die Firma Badrian in Ratibitz verkauft. Herr Karpe, ein alter Beuthener Geschäftsmann, gedenkt seinen Wohnsitz nach Breslau zu verlegen.

Wieder zwei Schaufensterscheiben eingeworfen und zertrümmert. In der Nacht zum 17. d. M. wurden auf der Pieslauerstraße 104 zwei Schaufensterscheiben mittels eines stumpfen Gegenstandes eingeschlagen und die in den Schaufenstern befindlichen Auslagen, Lebensmittel, gestohlen. Die Ermittlungen sind nach einer bestimmten Richtung hin bereits aufgenommen worden. — In einem Kolonialwarengeschäft in der Reichensteinallee wurde gleichfalls eine Schaufensterscheibe eingeschlagen. Die Eintreter entwendeten Zigaretten, Konfitüren und Flaschenbier.

Feuer. Am 17. d. M., gegen 1/7 Uhr vorm., wurde die Berufsfeuerwehr nach der Siemianowitzer Chaussee 18 gerufen. Dort war in der Ränderkammer des Fleischermeisters Langer durch Ueberheizen des Ofens ein Brand ausgebrochen. Das neben dem Ofen liegende Holz fing Feuer. Die Wehr konnte den Brand in kurzer Zeit löschen.

Gefahren des Bergmannsberufes. Auf der Heintzstraße erlitt der Bauer Alfred Rube eine erhebliche Kopfverletzung. — Der Füller Ludwig Boguski zog sich auf der Hohenjollerstraße eine Rückenverletzung zu. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Knappschaftslazarett.

Beugen gesucht! Am 23. Januar ist einer Beamtenfrau im Leppichhaus Waschmann, Dugosstraße 39, eine Geldtasche mit 305 Mark gestohlen worden, als sie an der Kasse kam und einen Leppich bezahlen wollte. Hierbei muß sie die Geldtasche aus der Kasse liegen gelassen oder neben derselben verloren haben. Außer einer hiesigen bekannten Dame waren noch zwei bisher nicht ermittelte Damen im Geschäft, die Kassen gekauft haben. Die beiden Damen waren auffallend groß und trugen aneinanderhängende Kränze. Die beiden Damen werden gebeten, sich bei der 3. Kriminalinspektion im Polizeiamt, Zimmer 61, Reichspräsidentenplatz, einzufinden. Personen, die zweifelhafte Angaben machen können, werden ebenfalls gebeten, dies der Inspektion mitzuteilen.

Er muß weiter „schlechte Luft“ atmen. Wegen Ladenabstufung hatte sich der Arbeiter August Pospiech vor dem hiesigen Amtsgericht zu verantworten und wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Diese Strafe wurde als durch die erstinstanzliche Untergerichtsbarkeit verurteilt, und so sollte der gegen den Angeklagten erlassene Haftbefehl aufgehoben werden. Dem Protokollführer

Stadtrat Cent berichtete über die Maßnahmen zur Durchführung der 22. Tagung des Hauptverbandes deutscher Krankentassen in Breslau. Der Plan wurde gutgeheißen. Nach gemeinsamer Mittagspause beschäftigten die Versammlungsteilnehmer das Hallenschwimmbad.

Ein sehr lehrreiches Referat leitete die Sitzung am 13. Februar ein. Direktor W. J. L. Breslau sprach über: „Das Zusammenarbeiten der Berufsgenossenschaften und der Krankentassen auf dem Gebiete der Helffürsorge.“ Die Ausführungen verursachten eine fast dreistündige Debatte. Auf Antrag des Geschäftsführers Gründer-Görlich wurde folgende Entschliessung angenommen:

„Die versammelten Vertreter des Hauptverbandes deutscher Krankentassen, Bezirk Ober- und Niederschlesien folgten mit großem Interesse den Ausführungen des Referenten. Die Versammlung erkennt die im verständlichen Zune gehaltenen Ausführungen durchaus an, weil sie das Bestreben der späteren gebildeten Zusammenarbeit zwischen Berufsgenossenschaft und Krankentasse fördern. Jedoch müssen die durch das Krankentassenabkommen mit den Berufsgenossenschaften eingetretenen Unstimmigkeiten durch öftere Aussprache wie die heutige ganz zu beseitigen versucht werden. Die Versammlung beauftragt deshalb den Vorstand des Bezirksverbandes Ober- und Niederschlesien unverzüglich mit der Leitung der schlesischen Vereinigung berufsgenossenschaftlicher Verwaltungen in Verhandlungen zu treten, um die notwendig gewordenen Änderungen des Krankentassenabkommens und anderer Maßnahmen herbeizuführen. Insbesondere sind die ländlichen Krankentassen mit ihren ausgedehnten Arbeitsbezirken zu berücksichtigen. Der Vorstand des Bezirksverbandes wird weiter beauftragt, bei dem Hauptverband deutscher Krankentassen, Berlin dahin zu wirken, daß die Spitzenverbände in derselben Richtung Verhandlungen aufnehmen und Maßnahmen treffen, die geeignet sind, die Abänderung der unzumutbaren gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des § 1503 der R. V. D., herbeizuführen.“

Unter dem Bunt „Praktische Verwaltungsfragen“ wurde auf die grundsätzliche Entscheidung in Nr. 1 des Reichsarbeitsblattes wegen Durchführung des § 222 der R. V. D. besonders hingewiesen. Außerdem wurde die Berechnungsart der Beiträge der Erwerbslosen dahin erläutert, daß für die Krankentassen 7 Kalendertage mal Prozentfuß Krankentassenbeitrag in Frage kommt. Die Unterstützung des Forschungsinstituts für Tuberkulose in Hamburg wurde den Krankentassenvertretern noch einmal dringend nahe gelegt.

Zwei Anträge, der Bes. Ortskrankenkasse der Schloßer, Breslau wegen Aufhebung des 1/10 Kostenanteils der Mitglieder für Arznei und Heilmittel und der Allg. Ortskrankenkasse für die Stadt Löwenberg wegen Herausgabe einer Einzelbesitzung wurden dem Hauptverband als Material überwiesen.

Dann wurde noch auf das wichtige Kapitel der Wegegebühren für Gehenden hingewiesen. Es soll Material über diese Frage der Geschäftsführer übermittelt werden. Außerdem sollen die Notbeseitigungsträger alsbald reiflich der Kasse des Hauptverbandes deutscher Krankentassen überwiesen werden.

Die Tagung verlief sehr anregend und bewies, daß auch die Fachmänner und Vertreter der Krankentassen öfters zu einer Aussprache zusammenkommen müssen.

Am aber das Gesicht des Angeklagten zu bekannt und an der Hand von herbeigefahrenen Alten wurde festgestellt, daß der Angeklagte nicht August Pospiech, sondern Franz Pospiech heißt. Und diesen suchte der Staatsanwalt wegen anderer von ihm verübten Straftaten schon lange. Natürlich wurde aus der Freilassung Essig.

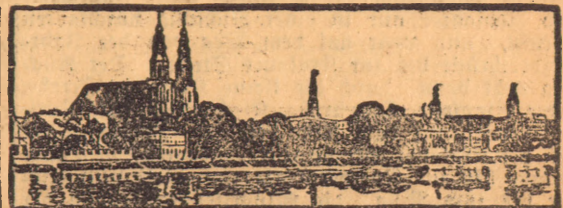
Aus dem Beuthener Hinterland
Ein Fußgänger- und ein Radfahrerweg im Kreiswald

Beuthen, 18. Februar.
Der Kreis will in diesem Frühjahr daran gehen, links der Chaussee nach Rokititz einen Fußgänger- und auch einen Radfahrerweg am Kreiswald entlang zu schaffen. Der Fußgängerweg kommt neben dem Radfahrerweg zu liegen. Mit den entsprechenden Arbeiten wird sofort begonnen werden, wenn die gegenwärtige Kältezeit aus dem Boden verschwunden sein wird. Die Gassätze im Kreiswald, mit deren Bau im vergangenen Herbst begonnen worden ist, soll im Juli d. J. ihrer Bestimmung übergeben werden können.

Börsel. (Die letzte Schicht.) Der am Mittwoch auf der Hedwigswinkelstraße amier Tage verunglückte Grubenarbeiter Gnan. Wieschowa von hier ist im Beuthener Knappschaftslazarett an den Folgen der Verletzungen gestorben.

Mittwoch. (Ein Fahrrad gefunden.) Am letzten Mittwochabend wurde von einem hiesigen Schüler im Chausseegarten zwischen dem inneren Ortsteil und der Kreiswäldchen ein Fahrrad ohne Marke, Nr. 25139, mit Torpedofreilauf, im fast beschädigten Zustande vorgefunden und im Polizeibüro abgeliefert. — (Ein starkes Stück.) Ein in der Gemeindefriedung wohnender Arbeiter hatte seine Ehefrau aus der Wohnung hinausgetrieben, so daß sie sich an die Polizei um Hilfe wandte. Beim Eintreten der Wohnung ergriffte die Polizei eine fremde, in Ranz wohnende Frauensperson im Ehebett. Als Grund für sein Verhalten gab der nette Herrmann an, daß er die Ehefrau auf diese Weise erzwungen wollte. Der aufsehend trunfene Mann wurde in Schutzhaft genommen.

21. Berlin, 18. Febr. Nach einer Meldung des „Totalanzeigers“ aus Tokio traf Freitag dort auf einem Fischereifahrzeug 21 Ueberlebende des amerikanischen Zerstörers „Hugh“ ein. Sie berichteten, daß ihr Dampfer am 19. Januar von San Pedro nach Japan abgegangen war und am Mittwoch durch eine Explosion verunfallt wurde. Der Kapitän und 13 Mann der Besatzung wurden getötet. Außerdem sind mehrere Leute der Besatzung bei der Explosion verletzt worden.



Aus Oppeln und Umgegend

Kratauerstr. 40, Deichstr. 2

Telefon 849

Oppeln rührt die Werbetrommel!

Die Stadt Oppeln hat es bisher, vermutlich aus falscher Bescheidenheit verjährt, für sich Propaganda zu machen. Es ist deshalb hoch erfreulich berichten zu können, daß die Stadt Oppeln, wenn auch reichlich spät, ein Verkehrsamt bekommen hat, das nun kräftig für Oppelns Bedeutungen und Schönheit die Werbetrommel rührt. Wenn man bedenkt, wie viel kleine unbedeutende Städtchen durch geschickte Eigenwerbung und „Gerausstellen ihrer Reize“ bekannt und von ziemlich wenig besuchten zu namhaften Fremdenverkehrsplätzen geworden sind, so dürfte es sicher auch Oppeln gelingen, seinen Fremdenverkehr durch geeignete Werbemethoden wesentlich zu steigern. Eine der wichtigsten Werbemaßnahmen ist zweifellos geschickte Zeitungsreklame. Für Ober-

Nur die Pakete mit der Schutzmarke Kaffee-mühle

enthalten den Aechsten Franck

Er ist der feinste und durch seine unerreichte Ausgiebigkeit der sparsamste Kaffeezusatz.

HEINRICH FRANCK SÖHNE & CO. LUDWIGSBURG/WRtg. BERLIN

100 Jahre Franck 1828-1928

schlesien käme da selbstverständlich die älteste und größte ober-schlesische Zeitung, der „Oberschlesische Wanderer“, der im April sein hundertjähriges Jubiläum feiert, in Frage. Ferner müßte von künstlerischen Postkarten angefangen, eine augkräftige Bilderpropaganda in den Bahnhöfen gemacht werden. Vielleicht findet sich auch ein einheimischer Schlägerfabrikant, der es in alle Ohren hämmert: In den Mauern der Piosen müßte jeder einmal rufen. Es erübrigt sich, von der wirtschaftlichen und ideellen Bedeutung, die gesteigerter Fremdenverkehr für eine Stadt hat, zu reden. Die Vorteile liegen auf der Hand. In Erwägung zu ziehen wäre auch die Gründung eines Fremdenverkehrsvereins.

Die neue Verkehrsordnung tritt nun bald in Kraft

Zwischen Magistrat und Oberpräsidium scheint nun so langsam bezüglich der neuen Verkehrsordnung eine Einigung erzielt zu werden. Wir möchten nicht verheimlichen, hier die Ansicht des Herrn Polizeileutnants Wolln, den wir in dieser Frage vor einiger Zeit angesprochen haben, bekannt zu geben. Er schrieb uns: Die Verkehrsordnung in einer Stadt mit engen Straßen und starker Belastung muß so getroffen werden, daß nicht eine Verlangsamung, sondern eine Beschleunigung des Verkehrs herbeigeführt wird. Bedeutet doch Verkehr: fließen, rollen. Polizeiverordnungen, die den Verkehr aus Furcht vor Unfallsfällen hemmen, sind schädlich.

Eine zweckmäßige Verkehrsordnung muß daher zu dem Ziele führen, daß die Verkehrsstraßen gleichmäßig belastet und die Verkehrsmittel verschiedener Art gleichmäßig und dauernd in Fluß gehalten werden. Wenn in Oppeln verschiedene Straßen, z. B. Kratauer, Nikolai, und Malabaner Straße u. a., als Hauptverkehrsstraßen erklärt werden, auf denen Fuhrwerke nicht wenden dürfen, so ist damit ein gewisses Anhalten des Verkehrs schon angedeutet. Entschieden man sich notgedrungen, bestimmte Straßen als Einbahnstraßen zu bezeichnen, so darf man Straßen, die nur dem Berufsverkehr, z. B. dem Wohn- und Geschäftsverkehr, dienen, wie z. B. Zwingers, Albalert, Minoriten- und Auustinsstraße, niemals als Einbahnstraßen ernennen. Berechtigt erscheint, die Karlsruher in Richtung auf den Ring zu betonen. Der Verkehr nach der Oberstadt müßte vom Reiterunplatz über die kleine Kratauer Straße, östliche Ringstraße, Oberstraße, oder Verkehr von der Oberstadt über die Eisenstraße bis auf den Reiterunplatz geleitet werden. Die kleine Kratauer Straße dürfte nur in Richtung auf den Ring befahrbar sein, und sämtliche Fuhrwerke, die aus der Nikolai- und Malabaner Straße auf der Raabe-Ring-Eden rechtsam über den Ring auf den

Die öffentliche Meinung hat entschieden... **ÜBER EINE MILLION WAGEN IN 30 TAGEN** verkauft!

Die Ford Motor Company hat im Monat Januar über 1 Million neuer Ford-Wagen an das Publikum fest verkauft — und damit einen Erfolg erzielt, dessen gigantische Ausmaße auch die günstigsten Voraussagen in den Schatten stellen.

Der neue Ford ist ein Wunder!

Die Automobil-Sachverständigen aller Länder anerkennen freimütig die im wahren Sinne des Wortes unvergleichliche Güte des Materials, die Präzision seiner Verarbeitung und die geniale Lösung aller technischen Einzelheiten.

Die Fahreigenschaften des neuen Ford erst recht sind eine Sensation! Die Elastizität des Motors, das Anzugsmoment, die Wirkung der Vierradbremzen und die ausgezeichnete Federung sind eine Überraschung für jeden Automobilisten.

1908 schuf Henry Ford aus einem Spielzeug für Millionäre einen Gebrauchsgegenstand für Millionen.

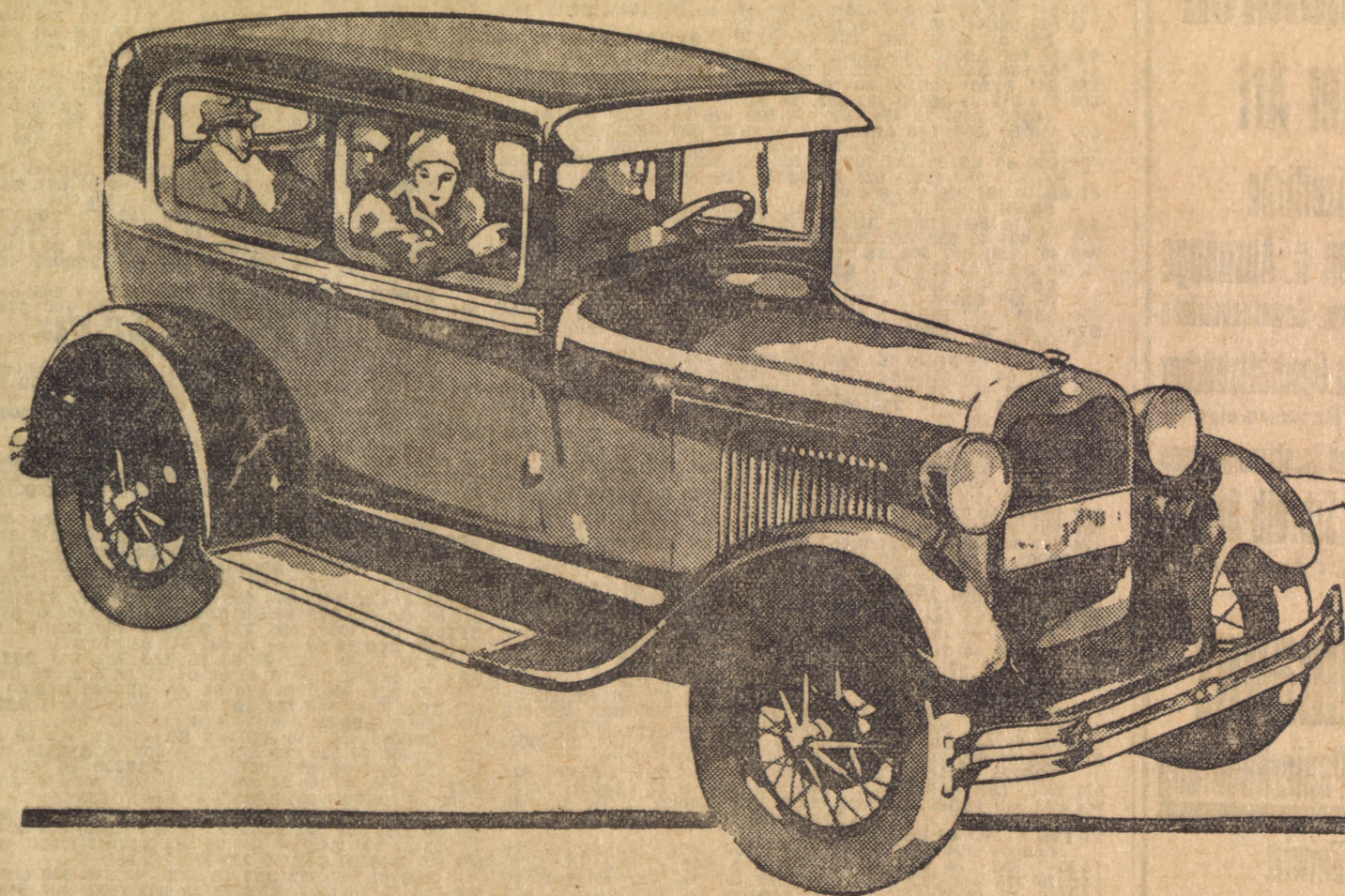
1928 gab er den Millionen~das Fahrzeug des Millionärs

Mit der Umstellung seiner Werke hat Henry Ford in der Geschichte der Automobilindustrie ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Henry Ford hat die Preisgrundlage im Automobilbau erschüttert, indem er durch eine ungeahnte und in ihren wesentlichen Elementen der Öffentlichkeit zur Stunde noch unbekannte Vervollkommenung seiner Mittel und Methoden einen neuen Wertstandard geschaffen hat.

Das Verhältnis von Wert und Preis ist ein anderes geworden. **Nie zuvor** ward dem Käufer eines Automobils für jeden Pfennig der Kaufsumme ein so vollkommener Gegenwert geboten.

**Hieraus~und hieraus ganz allein erklärt sich
DER TRIUMPH DES NEUEN FORD**



Auch Ihnen wird
eine Probefahrt/
im neuen Ford/
ein Erlebnis sein!
Wenden Sie sich an
Ihren Fordhändler!



Kofel und Umgegend

+ Gefunden. Eine Herrenuhr mit Kette und zwei Armbändern sind beim Gemeindevorstand in Randbrunn als gefunden gemeldet worden.

+ Große Genugtuung hat unter der Einwohner-schaft des Bezirks Wilsitz die Neubildung eines eigenen Amtsbezirks, die durch den letzten Kreistag in Kofel beschlossen worden ist, hervorgerufen. Zum Amtsvorsteher ist Hingertsdorfer, Kreisler von Reibnitz-Wilsitz, zum stellvertretenden Amtsvorsteher Lehrer Franz gewählt worden.

+ Sein 50-jähriges Jubiläum kann der Männerturnverein „Vorwärts“ Kofel im kommenden Jahre begehen. Die Mitgliederzahl ist auf 245 angewachsen. Ueber die Gründung einer Abteilung wird in der nächsten Versammlung Bescheid gefasst. Zum Vorsitzenden wurde Oberstudienrat Dr. Wiersch, zum stellv. Vorsitzenden Lehrer Löffel, zum Geschäftsführer Patschke, zum Oberturnwart Möller, zum Schriftführer Lypof gewählt.

+ Jaborowitz. Nachts waren Einbrecher in den Schankraum des Gasthauspächters Piesch hierorts eingedrungen. Sie entwendeten Bier und Zigaretten und entkamen unerkannt.

+ Aus dem Kofeler Stadtparlament. An Stelle des verstorbenen Stadtp. Volkseimer wurde der Kofeler Reichsrat für sein Amt als Stadtvorstandener verpflichtet. An Stelle des von Kofel verordneten Reichsbergräbers Stowroner wurde Reichsbergräber Szecseni in die städtische Schlachthausdeputation gewählt. Bezüglich der neuen Befolungsregelung wurde eine Kommission gewählt. Bezüglich Durchführung einer Kaffeeanlage im städtischen Schlachthaus wurden in der letzten Sitzung 50.000 Mk. bewilligt. Dieser Betrag hat sich als zu niedrig erwiesen. Es beantragte der Magistrat eine Gesamtanleihe für diesen Zweck in Höhe von 75.000 Mk. zu bewilligen. Demgemäß beschließt die Versammlung mit der Maßgabe, daß zu den Arbeiten, die der Maschinenfabrik A. Vörlig in Berlin-Zehlitz übertragen werden sollen, die Schlachthausdeputation zugezogen werden solle. Bürgermeister Reichs teilte mit, daß kürzlich ein Reglementsverbreiter in Sachen der Schrebergärten hierorts geweltet habe. Deren Ausbreitung solle nach Kräften gefördert werden. Stierz gewährt die Regierung einbrechende Beihilfen. Zum Schlusse wurden Besserung des Zufuhrweges und bessere Beleuchtung an den Siedelungen gewünscht. Bürgermeister Reichs sagte Abschlüsse nach bester Möglichkeit zu.

+ Großfeuer in Rohnau. Auf den Grundstücken der Eigentümerin Mehlster und Dürbach war nachts Feuer ausgebrochen. Ein Auszugshaus, Scheune und Schuppen sind vollständig ein Raub der Flammen geworden. Ferner sind sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen, Wagen und Futtermittel verbrannt. Glücklicherweise gelang es dem Viehbestand zu bergen. Stierz gefährdet waren auch die Kirche und das Schulgebäude. Die schwer betroffenen Besitzer erleiden einen großen Verlust, da sie nur sehr niedrig versichert waren.

Oberglogau und Umgegend

Eine zweite Apotheke. Am Wilhelmplatz, im neubauten städtischen Gebäude, ist eine zweite Apotheke durch Apotheker Schuster eröffnet worden.

Aus der evang. lichen Gemeinde. Am Saale von Café Schäfer wurde eine Versammlung der hiesigen evangelischen Frauenhilfe abgehalten, bei welcher Pastor Holm aus Oppeln einen Vortrag hielt über das Thema: „Was ist eine evangelische Schule?“

Verunglückt. Der Kraftwagenführer B. aus Oberglogau machte ohne Auftrag seines Arbeitgebers mit einigen Personen eine Schremsfahrt in die Umgegend. Als B. nachts gegen 1 Uhr sich zur Rückfahrt anschickte, verlor er in einer Kurve die Gewalt über den Wagen und rannte gegen einen Baum. Der Wagen wurde zum größeren Teil zertrümmert. Die Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. Gegen den Wagenführer wurde Strafanzeige erstattet.

Prämierung. Am hiesigen Reichsarchivverein überreichte der Vorsitzende, Buchhändler Kötter, für hervorragende Leistungen, Diplome an Polizeibeamteten Bengisch, Kanzleiangestellten Langer, Buchdrucker Wieder, Hrl. Kurb, Hrl. Peterliche und Hrl. Kutschler. Ferner wertvolle Ehrenpreise an Karl Smolka und Hrl. Witzgall.

Skelettfund. Bei der Ausgrabung eines Baumes im Garten der früheren Obernüble in Neustadt, an der Reifstrasse, wurde in einer Tiefe von einem halben Meter ein Skelett aufgefunden. Nach dem Urteil von Sachverständigen liegt der Tod bereits gegen hundert Jahre in der Erde. Wahrscheinlich ist die Beerdigung zur Zeit eines Krieges oder einer Seuche erfolgt.

Enttontag und Umgegend

— Schulaufnahmen. Die Aufnahme in die Sexta der höheren Klasse an der hiesigen lat. Volksschule findet am Sonnabend, den 24. März, ab 9 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors Pöschel (Schulgebäude) statt. Anmeldungen nimmt Rektor Pöschel entgegen. — Die Aufnahme der Schulanfänger für die Volksschule erfolgt am 1., 2. und 3. März von 11—13 Uhr im Amtszimmer des Direktors Pöschel. Schulpflichtig werden ab April 1928 alle Kinder, welche am 30. Juni resp. 30. September 1928 das 6. Lebensjahr vollenden.

— Schierofan. (Blutige Schlägerei.) Bei einem Tanzvergnügen am vergangenen Sonntag im Gasthause R. kam es zwischen jungen Männern zu einer blutigen Schlägerei. Einem Landwirt H. brach ein Schlägel über den Kopf. Der Schläger wurde dabei die Schlägeldecke aufgeschlagen. H. war bewusstlos und wurde sofort zum Arzt gebracht. Der über 1 Stunde an den Klaffen den Kopfwunden zu nähen hatte. Die Kaufleute sind ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Zmorog und Umgegend

W Wintervergnügen. Der Arbeiterverein Sannitz veranstaltete am letzten Sonntag ein Faschingsvergnügen mit einer Theateraufführung. Die zur Aufführung gelangten Stücke wurden mit einem großen Beifall aufgenommen. Nachher fand ein Tanzfranzöchen statt. In der am Mittwoch stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung stimmten sämtliche Vereinsmitglieder der Aufnahme in die Sterbekasse zu. Desgleichen nimmt der Verein an dem Volkstrauertag, verbunden mit einem Kirchgang, teil.

Drucksachen

in
anerkannt bester
Qualität
erhalten Sie für den
Büro-, Geschäfts- und
Privatbedarf
prompt und preiswert

in
Neumanns
Stadtbuchdruckerei
Gleiwitz

Kirchplatz Nr. 1

Telefon 171, 172 und 231

Offerten u. Vertreterbesuch
kostenlos.

Amts-, Gemeinde- u.
Gutsvorständen,
sowie Schulen und
Behörden

empfehlen wir
unser großes Lager in

Formularen
aller Art
Polizeiliche
Vorschriften u. Aushänge
für verschiedene Gewerbebetriebe
Revisions- u. Geschäftsbücher
für alle Berufsbeziehe
Handbücher und Gesetzsammlungen
Büro- und Schreib-Artikel
in großer Auswahl!

Neumanns
Buch- u. Papierhandlung
Gleiwitz
Nur Rathborerstr. 21

5. Klasse 30. Preussisch-Schlesische Klassen-Lotterie.

6. Ziehungstag 14. Februar 1928, nachmittags

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je einer auf die Lotte gleicher Nummer
in den beiden Abteilungen I und II

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark

96 (300) 574 614 66 706 114 56 272 300 483 (300) 551 84
659 784 2177 86 325 675 83 810 854 78 3030 44 346 401 880 96
778 243 935 4143 292 358 (500) 91 402 673 5071 800 (500)
6054 164 324 35 462 529 (300) 674 981 7080 423 62 592 753
8088 880 9102 231 328 506 82 799 800 448 80 878 5 (500)
10086 (300) 174 77 49 559 (1000) 621 725 60 809 83
11091 205 11 39 326 67 555 718 12345 64 630 917 13787 94
14063 206 31 34 (300) 79 689 791 815 15267 569 642 16230
641 88 705 17144 284 783 849 906 60 16328 (300) 630 781
19174 88 348 85 97 404 14 28 609 55 83 (300)
20278 333 639 777 801 21025 219 334 57 473 631 768
74 (300) 880 22027 189 490 84 23043 181 873 24122 848
25390 440 693 733 802 26351 482 580 835 580 61 84 27004
453 62 882 865 915 (500) 26111 21 269 74 740 821 973 20093
119 71 280 768
30236 372 467 (500) 88 670 (300) 97 778 842 31064 92
212 395 678 852 32195 42 69 92 302 410 27 38 578 780 978
33604 34340 416 (300) 581 615 790 957 97 (500) 33172 221
312 400 536 706 36203 315 37127 80 (300) 76 444 632 909
38075 160 421 744 808 928 39223 74 (500) 48 878 73 147 181 408 26
40114 207 367 685 99 (500) 801 900 78 14 471 788
712 420 63 383 584 673 43227 (300) 429 573 689 700 (500)
16 94 92 44671 778 830 40 (500) 76 45064 223 329 32 494
673 802 46148 374 695 47236 418 68 69 670 (300) 889 (300)
48134 467 522 670 860 83 (300) 49418 505
50153 448 86 548 735 (300) 987 51001 142 448 53 596
600 763 69 52637 976 (300) 53920 54170 392 (300) 403 61 (300)
607 681 711 20 901 55047 106 262 723 103 43 676 (500) 83
808 924 603 81123 (500) 228 49 64 605 725 (300) 62146
473 988 63144 (300) 377 441 64129 370 551 719 834 59 65116
262 612 806 92 66112 78 210 361 528 613 (2000) 962 67063 96
104 364 473 (1000) 703 8 18 75 911 88200 538 811 963 69068
151 56 72 285 87 319 (300) 494 865 981
70104 (300) 41 375 629 90 701 893 71023 262 643 80
72034 171 225 (300) 372 627 7319 561 938 74253 (1000) 783
836 868 75005 280 344 643 76093 152 59 317 34 407 709
77909 671 618 705 21 904 78055 (500) 78 183 86 849 73 79724
892 906
80195 568 604 49 773 81200 482 775 915 33 82625 30
810 957 (500) 72 63077 303 484 507 54 924 23 84033 273 580
99 885 85121 293 655 948 76 36031 258 683 826 87053 387
668 953 88183 220 391 520 63 95 783 89023 (500) 114 471 788
90167 88 271 347 83 31306 587 92299 222 76 937
418 28 768 (300) 62300 407 610 89 769 94346 557 801 937
95078 428 688 821 69 96181 294 392 606 853 900 97312 47
695 844 82 88018 134 394 442 70 641 49 89291 305 66
59 (2000) 71 710 94 827
100202 344 (300) 604 720 95 836 (300) 101238 339 960
102100 24 (1000) 370 419 694 103883 104016 109 443 (300)
508 22 105606 912 108108 526 625 107049 (500) 214 603 725 34
108113 300 (300) 498 687 707 802 972 109776 856 (300)
110120 416 740 43 840 111040 471 640 (2000) 73 82 604
725 993 12170 307 52 495 553 603 73 802 55 113005 (300)
35 81 346 548 331 114088 137 (300) 281 759 (300) 115116
202 (300) 337 716 881 116305 (500) 8 503 911 117196 236
392 453 77 637 828 118018 100 309 39 738 880 89 914 25
119674 788 883 965
120231 (300) 507 12 53 600 789 121411 (300) 618 747 942
122419 39 706 125071 476 905 81 124336 (500) 442 125065
136 291 565 669 694 126039 337 601 36 57 77 763 72 127140
51 205 43 678 703 (300) 54 86 954 128406 71 523 707 951
120493 631 37 44 871 922
130458 552 75 77 662 131081 262 (300) 576 759 132060
132 216 85 362 447 (300) 682 856 133251 391 520 (300) 731 84
134433 720 135108 219 51 90 609 70 74 878 (300) 136028 74
470 832 137046 (500) 298 336 53 555 650 704 814 138148 75
397 816 53 970 139039 109 40 378 (500) 538 725 907
140338 74 402 686 742 879 141069 286 715 829 142091
179 257 786 839 945 51 (300) 143009 452 99 587 960 144182
273 (300) 378 650 745 145112 228 567 734 48 146028 182 275
365 494 769 85 841 147112 (300) 65 387 575 148465 553 611 68
732 149299 321 445 825 88 951
150093 214 85 336 478 738 151024 68 117 697 152483
570 754 (300) 73 830 153204 84 455 800 154100 467 (300) 858
155675 156699 735 314 76 157312 405 5 585 613 718 899
158093 148 397 504 159044 284 (300) 522 98
160625 81 856 161095 (500) 861 971 162071 124 648 725
816 43 163470 547 164002 528 62 611 795 (300) 165153 313
18 489 166089 184 391 620 749 167272 (300) 347 531 66 (500)
180273 335 169189 299 384 588 919 77
170147 302 171164 620 790 850 172027 255 334 598 635
701 173170 495 655 713 907 174168 (300) 214 531 850 175065
444 176002 163 863 83 414 682 668 89 77407 82 69 611
621 78 723 178280 678 782 178199 362 448 588 714

5. Klasse 30. Preussisch-Schlesische Klassen-Lotterie.

7. Ziehungstag 15. Februar 1928, vormittags

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je einer auf die Lotte gleicher Nummer
in den beiden Abteilungen I und II

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark

176 208 44 605 752 905 85 1026 32 165 537 80 97 742 957
2010 (300) 152 206 667 3135 47 356 486 682 90 4166 264 80
85 (300) 317 413 (2000) 31 52 703 842 (3000) 902 12 5012 236
845 927 6088 579 659 733 (300) 7470 509 606 754 920 76 (300)
8095 304 493 650 66 70 73 (300) 9092 (500) 64 775 834
10824 11534 60 71 600 753 945 59 12096 144 (500) 225
377 624 38 89 961 13321 408 36 75 81 515 850 14111 48 15114
215 775 876 16072 96 228 69 442 538 796 894 921 17068
480 651 737 883 8055 (300) 141 228 69 79 371 746 908 19002
83 130 450 70 637
20674 866 913 21801 (300) 421 572 720 832 22021 205
336 465 603 943 87 23187 997 549 833 38 24276 450 77 824
98 980 25402 500 34 63 661 856 944 26138 266 385 448 515
747 847 902 27079 398 423 848 705 849 58 923 (500) 28085 319
745 869 28044 238 584 487 (300) 887 97
30010 309 59 (500) 585 608 32 718 31140 348 456 79 84
608 58 980 32019 145 323 815 929 33247 350 465 80 530 (300)
91 707 886 34493 627 732 33 889 839 35862 73 38049 405 592
730 844 37261 825 49 50 70 984 38022 128 275 337 70 (300)
508 619 919 33 39169 282 652 766 947
40205 (500) 26 471 (300) 76 589 675 759 (500) 915 41164
502 658 59 (300) 866 42126 717 38 48 99 899 43645 863 44076
158 221 332 94 70 (2000) 747 (2000) 48031 219 40 479 578 96
748 800 39 46181 203 705 28 89 885 800 917 74 47026 54
77 300 417 762 (300) 925 88 48230 629 714 845 (500) 50 937
67 49014 161 308 494 858 920
50288 313 413 592 757 931 51035 106 278 646 88 809
52487 714 966 (1000) 53175 210 51 362 961 (300) 54002 13
703 77 404 43 532 702 (500) 39 (300) 77 802 65 955 55093 374
340 42 (300) 807 908 58088 152 672 57579 99 868 58035 435
72 505 6 917 47 718 59093 132 256 301 525 619 44
90025 498 830 74 842 61020 (300) 39 277 441 102194 261
313 78 733 63015 72 (300) 247 569 311 64150 399 (1000) 777
955 653147 472 623 835 977 66049 59 760 440 539 715 92 906
67411 601 845 63066 (300) 400 (500) 581 660 760 810 69051
170 300 774 944
70403 13 71045 161 434 545 72058 341 573 679 948 73034
254 459 64 75 585 618 726 58 99 866 74047 63 251 411 597
945 75282 627 76269 540 686 (300) 875 958 (300) 77087 410
767 76 715 79 78020 225 51 473 509 626 (500) 796 984
79140 322 390 97
84046 84 696 704 849 949 81251 451 647 707 32 837 97
82452 522 51 792 95 821 73 83026 141 668 85069 352 99 572
666 82 90 882 980 86046 133 56 446 751 862 87141 78 457
901 88282 (300) 203 859 118 58 78 340 540
90044 (500) 222 355 458 546 50 88 779 94 91206 77 (300)
587 93041 50 135 680 765 88008 (500) 233 34 340 (1000) 69 434
567 731 874 917 84011 599 611 811 95322 777 678 966 96033
174 501 54 770 832 97460 667 93029 35 151 (300) 366 684 (300)
72 90003 128 303 729 95 891 943
100082 128 53 434 660 897 101023 254 348 452 74 819 66
102764 817 920 103513 995 104037 282 (500) 85 105145 330
436 (300) 40 74 547 793 106080 381 929 107109 13 454 108347
76 453 (300) 62 664 83 930 33 81 97 109036 175 263 872
474 114330 85 488 590 761 849 11125 469 112381 893 113178
459 594 841 46 116039 163 310 418 37 49 532 (1000) 551
117193 211 513 627 806 118093 708 28 119288 359
120023 (300) 205 616 121303 9 25 572 825 38 122042 75
178 503 13 602 721 89 123069 195 98 593 745 (300) 830 850
124462 (1000) 896 916 125166 223 45 309 460 502 931 45
126106 76 412 648 57 127018 126 (3000) 71 320 474 577 (300)
870 128155 622 748 128367 597 124 (300) 54 607 707 14
130678 131002 94 243 52 572 689 707 132401 527
871 (300) 133113 99 315 61 (300) 556 865 903 47 134002 239 48
547 843 919 135037 247 622 760 910 67 138022 33 112 321 440
625 753 58 (300) 815 88 137375 478 787 531 138061 490 920
42 139141 541 64 662 796 818
140061 104 272 793 936 141559 649 873 142352 978
143218 393 774 144154 341 461 353 145538 769 870 (300)
14679 375 493 732 505 147055 207 730 419 889 710 810
148316 17 (300) 533 41 746 148160 233 611 816 7 937
148396 (5000) 157 230 343 485 508 625 46 717 151227
426 96 15031 151242 766 (2000) 861 918 93 153249 309 449 76
702 804 953 154281 455 155156 341 751 61 156085 240 75
320 420 24 539 743 800 157196 478 158068 251 86 441 99 632
741 73 850 (300) 916 31 39 159211 43 415 526 630 838 994
160120 264 562 (300) 857 161084 96 124 708 24 162025
193 457 (500) 95 621 53 964 163198 235 (500) 424 763 556
967 99 164052 13 392 819 65292 828 65101 274 364 719
44 855 970 99 167078 486 168429 524 741 169135 296 338
589 602 892 (300)

180009 748 181272 319 516 645 68 708 11 15 49 182419
54 71 899 973 183159 833 95 184149 246 386 477 645 56
703 895 185144 336 463 845 186387 460 697 777 838 568 (300) 72
187176 257 391 680 709 64 72 86 (300) 804 953 76 188079 263
387 688 189009 203 876 908
189144 237 310 55 448 (500) 698 710 17 962 191080 (300)
489 (300) 832 1500 192204 83 97 329 568 807 193503 87
831 (500) 85 194087 105 286 487 533 92 195274 453 82



Oberflächliches Allerlei

„Das lange währt, wird endlich gut.“
— Die Wahrheit jedem ist bekannt —
Und schreit der Magistrat auch laut,
Wird ihm die Schuldenlast genannt.
So steht's doch da, steht prächtig aus,
Das neue „Oberflächliche Haus“.
Es „soll“ auch bald eröffnet werden!
Ob wir's erleben noch auf Erden?

Aus Hindenburg will man mit Kraft
Schnell eine Großstadt machen.
Dum hat „Probleme“ man geschafft,
Und vor noch vielen Sagen;
Zum Beispiel, um des Andrangs Sturm
Zu regeln — einen Verkehrsturm
Recht bald im Bau zu nehmen,
Doch — wie gesagt — nur in Problemen.

Ein Rätsel ganz besonderer Art
Gibt Deutchen uns zu denken:
Wird dort vom Magistrat „gepart“?
(Hern liegt mir jedes Kränken).
Doch sagt uns zur Beruhigung,
Hat Mittel noch in Forderung?
Wie sieht's mit diesem Falle?
Neugierig sind wir alle.

Auch diese „Woche bracht“ uns nicht
Erquickte schöne Tage,
Verschnupft ist manches Angesicht
Durch diese nasse Plage.
Doch dürft ihr nicht verdrossen sein,
Auf Regen folgt Sonnenschein,
Recht frohlich singt wir alle dann,
Kopf hoch darum!

Der Kurbelmann.

Platonischer Ehebruch

Ein neuer Scheidungsgrund.

Aus Wien schreibt man uns: Nach einer neuesten Entscheidung des Obersten Gerichtshofes in Österreich ist der sogenannte „Platonische Ehebruch“ als Scheidungsgrund anerkannt worden. Wohl jeder und jede wird den Ausdruck „Platonische Liebe“ schon gehört haben. Aber was „Platonischer Ehebruch“ ist, wird wohl den Wenigsten bisher zum Bewußtsein gekommen sein. In Österreich aber wird man diesen neuen Terminus nach der Entscheidung des Obersten Gerichtshofes sehr genau sich einprägen und sich danach richten müssen. Also der Ehebestand war im kritischen Falle der folgenden:

Ein Ehepaar hatte zwölf Jahre mit seiner Gattin in glücklicher Ehe gelebt und war Vater zweier Kinder geworden. Da machte er die Bekanntschaft eines anderen Ehepaars und „hatte“ sich „platonisch“ in Verhältnisse gegenüber seiner eigenen Familie. Während er früher seine ganze freie Zeit seiner Familie gewidmet hatte, widmete er sie nun der betreffenden Familie und speziell der „besseren Hälfte“ derselben, und vernachlässigte hierüber seine eigene Familie. Seine Frau strengte die Ehescheidungsklage wegen alleinigen Verschuldens des Gatten an, indem sie erklärte, daß sie in keinem Verhältnis eine fortwährende Kränkung und seelische Erniedrigung erdulden müsse. Das Landesgericht als erste Ehescheidungsinstanz wies die Klage der Gattin ab, da ein Ehebruch des Mannes nicht einmal behauptet worden wäre. Das Oberlandesgericht war jedoch bereits anderer Ansicht, daß das Urteil der ersten Instanz auf und jäh die Ehe aus dem Alleinverschulden des Mannes.

Der Gatte gab den Kampf aber noch nicht auf und brachte durch seinen Anwalt die Revision beim Obersten Gerichtshof ein, indem er geltend machte, daß die Auffassung des Oberlandesgerichtes ihm und jedem Ehepaar überaus unangenehm sei und jedem gesellschaftlichen Verkehr unmöglich mache. Wenn ein platonischer Ehebruch ein solches Ehegatten für eine andere Dame bereits als Scheidungsgrund angesehen werden müßte, würde die große Mehrheit aller Ehen zu wackeln anfangen. Dasselbe gelte natürlich auch umgekehrt und die Vegetierung vieler Frauen für Bühnen- oder Filmkünstler könnte dann nicht ohne ernste Rückwirkung auf den Bestand von Ehen bestehen. Aber der Oberste Gerichtshof blieb taub gegen alle diese Argumente aus dem praktischen Leben und bekräftigte die Ehescheidung aus dem Verschulden des Mannes, weil er durch seine, wenn auch platonischen Beziehungen, zu der Frau eines anderen der Pflicht zu einem „ehemännlichen Verhalten“ gegen seine eigene Frau widerprochen habe.

Breslauer Brief

Es leben die Monopole! — Der 7. Nord aufgestellt. — Märkische Liebe und ihre Folgen. — Groß ist Trumpf. — Breslau besser als Brasilien. — Kreuziger ihn, denn er ist feige.

Breslau, 17. Februar.

Monopolbetriebe arbeiten stets ohne jede Rücksichtnahme auf ihre Kunden. In der vorigen Woche wußte der Bresl. Brief von dem Hippmann-Prozess oder dem Breslauer Post-Prozess, wie er auch genannt wurde, zu berichten. Infolge des Monopols hatte die Post ganz eigenartige Geschäfts- u. Verhältnismäßigkeiten gegen ihre Kunden ergriffen, die in diesem Prozess sehr eingehend beleuchtet wurden.

Ein kleiner Breslauer Betrieb beugt ebenfalls ein Monopol.

Es ist die diesige Anschlagsgüter-Firma. Gegen sie wurde von verschiedenen Seiten, insbesondere Großhändler, ein gemeinsamer Sturm unternommen, da angeblich nicht soviel Plakate angeklebt sein sollen, wie in Auftrag genommen wurden. Eine Kontrolle wurde, wie bei Monopolbetrieben üblich, auch hier verweigert. Mehrere Prozesse sind die Folgen dieser Ablehnung.

Wortgefechten in oder um Breslau sind kaum noch etwas Neues, weshalb auch in Breslau sonder-



Anfragen aus unserem Leserkreise, denen deutliche Adresse und Abonnementquittung des laufenden Monats beigelegt sein müssen und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte sind unverbindlich. Wir haften weder für Verlust noch für Beschädigung uns übersandter Urkunden.

Kloppgeiß. Der Kloppgeiß, der Sie und nach Ihren Angaben auch andere Bewohner der Häuser in der Franzstraße in den letzten Abendstunden heimlich, in der Regel ein Schall, dem es Vergnügen macht, seine Mitmenschen zu ängstigen, oder ein Mieter, der in einem benachbarten Keller um 10 Uhr abends noch Holz hackt oder Kohlen zerhackt. Wenn Sie meinen, die Geräusche könnten auch von der Grube herrühren, falls sich diese bis zur Franzstraße hinzieht, so unterbreiten wir hiermit diese Vermutung der Grubenverwaltung mit der Bitte, dazu Stellung zu nehmen.

G. K. S. Es genügt ein leichtes Bestreichen der Brauen und Wimpern mit Brillantine. Welche Hände erhalten Sie durch häufiges Waschen mit Mandelfeile und das Tragen lederner Handschuhe während der Nacht. Wir wünschen, wir hätten Ihre Sorgen.

J. 1000. Wenn Sie keine Bekannten oder Verwandten in Nordamerika haben, die die Bürgerschaft für Sie übernehmen, so müssen Sie bei dem Konsulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika so viel Geld nachweisen, daß Sie insstande sind, ein Jahr davon zu leben. Die Höhe der Summe bestimmt der amerikanische Konsul. Den Betrag erhalten Sie bei Ihrer Polizeibehörde gegen eine Gebühr von 5 Mk. Das amerikanische Bismarck hat das vorerwähnte Konsulat gegen eine Bürgerscheine von 8 Mk. aus. Zur Zeit sind die Einwanderungslisten geschlossen. — Die Lebensfahrt nach Nordamerika kostet von deutschen Häfen aus in der 3. Klasse Mk. 500, 2. Klasse 245 Dollars. Geduld ist bis zu 100 Mk. frei. — Bei Antritt des Schiffes in New York müssen Sie auch, wenn eine Bürgerschaft für Sie übernommen ist, mindestens 25 Dollars vorweisen können, da Ihnen sonst die Landung nicht gestattet wird.

Elchus. Auch unsere Bemerkungen, ein Lehrbuch der „Wasserpumpen-Mechanik“ ausfindig zu machen, haben ein negatives Resultat ergeben. Wenn Sie meinen, daß es ganz nützlich wäre, wenn ein Verleger, „Lehrer oder Journalist oder Beamter“ sich der dankbaren Aufgabe unterziehen würde, ein solches Lehrbuch zum Selbstunterricht in dieser Wissenschaft zu verfassen, so geben wir diese Anregung Ihnen gern weiter. Allerdings findet Ihr Vorhaben bei dem einen oder anderen Kenner der Wasserpumpen-Mechanik Beachtung. Die neuromanische Buchhandlung würde den Verlag des Buches jedenfalls übernehmen.

M. W. Ehe Sie mit dem Vertreter des Verlags sprechen, stellen Sie durch Rücksicht bei der Polizei fest, ob der Raum, der Ihnen angeboten wurde, den Anforderungen entspricht, die für einen öffentlichen Betrieb vorgeschrieben sind. Wir bezweifeln es. Er weiß nach unserer Ansicht nicht die erforderliche Höhe auf. Was Ihre 2. Frage betrifft, so können Sie selbstverständlich auch ohne Ablegung der Meisterprüfung sich etablieren.

Kriegsgeschädigter, Paul. Wenn man den Hunderttausenden von Geschädigten, die 1914 und in den folgenden Jahren in den Krieg ziehen mußten und die infolgedessen ihre Berufe zu verlassen gezwungen waren, einen Anruch auf Entschädigung einräumen wollte, dann würden sich Summen ergeben haben, gegen die die Reparationsleistungen vernünftige wären. Es läßt sich also in Ihrer Angelegenheit nichts unternehmen.

Statistik, Stenoburg. Wenden Sie sich an den Statist. Nordwest, Berlin NW 21, Turmstraße 7/8 (Nordwest-Hotel), der sich ein Vergnügen daraus machen wird, Ihnen seine Statistiken zur Verfügung zu stellen.

G. M. Die Zeitungsbrettschneiderei können Sie auf jedem Postamt einsehen und auch durch jedes Postamt beziehen. Sie enthält die Adressen aller in Deutschland erscheinenden Zeitungen und durch die Post verteilten Zeitungen. In einer 2. Abteilung sind die wichtigsten ausländischen politischen Zeitungen und Fachzeitschriften genannt.

R. W. Ihre Schwester ist nicht verpflichtet, Ratenzahlungen anzunehmen. Sie kann die Zahlung der Gesamtschuld in einer Summe fordern. Pfändet der Gerichtsvollzieher die Nähmaschine, die Sie Ihrer Schwägerin geschenkt haben, dann muß diese Ihre Schwester um Freigabe eruchen und, wenn nötig, eine Interventionsklage anstrengen. Da Sie bereits 22 J. zusammen haben und sich die Schuld nur auf 42 J. beläuft, so empfehlen wir Ihnen, die Angelegenheit schnell zu regeln.

Lustiges Hänschen. Uns war gar nicht so lustig zumute, als wir Ihre Anfrage zu Ende gelesen hatten. Aus Ihrem Briefe läßt sich nicht erkennen, wer denn nun eigentlich der Pächter ist, Sie oder ein anderer. Vermutlich hat der Pächter die Räume abgebaut und er ist es, der sich das Recht, in Anspruch nimmt, die durch Ihre Pachtung führenden Wege zu befahren. Schreiben Sie uns den Pachtvertrag ein.

Taband 16. Die angepriesenen Haarentfernungsmittel haben nur eine vorübergehende Wirkung, weil sie die Haarwurzel nicht zerstören.

Die Folge davon ist, daß sich schon einige Tage nach der Behandlung neue Haare zeigen und einige Wochen später ist der Zustand der alte. Das einzige Radikalmittel ist die Elektrolyse. Die elektrische Nadel, die hierbei angewendet wird, wirkt bis in die Haarwurzel und verhindert ein Nachwachsen. Aber diese Prozedur ist nicht ganz schmerzlos, sie kann auch nur von einem Fachmann vorgenommen werden, kostet also viel Geld. Das pflichtige Verfahren ist eine feine Haarschneidemaschine, wie sie heute die Damen mit Nadeln für die Befestigung der Nackenhaare verwenden.

Mäckerlohn. Der Mäckerlohn ist gesetzlich nicht festgelegt. Seine Höhe unterliegt der Vereinbarung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer. Bei mehreren Objekten sind 2. bei größeren Objekten 3 Proz. üblich. Die Handelskammern pflegen in ihren Monatsberichten die Höhe der üblichen Mäckerprovision bekanntzugeben.

Kochberg 18. Die Alimentationsangelegenheit ist endgültig erledigt, nachdem die Mutter vor dem Richter zugegen hat, mit mehreren Männern während der Empfängniszeit verkehrt zu haben. 2) Wegen der beabsichtigten Verheiratung laden Sie die Person vor den Schiedsmann.

Ab. Die Tauben sind jedenfalls ganz unschön an dem Durchdringen des Regens. Wenn sie auch das Dach vernünftiger, so kann dies nie dazu führen, daß die Dachziegel hier von angegriffen und so porös werden, daß der Regen durchdringt. Die Ursache ist entweder schlechtes Material oder mangelhafte Arbeit.

A. B. 101. Die Ritzung war berechtigt, da für die Verarmung keine Verpflichtung bestand. Ihnen während der Behandlung der Ausübung Ihrer Tätigkeit das Gehalt weiterzahlen. Sie hätten also auch, wenn Sie 1914, nicht erst nach weiteren 14 Jahren, Ihre Ansprüche auf Nachzahlung des gekürzten Gehalts erhoben hätten, eine Abrechnung erfahren.

J. K. 1925. Wenden Sie sich an Herrn Regierungsbaumeister Klemmer, Dycker, Wastengarten.

M. W. 23. Geht das Grundstück durch Verkauf in andere Hände über, so tritt der neue Besitzer in alle Rechte und Pflichten Ihnen gegenüber ein. Er kann Ihnen also den Boden vor 1932 nicht kündigen. Anders, wenn das Grundstück durch Zwangsversteigerung seinen Besitzer wechselt. In diesem Falle hat der erlere das Recht, die Kündigung am nächsten Quartalsfesten zum Quartalsfest auszusprechen. Kündigt er nicht, dann kann die Kündigung nicht an einem späteren Quartalsfesten ausgesprochen werden und die Räume würden in Ihrem Besitz bis 1932 verbleiben.

M. W. 27. Die Ausbildung des Selbsterziehers erfolgt im staatlichen Selbsterziehungsseminar Berlin, Kochstraße 63. Auf Ersuchen erhalten Sie vom Sekretariat dieser Anstalt eine kleine Broschüre, aus der Sie sich über die Aufnahmebedingungen, Dauer und Kosten der Kurse unterrichten können.

Nichtersdorf. Seit Oktober v. J. beträgt die gesetzliche Miete 120 Proz. der Friedensmiete. Hat der Mieter die Schönheitsreparaturen in seinen Räumen übernommen, so ermäßigt sich die Miete auf 116 Proz. Wie Ihr Hauswirt auf 123 Proz. kommt, ist uns nicht ersichtlich. Erhöht die dortige Gemeinde einen Zuschlag zur Grundvermögenssteuer von 200 Proz. auf 100 Proz., dann beträgt die Miete 120 Proz. der Friedensmiete, also insgesamt 120 Proz. der Friedensmiete ergeben würden. Bei 250 Proz. wären zu den 116 Proz. 6 Proz., also zusammen 122 Proz. Lassen Sie sich von dem Vermieter die Abrechnung vorlegen.

Attentum. Wir würden Ihnen empfehlen, eine Anfrage an die Direktion des Berliner Kunstmuseums in Berlin SW 68, Prinz-Albrechtstr. 1, zu richten und eine Photographie der Gläser beizufügen. Die Anstalt erfolgt kostenlos, ein frankierter Briefumschlag mit Ihrer Adresse ist beizufügen.

G. W. Die Firma ist nicht verpflichtet, Ratenzahlungen anzunehmen, sie kann den Kaufpreis in einer Summe fordern. Auch im 2. Falle ist der Schuldner nicht berechtigt, Ratenzahlungen anzubieten. Kommt es zur Klage, dann wird der Gürtelrichter einen Vergleich zwischen Schuldner und Gläubiger herbeiführen suchen und, wenn keine Einigung erzielt wird, freitrag verhandelt werden muß, die Ratenzahlungsstermine nach billigen Ermessen festsetzen.

R. W. Den Anteil erhalten Sie von der Genossenschaft zurück und zwar ungekürzt, wenn die Genossenschaft nicht gezwungen war, im vergangenen Jahre Abschreibungen auf Mitgliedsbeitragskonten vorzunehmen. Haben Sie die 100 Mk. Anteil nicht gezahlt, so wird die Gesellschaft erst, nachdem Sie die Mitgliedschaft gekündigt haben und Ihr Beitragsnachfolger als Genosse eingetreten ist, die nachträgliche Zahlung von Ihnen nicht fordern. Es würde sich also nur um das Eintrittsgeld von 15 Mk. handeln, das Sie zahlen müssen. Die Kosten der Vermessung hat der jetzige Besitzer des Grundstücks zu übernehmen, wenn er, nachdem der Besitz bereits in seine Hände übergegangen ist, das Grundstück vermessen lassen will.

Attention. Veranlassen Sie Ihren Schwägeren, seinem Hauswirt folgenden Brief zu schreiben: „Gelehrter Herr H. Das Kammergericht in Berlin hat 1926 dahin entschieden, daß der Mieter berechtigt ist, seinen Schwägeren bei sich aufzunehmen. Ich nehme an, daß Sie diese Entscheidung respektieren und mich in Zukunft mit Briefen versehen werden, die auf ein Verbot, meinen Schwägeren in meiner

Wieder zur Verunst zu bringen, mißlingen. Dann kam die Tat der Frau, die Folgen aber ...

Direktor Böttner ist der rührige Breslauer Theaterunternehmer. Oft konnte schon an dieser Stelle über ein ausverkauft Haus des Vittoriatheaters berichtet werden, wozu naturgemäß die Auswahl der Aufführungen und im Zusammenhang damit auch ganz wesentlich nicht nur billige Eintrittspreise und schöne Frauen und Kleider beitragen, sondern darüber hinaus in sehr ausschlaggebender Maße die hier an der Spitze stehende Radikalität, jedoch allmählich das gestiegene Wort gebildet hat: „Im Vittoriatheater ist nur noch Groß-Trumpf!“ Aber Böttner findet immer wieder auf neue Mittel, um sein Haus zu füllen. In erster Linie ist es eine ganz raffinierte Reflekt, die er zu entwickeln versteht. In Meilenstufen verfährt er, z. B. ein neues Plakat, daß der Besuch des Vittoriatheaters

polizeilich verboten

ist, weil Gefährde des Wertes wieder nach Breslau kommt. Der Erfolg? — Sturmischer Andrang an den Kassen, denn die Meriten, die teils begeistert aufgenommen, andererseits aber sehr entschieden bekämpft wird, zieht immer wieder, obwohl sie, auch rein ideenmäßig betrachtet, lange nicht mehr das ist, was sie einst war oder zu werden versprach. Aber was kümmert sich das Volk darum? Überhaupt wollte sie vor ungefähr einem Vierteljahr ihren Beruf aufgeben, sich von ihrem Mann trennen und nach Brasilien gehen. — Aber, aber, sie scheint vor

Vor dem Maskenball

Aus Oberschlesien, 17. Februar.

Das Schönste bei allen Dingen, die man unternimmt, ist die Vorfreude. Das gilt auch wieder, wenn die Menschen zum bunten Spiel der Maskenbälle ihre Vorbereitungen treffen. Welche eifrigen Beratungen erfordert allein die Frage, welchen der unzähligen Maskenbälle, unter denen man die Auswahl hat, man besuchen soll. Vater ginge gern dorthin, wo die größte Glorie prämiert wird, da er die teile Hoffnung hegt, auf Grund seines wirklich sehenswerten Monatsgehalts unbedingt den ersten Preis zu erlangen. Die Frau Mama ist anderer Ansicht. Sie möchte lieber zum Maskenball eines Clubs, zu dem so viele, solide, hehratfähige junge Männer hinstimmen — denn ach, das Lächeln das holde, ist immer noch nicht unter der Haube. Die Tochter ihrerseits möchte lieber zum Maskenball der Künstler, denn dorthin kommt bestimmt auch „Er“, von dem die ahnungslose Mutter gar nicht weiß, der Herrlichkeit von allen, mit dem das Lächeln schon ein ganzes Vierteljahr lang, ganz heimlich verlobt ist. Der Sohn des Hauses schlägt für diesmal ausnahmsweise mit in dieselbe Kerbe, wie sein Schwesterlein. Er weiß schon, warum. Wird doch auf dem Künstlerball bestimmt jene gewisse, sehr hübsche junge Dame erscheinen, auf die er schon lange beide Augen geworfen hat. Dem vereinigten Ansturm der beiden jungen Leute gelingt es dann auch, den Widerstand der beiden alten Herrschaften zu besiegen. Künstlerball ist schließlich die Parole.

Doch schon entspinnt sich eine neue Debatte. Auch die Kostümfraße will gelöst werden. Leider ist das eine Geldbeutelfrage. Aber schließlich wird auch dieses Problem zur Zufriedenheit erledigt. Der Vater verbergt seine Glorie, da es ja nun doch keine Zweck hat, sie zu zeigen, mit einem riesigen Turban und geht als Großfürst, was die Gattin teils mit Beforgnis (wegen des Harems), teils mit Freude (wegen des Alkoholverbots im Roten) erfüllt. Sie selbst will eine wahnsinnige Zigeunermutter sein, eine Maske, die ihr nicht übersteht. Das Schwesterlein geht als Herzdame in Weiß mit roten Herzen und weiß wohl warum. Denn erstens kleidet sie diese Farbe vorzüglich und zweitens kann doch „Er“ unmöglich diese Symbolisierung mißverstehen. Der Bruder wirft sich in raffiniertes Blech, um als edler Ritter zur Eroberung der gewissen jungen Dame auszugehen.

Schließlich ist es so weit, die Stunde des Ballbeginns naht. In das barrende Auto steigen ein Tante, eine Zigeunermutter, eine Herzdame und ein Ritter in voller Rüstung. Schnelle Fahrt auf städtischer Straße, dann sind die vier mitten im Maskentrubel zwischen Musik, Gesang, Gelächter und Gläserklirren so vergnügt und so glücklich, wie man nur sein kann. Aber die Vorfreude war das Schönste von allem ...

Wohnung zu behalten, hinaustreten. Wenn er aber auf Grund jener Entscheidung das Recht hat, bei mir zu wohnen, dann meine ich, daß ihm die Benutzung des Klosets nicht verboten werden. Sollten Sie sich also nochmals vor dem Abort aufstellen und gegenüber meinem Schwägeren eine drohende Haltung einnehmen, dann werde ich beim Amtsgericht sofort den Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen Sie beantragen.

R. B. Reiterer Strohhalm. Es besteht zwischen Ihrem Sohn und dem jungen Mädchen lediglich ein Schuldverhältnis. Sie kann ihn auf Zurückzahlung des Darlehens, aber niemals auf Schließung der Ehe mit ihr verklagen. Da sie ihm die Klage bereits angedroht hat, so dürfte es sich empfehlen, wenn Ihre übrigen Kinder den Bruder bei der Ausführung der Schulddumme unterstützen, damit ihm die Gerichts- und Anwaltskosten und schließlich die Pfändung erspart bleibt.

Deutchen 200. Auch wenn Sie sich nebenberuflich mit der Verfertigung von Schreibmaschinenarbeiten beschäftigen, sind Sie verpflichtet, das Gewerbe bei der dortigen Gemeinde anzumelden, ohne Rücksicht auf die Höhe des Erlöses, den Sie durch diese Arbeit erzielen werden. Wegen der Zulassung von Arbeit empfehlen wir Ihnen ein laufendes Ansetzt im „Wanderer“.

Orgoglio, Miete. Wir raten Ihnen, sich sofort an das Mietvermittlungsamt zu wenden und die Forderung des Vermieters nachprüfen zu lassen. Wir halten seinen Anspruch nicht für berechtigt. Allerdings können Sie es nicht verhindern, daß der Hauswirt mit Rücksicht auf die sehr starke Belegung der Wohnung eine Kautionsfestsetzung der Friedensmiete beantragt.

R. B. Haben sich im Jahre 1924, als der 4. Proz. Reparationszuschlag eingeführt wurde, Wirt und Mieter dahin geeinigt, daß der Vermieter die Schönheitsreparaturen übernahm, der Mieter also die 4 Proz. zahlte, oder ist schlichtweg dieses Verfahren eingeführt worden, dann bleibt es dabei. Der Mieter kann also, selbst wenn der Hauswirt seine Verpflichtung nicht erfüllt, die Miete nicht um die 4 Proz. kürzen, er kann den Vermieter nur auf die notwendigen Instandsetzungsarbeiten verklagen. Ebenso wenig kann aber der Vermieter das bisherige Verfahren von heute auf morgen gegen den Willen des Mieters umstoßen und von diesem fordern, daß er nunmehr die Schönheitsreparaturen in der Wohnung übernehme und die Miete um 4 Proz. kürze.

der Wildnis doch eine gewisse Furcht zu haben. Rein Wunder, liegen ihr doch hier Hunderte zu Füßen und dort auf der Kaffeepflanzung wäre sie elusiv und verlassen, das will schließlich überlegt sein. Zu Wänter kommt sie übrigens sehr gerne. Sie war sehr schnell entschlossen, einen Vertrag mit einem westdeutschen Theaterunternehmen zu kündigen oder besser zu brechen, um nach Breslau zu kommen, wo sie

mancherlei Abenteuer

erlebte. Und was tat Wänter, da das Unternehmen keine Luft hatte, sich tiefen Vertragsbruch aufhaken zu lassen? Er zahlte Bruch und wieder eine Konventionalstrafe in nicht unbeträchtlicher Höhe. Zunächst erkannte er sie an, die Zahlung kommt erst in zweiter Linie. — Und Breslau jubelt der Ektreide wie in vergangenen Tagen zu.

Wänter unterhält neben dem Vittoria-Theater noch eine Zirkus-Schau im Zirkus Busch. Zur Zeit treten hier Verurteilter auf. Bisher war Sunda an den, der unbefestigte Hüfte der Kleidung des Publikums, das sich teilweise auch aus etwas fragwürdigen Sportanhängern zusammenfeste. Anders wurde es, als Sunda insofern Ueberanstrengung zusammenbrach und ins Krankenhaus gehen mußte. Jetzt war alles Seelische und der einstige Held wurde zum Feigling gekrönt. Erst sollte das Volk „Hosanna“ und dann ... Die Zeiten haben sich in dieser Beziehung nicht geändert.

Ostmann.

Am Winterberg 1918

Am 6. Januar 1918 verließen wir unsere Garnison Jüterbog, Richtung unbekannt, um uns mit den Schwerebatterien der neu aufgestellten III. Abteilung Versuchs-Regiment Nr. 1 zu vereinigen. Die Truppe hat das übliche Bild jeder Neuformation: neben den erfahrenen, widerstandsfähigen Soldaten auch manch junges Gemütle, das dem Kommando mit gemischten Gefühlen entgegenkam. Die erste Kategorie überstieg jedoch bei weitem, ein, wie die Folge lehrte, nicht hoch genug zu veranschlagender Vorteile. Infolgedessen sind wir von den üblichen Erschütterungen der Winternächte 1918 verschont geblieben und in guter Ordnung und Sattlung am 4. Dezember in Berlin einmarschiert.

Unsere Reuther sollte bald befreit werden: in der Nacht vom 8./9. Januar gab es Sack in der Dämmerung bei Laon, bald fanden wir marschbereit auf der Straße. Ein scharfer Stieb aus einer plötzlich aufgetauchten Schneepfule und einige zürstige Witze halfen in Kürze über Kälte und Verunsicherung hinweg, die Reize konnte von uns aus losgehen. Nach einigen unbedingten notwendigen Verabschiedungen zog wir am Vormittag im Waldring von Jüterbog nach Westen und Montag ein, welches für die nächsten vierzehn Tage unser Quartier bilden sollte. Übungen und Kurse aller Art bereiteten uns würdig für den Ernst des Lebens vor, abends kam natürlich die Reflektion der Medaille, das politische Gesehens, zu ihrem Recht; namentlich die Unteroffizierbarade leistete darin geraden, Erstaunliches.

Nach der Befestigung am 24. Januar waren wir schlaftrief, und der Batterieführer begab sich am nächsten Morgen zur Feuerstellung. Inzwischen war Lausitzer eingetroffen und damit der persönliche Chef, durch den wir am 26. abends über St. Erme und Gondelaucourt nach Nizelles waten. Mandem war dadurch die Laune verborgen, mehr als durch die gerade umlaufenden Gerüchte von Munitionsarbeiterstreiks in der Heimat, über welche durch ein paar lauschnische Berge Flüsse zur Tagesordnung übergegangen wurde. Die Batteriestellung war selbstverständlich nur „Witz und Rauch“ und lief bei den erfahrenen Frontsoldaten ein intensives Kopfschütteln hervor, weil sie allen tatsächlichen Erfahrungen davon zu sprechen schienen, weshalb wir auch anfänglich an einen Irrtum glaubten, der jedoch keiner war. Am 27. Januar, dem Tag der Abreise, wurde uns durch einen Feindbatteriesoldaten, der sich in einem Trümmerteilchen der Straße nach Norden bei zwei mangelhaft ausgebaute Geschützstände, Unterstände für Offiziere und Telefonposten mit halb zum Feinde gelegenen Zugängen, das konnte ja herrlich werden, und wir waren aus diesem Grunde sichtlich gerührt. Dem Vernehmen nach waren unsere Vorgänger glatt ausgeräuchert worden, gleiche liebevolle Behandlung stand also bevor. Wir konnten natürlich nicht wissen, daß der Feind an großer Unruhe im Verleide kein Interesse hatte, und keine belangreiche Artilleriekämpfe entfachte. Aus diesem Grunde haben wir im Laufe von acht Wochen durch feindliche Einwirkung nur einen Toten und einen Verwundeten verloren, leider mehr durch eigenes Material: In der Nacht vom 28. 2. zum 1. 3. zerfiel ein Rohrfreier das Rohr des 3. Geschüzes, veranlaßte den Geschützstand in einen Trümmerteilchen und feste fast die ganze Bedienung außer Gefecht, von der drei Mann tot und zwei schwer verwundet waren.

Wich fandte ein Befehl zur 1/2 Stunde entfernten, auf dem etwa 200 Meter hohen Camp des Romains gelegenen Artilleriewerk, und ich hatte fast fünf Wochen Gelegenheit, auf dieser erhabenen Persönlichkeit die Vorbereitungen zu beobachten, welche in der Nacht am Chemin des Dames vom 27. Mai gegeben. Es war ein Unionsausmarsch, um den mich mancher beneidet hat, der unbegrenzte Hochachtung einflößte vor dem genialen Geist, welcher diese gigantische Maschine in Gang setzte. Zugleich Bewunderung vor der Präzision, welche jede Wölkung ins Auge faßt, so volles Vertrauen auf Gelingen ausstrahlte. Die Aufgabe der Beobachter (meistens Kavalleristen) bestand am Tage in ständiger Beobachtung des feindlichen Hintergebäudes, Beobachtung der Veränderungen sowie Artilleriekämpfe, nachts lag uns ob, feindliche Batterien „anzuschreiben“ bezgl. zu bekämpfen. Besuche neugieriger Gorgelster waren sehr häufig, Fragen über wichtige Geländepunkte usw. liefen prompte Antwort, sonst gab's „Jagarten“: doch ist es immer gut gegangen. Man konnte von diesem untergeordneten Auspostenpunkt in die Gegend blicken, besonders gegen Abend war der Anblick von Granatbofen, vielfach wilder Schönheit: über den Bogenhüben hinweg nach rechts sah man die kaum merkbare Ueberrichte der Hürtel-Norm, im Vordergrund das Milette-Tal, drüben überhöhtet von Wäldern des Winterberges, an dessen Südhänge Graunne sichtbar wurde. Dann öffnete sich links das Tal der Vienne, Bonadert mit Stapelplätzen und Stabsquartieren, aus denen häufig nachts Lichtschimmer blühte, die Städte Vise aus Bois, umgeben von Waldhüben, tauchte auf. Ganz links schimmerten die trostlosen Kreberrichter von Verth au bar, das Ganze aber durch die Elbe, die der Kathedrale von Reims, auf welcher nicht selten Vergeltungsfeuer für die Weichselung von

Laon durch französische Eisenbahngeschütze lag. Das Zusammenleben mit den Kameraden von den 9. Divisionen war prächtig, unsere „Villa am munter plätschernden Quell unter Laubbäumen beherbergte eine Schar froher Gesellen, die nach alter deutscher Landsknechtsart sich nicht den Kopf mit überflüssigen Sorgen beschwerte. Für Archäologen und Geschichtsforscher wäre der Berg ein lobnendes Betätigungsfeld gewesen, trug er doch noch vielfach sehr deutliche Spuren eines Römerlagers von kolossalen Ausmaßen.

April war vergangen, ein Montag nach dem anderen verfiel, von den anderen Frontteilen kam keine Kunde von weiteren Fortschritten, also, schlaftriefen wir, lest ihr das! Mäßig, gegen Mitte Mai wurde es fast schlagartig, aber immerhin noch verhältnismäßig lebendig: die zahlreichen Waldbrücken führten sich mit neuen Truppen, Ueberrauschtruppen erschienen und vertrieben nach kurzer Orientierung wieder, Fernsprecktruppen und Artillerieeinheiten begannen ihre Tätigkeit. Am Tage war alles friedlich, nicht so des Nachts: Auf der von Gondelaucourt über Nizelles nach Corben führenden Straße klang Stimmenschaaren, das Klirren von Werkseug, das Rauschen der dicken Kissen zahlreicher Soldaten, wie eine Geisterflut zu hören. Ich sah mich am nächsten Morgen die Gegend genauer an, so entdeckte man neue Strahlenden, neue Wege, im Vordergrund zahlreiche verfallene und sorgfältig verfallene Munitionskammern und Materiallager. Unsere Warte glück einem Laubenschlag, zahlreiche Offiziere saßen sich das Gelände an, verglichen die Karte und machten anderen Platz, zeitweise erhielten wir Verstärkung durch Infanteriekommandos. Unser Optimismus wuchs zum Superlativ, ein Hauch erfalte jeden im Hinblick auf die Gelegenheiten, den Gegner fräftig „bezausen“ zu können statt wie bisher fast immer geduldet den Schicksal hinfallen zu müssen.

Am 25. Mai nachmittags verließen wir die Warte mit einem vom Feinde kommenden „Welt und Sieg“, denn diese war von der Obersten Kommandierung zum Dirigentenposten der großen Schlachtlinie ausgerufen. In der Batterie herrschte ein geistliches Durchschauen, wo man hintrat, lag Munition, die unter unaufhörlichen mehr oder minder guten Wigen verfrachtet wurde. Es zeigte sich wieder, daß im Menschen ein Stück Bestie liegt, für sensible Mitbürger hätte die Kauf- und Schießlaune entschieden etwas Gruseliges gehabt.

In den letzten Nächten war unserem Gegenüber aufeinander etwas unheimlich zumeist gehoben, vielfach hatten seine Gorgelster auch die nun einmal unermesslichen Geräusche gehört, kurzum er funkte nervös im Vordergrund herum, ohne viel Nutzen. In der vorletzten Nacht zogen auf der hinter uns gelegenen Straße die Sturmtruppen nach vorn, prächtige Reile in vorzüglicher Stimmung. Ihnen folgten in der letzten Nacht die Sturmtruppen und Minenwerfer, während die schwere Artillerie schon eingerückt stand. Das Spiel konnte beginnen, für uns stand unumstößlich fest: Es klappt!

Nicht weit von uns hatte sich Kollegin Fußartillerie mit einer 30,5-Zentimeter-Mörserbatterie infanterisiert, auf uns für uns keine Feldartilleristen nicht angeseht, teils dieserhalb, teils ausdauern; an der Straße stand ferner ein Antispatag. Sturmverpflegung sollte für die nötige Frische, beagelgung man aus Werk. Eigentlich hätte man mit den Kommissen Milette haben müssen: eben erst in Scheußlich gerauschten Zustand vom Kessel gekommen, wurden sie schon wieder einer Pferdefur unterzogen, welche selbst frischen Truppen schickte befam. Mit lebendiger Sorgfalt wurde die Munition für die einzelnen Geschütze bereitgestellt, den C-Granaten das Hüftstück aufgesetzt, bei letzteren stellten Wüdegieriger durch Schütteln fest, ob sie auch ordentlich „kluderten“. Ein Fernsprecktrupp verband das Richtung Grabenbeobachtung, um befehlsmäßig mit der Infanterie vorzugehen. Abnungsbolle Engel hatten ihm seine Wundschmelz mitgegeben zur gefälligen Verabreichung.

Diese Stelle ringsum, leise strich der Wind durch das Laub, gedämpft klang das Gebräbel der Geschützbedienungen, deren Erregung sich zur Liebesthige steigerte. Was werden die nächsten Stunden bringen? Man konnte ja nicht wissen, ob die Abnungsboligkeit des Feindes nicht eine War. 1b, 1c, 1d, da, ein schwerer Abzug hant durch die Gegend, im nächsten Augenblick folgten ihm Hunderte, Tausende! An den Geschützen arbeiteten die Kanoniere wie Uhrwerke, Geschütz rein, Kartusche dahinter, K 2 reißt ab, der nächste Herr bitte! Bächer, stündender Naum hüllt die Gegend ein, legt sich schwer auf die Zungen. Rike und Schießtempo treiben den Schweiß, obwohl die Kette nur das Notwendigste anhaben. Hören ist ausgeschlossen, denn namentlich dieser die Nachbar verfügt über einen Katastrophendass, welcher den Boden ins Schütteln bringt. Ein wunderlicher Herr übrigens, wie ein lieber Kamerad erfahren sollte, der unbedingt ... mal raus mügte, um gleich darauf unter sichidem-Gelächter der laadendenreben Telephonlinien in recht sonderbarer Umarmung mit einem Kienpumpen im Fernspreckunterstand zu tanzen.

den: ein 30,5-Zm.-Grüßreplexer, dessen Sprengstoffe niederdrückt durch die Gegend saufen, hatte sich seine Morgenandacht unterbrochen. Während oben die Kanoniere im Affekt schüttelten, saßen die Telephonisten mit geschärfter Aufmerksamkeit am Hörer, um einlaufende Meldungen und Befehle sofort der Feuerleitung weiterzugeben. Langsam kieg der 27. Mai heran, in unerminderter Stärke raste die Kanonade weiter und ging um 4¹⁰ in die Feuerpause über. Die Wirkung des Feuerhagels muß furchtbar gewesen sein, denn die Antwort der feindlichen Batterien blieb aus, lediglich ein schwaches Langrohr lautete in beträchtlichen Abständen seine gewöhnlichen Bröden, meistens dahin, wo nichts war. Zu Haupten erklang Motorenbrummen: unsere Schlachtfieger mit Boffdas feindwärts zur Befämpfung der feindlichen Geschütze und zur Unterstützung der Infanterie! Gegen 6¹⁰ mußten wir das Feuer einstellen, da die Infanterie so schnell vorgekommen war, daß wir selbst mit äußerster Erhöhung nicht mehr hinlangen konnten: unsere Aufgabe war damit erledigt. Auf der Straße zogen schon seit geraumer Zeit Reihen, Munitionskolonnen, Bagagen, Armierungstruppen

eilig den Kampfzügen nach. Von der Kampflinie war noch blühender Sonnenschein infolge einer tiefen Wolkendecke, die Luft war nicht zu sehen. Gegen Mittag erschien unter „Stobirub“ wieder in vergnüglicher Laune: er war bis zur englischen Artilleriestellung vorgekommen, hatte dort mit allertesten Teilnahmen folgerichtig gestöhnt (man konnte es bei einigen noch riechen) und dann unter den reichen Schätzen gründlich Witterung gehalten, bei deren Fortschaffung einige Kommies gern beiläufig getreten waren.

So endete für uns die Schlacht am Chemin des Dames, fast fünf Monate waren seit unserem Eintreffen vergangen, eine Reihe von Kameraden hatte in der Campagne ihr Grab gefunden, andere lagen in den Lazaretten, aber ein glanzvoller Abgang war uns beschieden. Am 29. Mai rüdten wir ab zur Reimser Straße durch den friedlich daliegenden Milette-Grund, in dem die Aufbaumkommandos herumwimmelten, und am Chemin des Dames vorbei: fern im Süden und Südwesten grüßte der Schlachtdonner, uns wies der Befehl zu neuen Taten nach La Fere und weiter nach Reims.

Schach-Spiel-Ecke

Der jugendliche Schachmeister Lajos (Ludwig) Steiner (er steht im 21. Lebensjahre) zählt mit zu den Favoriten des Berliner Meisterturniers. Sein letzter Erfolg, der zweite Platz im Kecksmet 1927 hinter Aliechin, hat das Erstaunen und die Bewunderung der gesamten Schachwelt erregt. Auch in Berlin schien er seine Ruhmeslaufbahn fortsetzen zu wollen und schlug beim Start den gewaltigen Tartakower in einer ausgezeichneten Partie. Aber schon in der zweiten Runde ereilte ihn das Unglück in Gestalt einer ihm unbekannten Variante der „Spanischen Partie“. Sein Gegenspieler, der noch jüngere Hellinz, hatte dieselbe Partie mit demselben Erfolge schon einmal gespielt. Es folgen beide Partien.

Gambit in der Rückhand.

Weiß: L. Steiner, Schwarz: Dr. Tartakower, Budapest, Paris.

1. e2 — e4 e7 — e5
2. Sg1 — f3 f7 — f5!

Eine äußerst gewagte Fortsetzung, über deren Spielbarkeit die Ansichten stark differieren. Ihre Anhänger Spielmann und Dr. Tartakower sind der Meinung, daß in dem entstehenden wilden Mittelspielgewoge die besten Chancen zu einem Fischzug im Trüben geboten werden.

3. Sf3 × e5!

Eine sehr starke Fortsetzung! Schwächer ist d4 (te Kolsté-Spielmann, Baden-Baden 1925), während 3. Lc4 und 3. e4 zu unabschätzbaren Verwicklungen führen würde.

3. ... Dd8 — f6
Das ist sehr notwendig wegen der Drohung:

4. Dh5+ usw.

4. d2 — d4! d7 — d6
5. Se5 — c4 f5 × e4
6. Sb1 — c3 Dh6 — g6
7. f2 — f3! e4 × f3
8. Dd1 × f3 Sb8 — c6
9. Lf1 — d3 Dg6 — e6+?

Vielleicht war hier Dg4 besser.

Der Bauer d4 ist ein schwer bekömmlicher Bissen, denn Weiß erlangt mit 11. Df4 nebst 0—0 eine übermächtige Stellung.

11. Df3 — f2 Sg8 — f6
12. 0 — 0 Lf8 — e7
13. h2 — h3 ...

Steiner selbst meint, daß an dieser Stelle Le2 besser gewesen wäre.

13. ... Dg4 — h5
14. Df2 — g3 0 — 0
15. Ld3 — e2 Dh5 — g6

Die Dame hatte keine günstigen Rückzugsfelder. 16. Dg3 × g6 h7 × g6
17. Sc3 — b5 Le7 — d8

An dieser Läufersstellung krankt die ganze Partie, aber es gab nichts Besseres.

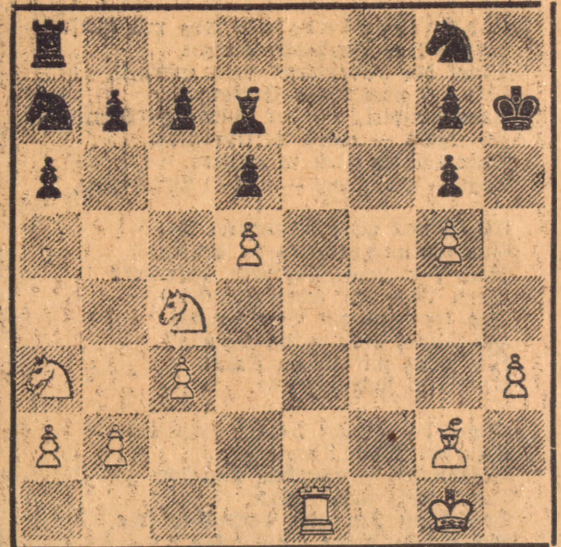
18. Le2 — d3 Kf8 — h7
19. c2 — c3 a7 — a6
20. Sb5 — a3 Tf8 — e8
21. Le3 — g5 Sf6 — d5
22. Lg5 × d8 Sc6 × d8
23. Ta1 — e1 Te8 — e1
24. Tf1 × e1 Le8 — f5

Wenn der Läufer sofort nach d7 geht, spart er ein Tempo, da er sich auf f5 doch nicht behaupten kann.

25. Ld3 — f1! Sd8 — e6
26. g2 — g4 Lf5 — d7
27. Lf1 — g2 Sd5 — f6
28. d4 — d5 Sc6 — a7

Beide Springer sind Unglücksfiguren.

29. g4 — g5 Sf6 — g8??
Noch ein grober Fehler, jedoch die Partie war sowieso verloren.



30. Te1 — e4
Halbe Mattdrohungen sind immer sehr stark.

30. ... Ta8 — e8
31. Te4 — h4+ Sg8 — h6
32. g5 × h6 z7 × h6

und Schwarz gab, nachdem er noch 32 Züge die hoffnungslose Partie hingschleppt hatte, auf.

Spanisch.

Weiß: L. Steiner, Schwarz: v. Hellinz, Berlin.

1. e2 — e4 e7 — e5
2. Sg1 — f3 Sb8 — c6
3. Lf1 — b5 a7 — a6
4. Lb5 — a4 Sg8 — f6
5. 0 — 0 Lf8 — e7
6. Tf1 — e1 b7 — b5
7. La4 — b3 0 — 0
8. c2 — c3 d7 — d5!

Die geistreiche Idee dieses Bauernopfers stammt von Marshall, der diese Fortsetzung zum erstenmal gegen Capablanca (Rice-Turnier, New-York 1918) anwandte und gegen welche der letztere nur mit Aufbietung aller Kräfte bestehen konnte. Weiß schreitet aber stets am Rande eines Abgrundes und hat mit jedem Zuge Gelegenheit, einen Fehler zu machen.

9. e4 × d5 Sf6 × d5
10. Sf3 × e5 Sc6 × e5
11. Te1 × e5 Sd5 — f6
12. d2 — d4 Le7 — d6
13. Te5 — e1 ...

So spielte auch Capablanca. Am besten ist aber wohl Te2 (Wolf).

13. ... Sf6 — g4
14. h2 — h3
14. g3 findet seine glänzende Widerlegung durch 14. ... Sh2!; 15. Kh2; Dh4+; 16. Kg1, Lg3!; 17. fg; Dg3+; 18. Kh1, Lg4! usw.

14. ... Dd8 — h4!
15. Dd1 — f3 Sg4 × f2!
16. Df3 × f2? ...

Wenn Schwarz jetzt Lg3 spielt, so opfert plötz lich Weiß die Dame auf f7, um mit Te8 mattzusetzen. Capablanca spielte hier 16. Te2! Es folgt ein wichtiges Zwischenschach.

16. ... Ld6 — h2+!
17. Kg1 — f1 Lh2 — g3
18. Df2 × f7+? ...

Illusionen! Weiß glaubt, die oben angegebene Mattvariante hätte noch Gültigkeit. Die Partie ist jedoch auch ohne diesen Fehler verloren.

18. ... Tf8 × f7+ ...

Vom Bücherisch*)

„Ziethmann, tief weiter ...“, ein Roman des schlesischen Dichters Walter Ziemer. 209 Seiten. Verlag von Armin Werners Buchdruckerei, Landeshut i. Schlesien. Preis in Ganzleinenband mit farbigen Schmuckbildern 3 Mk. „Ziethmann, tief weiter!“ So nennt der Wernersdorfer Kantor Wain, Ziemer, der schon eine hübsche wachende Verlegungsreihe gewannen, einen neuen Roman. Es ist ein aus der ersten Reihe der Roman von der Liebe und dem Leid reifen Mannes.

„Ziethmann, tief weiter!“ Dichtungen und Zeichnungen. Von Walter Ziemer. Verlag Armin Werners Buchdruckerei in Landeshut, Schlesien. Preis in Ganzleinenband 3,50 Mk.

Reines aus der Bergstadt. Nicht der Umfang, das die „Bergstadt“ von Paul Keller herausgegeben wird, verleiht dieser Zeitschrift ihr besonderes Gepräge, sondern auch das der idealen Dichter in ihr regelmäßig mit Beiträgen vertreten ist. Die Kunstblätter des Heftes, darunter die farbige Wiedergabe eines Gemäldes des bekannten Dendarmiers Wilhelm Kuhnert, sind mit feinem Geschmack und hohem Geschmack für künstlerische Werte ausgewählt. Verlag: W. G. Korn, Breslau.

„Der Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Biologische Zeitschrift“. Begründet von Dr. med. G. Madans. Herausgeber: Gen. Med.-Rat Prof. Dr. med. B. Kell, Bad Reichen. „Biologische Zeitschrift“ erscheint monatlich dreimal. Einzelpreis 30 Pf. Verlag: Verlag V. G. Korn, Breslau.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

„Die Überflieger“. Monatschrift für das heimische Kulturleben. Herausgegeben von Karl Tetzner. Göttingen.

bewegte und vielfältige, durchaus auf dem Boden der Tatsachen und Ereignisse sich entwickelnde Handlung führt über schillernde äußere und innere Kämpfe hinweg zum Sieg deutschen Geistes, unter dem die Helben des Buches, der ritterliche Deutsche Kriegerhoff und seine Frau Adelheid, eine gedorene Französin, zum Bewusstsein unermesslicher, innerlicher Geisteskräfte gelangen. Antiklamer-Verlag Berlin W. 30, Giesbergstraße 2.

„Der deutsche Kaufmann im Auslande“, die Zeitschrift der ausländischen Kaufmannsgehilfen (Herausgeber: Deutscher Nationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, Poststraße 35). Bestellungen für die Zeitschrift nehmen alle Postanstalten zum Preise von RM. 1,50 für das Vierteljahr entgegen.

Wir essen zu viel! Das diese Zeitschrift bei dem weitaus größten Teil der Menschen trifft und daß die unrichtige und zu reichliche Ernährung die Ursache mancher Beschwerden und Leiden sein kann, zeigt Dr. Ernst Ladner in einem sehr anschaulichen Aufsatz im Heft 3 der Zeitschrift für Gesundheit und Lebensfreude „Unser Hausarzt“. Dieses schon sehr bekannte und beliebte Heft enthält noch sehr interessante Aufsätze. „Hausarzt“-Verlag Wien, VI., Mariabergstraße 31.

„Der Sammler“. Zeitschrift für alle Freunde des neuen Sammelbundes. Herausgeber: Dr. Schuler, Nürnberg, Gabelbergerstr. 62. Preis halbjährlich 1 Mk.

„Die Kunst“. Monatschrift für blühende Kunst. Herausgeber: Verlag B. Bruckmann AG, München. Vierteljährlich 6.—.

Das Februar-Heft zum Preise von 1.— Mk. der „Ideal-Ges.“ Monatschrift für geistige und kulturelle Erziehung zur Ehe, enthält reichhaltige Illustrationen im

Verlage der Zeitungs-Illustrationszentrale, Berlin SO. 36, Craniensstr. 10/11.

Reichsapparatistischer von Hans Ziehlmann. Senatspräsident im Reichsversicherungsamt. 3. neu bearbeitete Auflage. Preis in Ganzleinenband 16.— RM. Verlag Reimar Hobbing in Berlin SW. 61. Das bewährte Handbuch von Senatspräsident Ziehlmann zeichnet sich dadurch aus, daß es als einziges allen, die mit dem Reichsapparatistischer zu tun haben, das vollständige Rüstzeug für ihre Arbeiten bietet und ihnen durch die Einbeziehung aller einschlägigen Vorschriften und Bestimmungen ansehnliches Wissen und Nachhilfen in verchiedenen Geschäftsbereichen und Verordnungsblättern erpari.

„Der Kreis um das Kind“. Illustrierte Halbmonatsschrift für Elternhaus und Schule. Verlage: „Der Kinder-Kreis“. Herausgegeben von Lehrerbund Berlin. Einzelpreis 35 Pf. Verlag: G. W. Korn, Berlin W. 36, Alte Radofstr. 156/7.

„Der Kreis um das Kind“. Illustrierte Halbmonatsschrift für Elternhaus und Schule. Verlage: „Der Kinder-Kreis“. Herausgegeben von Lehrerbund Berlin. Einzelpreis 35 Pf. Verlag: G. W. Korn, Berlin W. 36, Alte Radofstr. 156/7.

„Der Kreis um das Kind“. Illustrierte Halbmonatsschrift für Elternhaus und Schule. Verlage: „Der Kinder-Kreis“. Herausgegeben von Lehrerbund Berlin. Einzelpreis 35 Pf. Verlag: G. W. Korn, Berlin W. 36, Alte Radofstr. 156/7.

„Der Kreis um das Kind“. Illustrierte Halbmonatsschrift für Elternhaus und Schule. Verlage: „Der Kinder-Kreis“. Herausgegeben von Lehrerbund Berlin. Einzelpreis 35 Pf. Verlag: G. W. Korn, Berlin W. 36, Alte Radofstr. 156/7.



Kunst und Wissenschaft

Vollständig-wissenschaftliche Beilage zum oberschlesischen Wanderer



Die Heimat

Von Heinrich Heine (aus dem Buch: "Die Heimath")

Dort, wo der Bergmann aus der Erde
Den Reichtum schafft an's Tageslicht,
Wo mühsam wie eine Herde
Er zehet Tag für Tag zur Schicht,
Dort ist mein teures Heimatland,
Das Oberschlesien wird genannt.

Dort, wo das Volk sich müht und plagt
Und schafft und schweißet bis in den Tod,
Wo es das Leid geduldig trägt
Und kämpft um's täglich Brot,
Dort ist mein teures Heimatland,
Das Oberschlesien wird genannt.

Dort wo vom ganzen Reich berichtet,
Der Bergmann mühevoll sich quält
Und nach Erkenntnis, Wahrheit schmachtet,
Die man ihm immer noch verheißt,
Dort ist mein teures Heimatland,
Das Oberschlesien wird genannt.

Wenn rauh die Art und rauh die Worte,
Im Innern steht der gute Kern,
Und öffnet sich des Herzens Pforte,
Dann strahlt hell der Liebe Stern:
Das ist mein teures Heimatland,
Das Oberschlesien wird genannt.

*) Der Verfasser dieses Gedichtes ist ein junger oberschlesischer Arbeiter, der hier versucht hat, den harten Kampf ums tägliche Brot, den der Bergmann in unserer Heimat führen muß, dichterisch zu gestalten. (D. Red.)

Eine heilige Werkstätte vor 165 000 Jahren

Die unebene handwerkliche Geschicklichkeit der Eiszeitmenschen geht aus Funden hervor, die der Wissenschaft an geologischen Instituten der Universität Gießen in einer Höhle bei dem Dörfchen Lunzba gemacht. Ueber die Funde dieses Gelehrten Dr. S. Richter, berichtet jetzt Prof. Dr. C. Beder in der "Mensch". Die Höhle war mit Löss ausgefüllt, der nach astronomischen Berechnungen 165 000 Jahre vorlagerte. Unter dem Löss fand man Werkzeuge aus der ältesten Zeit des Menschenalters, und zwar waren die meisten Werkzeuge aus Quarz, und nur ein geringer Teil aus Hornstein, Opal, Opalkalkstein, Kalkstein und Knochen.

Sie haben in der frühesten Eiszeit Horden gehalten, später wurde die Siedlung verlassen. Ihre Werkzeuge waren aus Quarz. Nach abermaligen Ausgrabungen, als mittlerweile die Höhle mit Löss bedeckt worden war und wärmere Zeiten für die Gegend gekommen waren, lebten hier neue Horden an, die ebenfalls ihre Spuren hinterließen, eben jene erwähnten Hornstein- und Opalgeräte. In einer neuen Eisperiode wanderten sie weiter. Als das Eis schließlich einrückte, räumte die Schicht mit den jüngeren Werkzeugen ab und kam in unmittelbarer Nähe der viel älteren Schichten. Diese jüngeren Werkzeuge ergaben nichts Neues.

Dagegen sind die anderen Funde geradezu einzigartig. Am Eingang der Grotte fanden versteinerte Fische, die vor 165 000 Jahren von Urmenschen erlegt wurden. Die Fische waren mit Quarzsplittern und Kalksteinen gefüllt, die Zeichen ihrer künstlichen Bearbeitung trugen. Daneben lagen zahlreiche amboinische Reste mit starken Abnutzungsspuren. Ferner wurden zahlreiche abgeplattete Blätter gefunden, die in rechteckigen Abständen in Quarzsplittern aufbewahrt. Offenbar sollte dadurch die Aufteilung der Blätter vorbereitet werden, in genau der gleichen Weise, wie es heute noch im Steinmetzwerk geschieht. Schließlich wurde noch eine Anzahl bearbeiteter Quarzsplitter gefunden, mehr als fünfzigtausend, und zwar in allen Stufen der Bearbeitung, vom laien bearbeiteten Rohstück bis zur haarfeinen Feilspitze und zum kunstvoll gearbeiteten Kraber. Die ganze Anlage, die Fische, die Amboine, die unebene Menge der bearbeiteten Stücke sowie das Fehlen einer Herdanlage beweisen, daß Urmenschen hier gehaust haben, aber daß sie dort nicht wohnten. Diese Höhle war eben keine Wohnhöhle, sondern eine eiszeitliche Werkstätte!

Dr. Richter interessierte sich besonders dafür, wie wohl die Menschen in jenen fernen Zeiten in ihrer Werkstätte gearbeitet haben, welche Kunstgriffe sie anwandten. Nach mühevoller Arbeit gelang es ihm endlich, die Anfertigung der Urmenschen-geräte selbst nachzumachen. Aus den Quarzsplittern formten die Urzeitmenschen durch feinstes Aufschlagen Stücke aus, die dann muschelförmige Gestalt erhielten. Diese Muscheln wurden dann mit Hilfe der erwähnten Schlämmen gepulvert. So boten sie die verschiedensten Möglichkeiten, immer neue Formen zu finden. Sie nachdenk, ob der Bearbeiter sein Werkzeug an den Kläsen oder an den Klanten entliehe, ob er den Schlämmer oder stärker ausübte, ergaben sich immer neue Geräte. Die Nachahmung der alten Methoden durch Dr. Richter zeigt, mit welcher unbeschreiblichen Sorgfalt die Eiszeitmenschen ihre Stücke bearbeitet haben müssen und wieviel Mühe dazu gehörte, den Werkzeugen einen so scharfen Rand zu verleihen. Schon damals gab es also bereits den Erfindungsgeist des Menschen, denn die Erfindung des Radels z. B. steht weit über der Erfindung der Lokomotive. Vielleicht hat Abohodon daran gedacht, als er sang: "Versunken ist in ewige Nacht / Der Erfinder großer Name zu oft..."

Die Ameisenfeuerwehr

Der Wackel auf dem Ameisenhaufen. — Ein Feuer, das durch Ameisensäure gelöscht wird.

Ganz seltsam ist das Verhalten der Tiere zum Feuer. Während wilde Tiere durch Feuerfernen nachhalten werden können, soll der Feuerfahnen ohne Schaden durch Glut laufen können. Ameisen sind sogar imstande, Feuer zu löschen. M. Com-

Eine Geißel der Menschheit

Von Dr. med. Karl Ander.

Die Zahl der festgestellten Krebserkrankungen wächst. — Die Ursache des Krebses noch immer nicht sicher. — Heilungsmethoden.

(Nachdruck verboten.)

Neben der Tuberkulose ist die Krebserkrankung eines der schwierigsten Probleme unserer Zeit. Die Erkrankungen an Krebs sind recht häufig, besonders in Dänemark, Holland und der Schweiz. In Bayern starben allein während des Jahres 1926 9291 Menschen an Krebs. Seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts wird ein andauerndes Steigen der Todesfälle an Krebs beobachtet. In Preußen wuchs die Anzahl der an Krebs Verstorbenen von 3,7 auf 10 000 Todesfälle, überhaupt bis 5,27, also fast auf das Doppelte; bei Frauen von 4,45 auf 6,05. Der Krebs ist also (im Gegensatz zu den meisten anderen Krankheiten)

beim weiblichen Geschlecht häufiger als bei den Männern.

Uebrigens sehen diese Zahlen vielleicht schlimmer aus als sie sind. Es scheint, als ob es sich nicht um eine größere Ausbreitung der Krankheit selbst handelt, sondern es erreichen jetzt mehr Menschen als früher ein Alter von 40 Jahren und darüber, also jene Lebenszeit, in welcher eben Krebs häufiger vorkommt. In 70 Prozent aller Fälle handelt es sich um Menschen über 50 Jahre, während von Kindern bis zum 15. Lebensjahre nur 1/2 Prozent an Krebs erkrankten. Was die Beteiligung der Geschlechter an der Krebserkrankung betrifft, so war von 100 Kranken, die an Krebs der Verdauungsorgane (Leber, Zunge, Magen, Speiseröhre, Magen und Darm) litten, 64 Männer, aber nur 36 Frauen. Dafür erkrankten 3 mal soviel mehr Frauen als Männer am Brustkrebs.

Um den Krebs heilen zu können,

hat man zwecks Feststellung seiner Ursachen an Tieren wichtige Experimente gemacht. Es ist z. B. gelungen, durch Röntgenstrahlen, Teerpinselungen, Fäulern der Versuchstiere mit Schaben, die eine ganz bestimmte Würmerart enthalten, sowie durch Einimpfen von gewissen Spaltpilzen Krebs künstlich zu erzeugen. Ein sehr trauriges "Experiment" bildet die leider nicht seltene Entstehung von Krebs, trotz aller Schutzmaßnahmen, bei Röntgenstrahlen. Es kommen hierbei die schrecklichsten Verunstaltungen von Fingern, Händen und Armen vor: Operationen sind nicht selten vergeblich, und mancher von ihnen hat für seine Wissenschaft den Märtyrertod erlitten. Man hat auch aus Krebsgeschwülsten Bakterien gezüchtet, die bei Übertragung auf ein anderes Versuchstier wieder Krebs erzeugen. Das

beobachtete, wie sie in "La Nature" berichtet, bei Kontamineblau einen Ameisenhaufen, der von Vorbeigehenden oft aufgeföhrt, da sogar mit Quarzsplittern beworfen wurde, bis alle erloschen. Um dieser Erscheinung auf den Grund zu gehen, legte man an einem Septemberabend einen brennenden Wackel auf den Haufen, solange es noch ein wenig Licht war. Die Ameisen häuften sich dem Feuer, kletterten auf die Stöcke. Man hörte man ein Knistern und sah, wie die Tiere Ameisensäure in die Klammern strömten, die dadurch etwas kleiner wurde. Hieraus bildete sich rasch ein Kreis von Ameisen, dann lief eine bis ins Feuer, spritzte auf jenseit die Säure aus und war im gleichen Augenblick verbrannt. Auch andere, die erst zaudernd zurückwichen, kletterten hinein. Dies wiederholte sich von zehn zu zehn Sekunden, und nach unangesehener Minute war das Feuer gelöscht. Nun eilten zahlreiche Tiere herbei, kletterten an dem noch glühenden Ende mit ihren Antennen und Füßchen so vorsichtig aus. Der Versuch wurde in rascher Folge wiederholt, und je nach der Stärke des Windes dauerte das Lösen ein bis drei Minuten. In einem Fall nahm eine kleine, brennende Kerze; die Ameisen kletterten hinauf, spritzten aus nächster Nähe die Säure in die Flamme und veranlaßten in der geschmolzenen Masse. Hier gelang es ihnen, schon in zehn bis zwanzig Sekunden ihr Werk zu vollbringen, auch wenn der Versuch oft, z. B. ausmangeln in einer Stunde, wiederholt wurde. Künftige andere Ameisenhaufen wurden auf dieselbe Weise untersucht; nur bei einem einzigen kam es zu drei Löschungen. Als die Probe bei dem ersten Versuch nach einem Jahre erneuert wurde, zeigte sich der gleiche Erfolg. Es ist also ganz erstaunlich, mit welcher Erfindungsgeist die Ameisen ihre natürliche, ganz anderen Zwecken dienende Waffe der ungewohnten Gefahr anbaute, und welchen Selbsterhaltung dabei befuhrten.

Das Tier mit dem Goldenen Blies

Die Rindergeisse, eines der seltensten und reizvollsten Tiere der Welt.

Das Goldene Blies, das in der altägyptischen Sage eine so große Rolle spielt, und das einem der ältesten und ansehnlichsten weltlichen Ritterorden den Namen gegeben hat, wird heute nicht, wie der Mythos erzählt, in Koldis, sondern in China gefunden. Sein Träger ist die Rindergeisse (Budorcas bedfordi), eines der seltensten und reizvollsten Tiere der Welt, das der verlorene Rindergeisse Malcolin Anderson entdeckt hat, als er an der Forschungsreise des Herzogs von Bedford teilnahm, die im Auftrag des Britischen Museums für Naturgeschichte stattfand. Der bekannte amerikanische Forscher Roy Chapman Andrews, der Leiter der berühmten gebirgsamerikanischen Expeditionen der Jahre 1922, 1923 und 1925 in die mongolische Wüste, hat, wie er in seinem Buch "Auf der Suche nach Urmenschen" erzählt, in den Tinninabergen der Provinz Schensi nach diesem Tier gesucht. Wenn auch Rindergeissen (Tinnin) von anderer Art in den Gebieten von Nordchina und Westindien angetroffen worden sind, so haben höchstens sieben oder acht Weiße das Tier der Schensi erlebt. Das Tinninaberg-Tier freilich östlich und westlich durch Mittelchina und scheint in der Vorzeit genau dieselbe Tier-

bei Arbeitern, die viel mit Teer und Paraffin zu tun haben, Krebskrankheit nicht selten entsteht, ist eine sichere Tatsache.

Was die Heilung des Krebses betrifft, so sind Fälle von Selbstheilung, wie sie bei anderen Krankheiten oft vorkommen, bisher mit Sicherheit nicht festgestellt worden. Die Aussichten sind verheißend, je nach dem Sitz des Krebses. Häufig heilbar ist der Brustkrebs, Zungen- und Schilddrüsenkrebs, die noch vor kurzem als absolut tödlich galten, kann man jetzt in manchen Fällen dauernd entfernen. Hauptbedingung für den Erfolg einer Krebsbehandlung ist

rechtzeitige Feststellung des Uebels.

Sehr oft ist Operation noch immer das einzige wirksame Mittel, besonders bei Magen- und Darmkrebs. Von 100 Magenkrebskranken können ungefähr 30 gerettet werden, von 100 Gebärmutterkrebskranken 50. In manchen Fällen gelingt es, durch Röntgen-, Radium- und Mesothoriumbestrahlung die Krankheit ohne Operation zu heilen, besonders bei Gebärmutterkrebs. Ferner hat man aus der eigenen Krebsgeschwulst des Kranken Extrakte hergestellt, deren Einführung zuweilen von Erfolg begleitet war. Diese Fälle entwickelten sich besonders dann günstig, wenn außerdem noch Bestrahlungen vorgenommen wurden. Die Einführung von Jodlösung in die Krebsgeschwulst soll ebenfalls die Wirkung der Bestrahlung verbessern und steigern. Spritzt man Tieren den Giftstoff aus anderer Tiere ein, so hemmt das Antitoxin der erkrankten Tiere, in die Geschwulst unterlebensfähiger Frauen gebracht, manchmal das Fortschreiten der Krankheit.

Ganz ausgebildet ist aber die operationslose Behandlung des Krebses noch lange nicht. In so manchen Fällen muß man

auch heute noch zum alten Operationsverfahren greifen, was um so bedauerlicher ist, als ja bekanntlich die Operation, schon an und für sich eine gewisse Gefahr, besonders bei älteren Leuten, um die es sich meistens handelt, bedeutet, auch wenn sie rechtzeitig vorgenommen wird. Immerhin bestehen aber Ansichten, daß in absehbarer Zeit der Krebs ganz ohne Operation, sei es durch chemischen Wege, sei es durch Bestrahlung oder Serumbehandlung, Kombination verschiedener Methoden, wird beseitigt werden können. In jedem Falle aber ist und bleibt Hauptbedingung der Heilung, rechtzeitiges Erkennen der Krankheit.

schon gewesen zu sein heute. Die bewährte Methode ist die gründliche Untersuchung, obwohl sie für tierärztliche Untersuchungen ein ungemein verlockendes Tätigkeitsfeld bietet, sowohl für den, der unbekannte Arten entdecken will, wie für den, der sich mit der Frage der Verbreitung befaßt.

Die Chinesen kennen die Rindergeisse unter dem Namen "Deh Niu" (Wilde Kuh). Tatsächlich ähnelt sie, oberflächlich betrachtet, einer Kuh weit mehr als ihrem nächsten Verwandten, der Geisse, der Riese des Hellengebirges, dem Serow und dem Goral. Diese Tiere bilden eine eigenartige Unterfamilie, die Rupicaprinae (geissenartige) oder Geissenantilopen, so genannt, weil sie die Wesenszüge der Geisse und der echten Antilopen aufweisen. Man hat hier das Musterbeispiel einer Gruppe, die in Asien beheimatet, einen Zweig, die Geisse, nach Europa, den andern, die sogenannte Riese des Hellengebirges, nach Amerika entführt hat. Im Gegensatz zu dem weißen Nashorn, das nicht weiß ist, und dem Auackfuchs, der nicht blau ist, hat die Rindergeisse wirklich ein "Goldenes Blies", wenigstens der Färbung nach. Vom Ende ihrer riesigen Hörnermaße bis zu den Spitzen ihrer kurzen Schwänze weisen die Tiere von Schenkel ein prächtiges Goldgelb ohne einen Flecken dunklerer Farbe auf. Ich verweise nie, so erzählt Andrews, meine Überzeugung, als ich zum erstenmal eine Gruppe von sechs mächtigen Tieren sah, die auf einem zerklüfteten Berggange inmitten eines Auerbachsbuschlands herumkletterten. Der volle Glanz der Sonne beleuchtete ihre langen Hinterfüße, die zwischen den stummförmigen Blättern wie geschmolzenes Gold erhellten. Sie trugen das "Goldene Blies" so schön, als seien sie dem arabischen Sagenbuch entflohen.

Wissenschaftliches Allerlei

mt. Die Sahara als Binnenmeer? Ein englischer Beamter der Sahara-Verwaltungsbüro hat einen Plan veröffentlicht, wonach die Schaffung eines großen Binnenmeeres aus einem Gebiet westlich der Sahara vorgeschlagen wird, das an sich schon unterhalb des Meeresspiegels liegt. Die Überflutung könnte mittels Kanals vom Mitteländischen Meer her geschehen.

mt. Das Geheimnis des roten Schnees. Der rote Schnee auf dem 2000 Meter hohen Mount Edward in Britisch-Columbia ist nunmehr wissenschaftlich untersucht worden. Es hat sich gezeigt, daß es sich hierbei um eine kleine Pflanzenart handelt, die dem Schnee ein farneföhres Aussehen gibt.

mt. Ein Sprachgenie. Die Stadt Cleveland im amerikanischen Staat Ohio besitzt, wie amerikanische Blätter behaupten, den sprachkundigsten Mann der Erde. Es ist Mister C. W. Sommer, der nicht weniger als 80 Sprachen und Dialekte perfekt spricht und versteht. Herr Sommer, der 37 Jahre alt ist und an Kräfte als Mitglied des amerikanischen Roten Kreuzes teilnahm, spricht alle europäischen Sprachen, auch das Slavische, sowie alle asiatischen und afrikanischen Sprachen und folgende Mundarten: das Afrikanische, das im Malaischen Archipel gesprochen wird, das Guajarat, ein indisches Platt, das Katalan, ein katalanisches Platt usw. Herr Sommer benutzt seine Musikstunden, um sich noch mit einigen Mundarten vertraut zu machen, die er noch nicht kennt.

mt. Ein Schiff durch einen Schneesturm gerettet. In den Hafen von Philadelphia lief dieser Tage das Dampfschiff "Dora" ein, das auf seiner Seefahrt von 50 Jahren aufwachte.

125 jähriger Todestag des Dichters Gleim



Am 18. Februar 1803 starb der Dichter Johann Wilhelm Gleim, dessen "Lieder eines deutschen Grenadiers" die Helbälle Kriechschicks des Großen verberückten.

einen schweren Sturm zu bekämpfen hatte. Die Gefahr wurde immer größer, und der Untergang des Schiffes schien bevorzustehen. Da lag der Kapitän aus einer großen Ladung Sirup auf die hochgehenden Wogen; vielleicht würde dies helfen. Das Mittel wirkte geradezu Wunder. Nicht weniger als 70 000 Gallonen (320 000 Liter) Sirup wurden auf das Wasser gebracht; das Resultat war, daß der Sirup sich ausbreitete und der Wellenschlag dadurch in der Umgebung des Schiffes ruhiger wurde. So konnte das Schiff in ruhigem Wasser liegen bleiben, während rund umher der Sturm tobte und die Wogen haushoch peitschte. Als sich der Sturm legte, konnte das Schiff seine Fahrt fortsetzen.

mt. Die Höhle von Nachpeal in Valais für Christen und Juden freigegeben. Zum ersten Male seit der Herrschaft der Muselmanen in Valais ist die "Höhle von Nachpeal", die nach der Ueberlieferung die Begräbnisstätte der drei Patriarchen, Abraham, Isaac und Jakob, sowie von Sarah, Lea und Rebecka ist, durch einen Beschluß des höchsten Rats der Muselmanen, für Christen und jüdische Besucher freigegeben worden. Es wird nur ein Eintrittsgeld von 3 Schillingen (3 Mark) verlangt. Dieser wurde nur ausnahmsweise bezogenen Christen das Betreten der Höhle erlaubt. Nur ganz selten, bei besonderen Gelegenheiten, waren auch vornehmliche Juden zugelassen, doch unter dem persönlichen Schutz von Muselmanen angefallen zu werden.

pa. Die Museen die Retter unseres Kunstbesitzes. In einem Aufsatz, den Max H. Friedländer im "Garten" der bevorstehenden Versteigerung der Berliner Sammlung Ostasienkunde widmet, trifft er die resignierte Feststellung, daß der private Kunstbesitz in Deutschland sich unrettbar auflöst; das Beste gehe nach Amerika, nach Holland und anders wohin. Die gesteigerte Mächtigkeits des Berliner Kunsthandels beschränke nur den Prozeß, denn es gebe in Deutschland kaum noch lauffähige, ernste und konsequente Sammler alter Kunst; die Museen aber schauten resigniert zu, da es ihnen an Geldern fehle und die Behörden unter den gegebenen wirtschaftlichen Verhältnissen nichts tun zu dürfen glaubten. Der einzige Trost sei, daß der öffentliche Besitz bei uns noch vergleichsweise reich ist, wenn er auch, nicht ohne die Schuld der staatlichen Kunstverwaltung, manches hat hergeben müssen. Jedemfalls werde es heute niemand mehr wagen, von den Museen als Grabstätten zu sprechen und die glückliche Verteilung der Kunstwerke in Kirchen, Klöstern und Palästen zu feiern. "Die Räder", so schließt Friedländer diese Betrachtung, "haben (siehe Oesterreich) in Zeiten wirtschaftlicher Not alles Kunstgut ab. In den Kirchen sind die Kunstwerke einer jammervollen Erneuerungsucht ausgesetzt, gegen welche Gefahr die staatlichen Konservatoren praktisch nichts ausrichten vermögen. Nur die Museen — selbst in Oesterreich, selbst in Rußland — haben die ärgsten politischen und wirtschaftlichen Wirren überstanden, nur hier ist für sachkundige Konservierung der Monumente einigermaßen Gewähr gegeben."

mt. Eine Fliege als Verbreiterin der Weinhefe. Während man bisher annahm, daß die Weinhefe durch den Wind auf die Trauben übertragen würden, liegen neuerdings Beobachtungen der Forscher Sergen und Kougelsky vor, nach denen als Ueberträgerin der Hefe eine kleine Fliege (Drosophila) in Betracht kommt. Die Fliege ist eine nahe Verwandte der Essigfliege, die ihre Eier ausschließlich auf faules Obst und dgl. legt und sich auch oft in Kellerzellen findet. Auf Grund der neuen Entdeckung wird empfohlen, die Drosophila-Fliege in den Weinbergen zu züchten, um die Uebertragung der Hefe zu fördern. Immerhin ist die Tätigkeit der Fliege keineswegs unbedingt Voraussetzung zur Vergärung des Mostes, da durch Vergärung von rein gezeelter Weinhefe der Most auf weinsteinfähige, saure Weise in geschmackreichen Wein verwandelt werden kann.

mt. Eine 500 Pfund schwere Pastete. Mächtig, Ende Februar, findet in London in der Albert-Hall ein Rinderfest statt, zu dem stets einige Tausend Kinder erscheinen. Den Höhepunkt des Festes bildet jedes Jahr eine von sechs starken Rindern getragene, 500 Pfund schwere Pastete. Auf ein Zeichen des Vordemars von London muß der Chefkoch eine Treppe von drei Stufen benutzen, um die Pastete aufzuhängen. Alle Kinder erhalten ihren Teil. Die Fliege wird von 24 als Werken gefestigten Jungen unter dem Abhängen eines Leibes herumgetragen.

mt. Dauerhafte Kautschuk-Strassen. In Colombo auf Ceylon wurden Versuche mit der Pflanzung der Strassen mittels Kautschuk unternommen, die sich gut bewährten. Allerdings ist die Anlage sehr teuer. Auch in Kordoba hat man einige Hauptverkehrsstraßen mit Kautschuk gepflastert, die sehr haltbar und elastisch sind, und denen man eine Haltbarkeit von 50 Jahren zuschreibt.

OFFSETDRUCKEREI & GbH
GRAPHISCHER GROSSEBETRIEB
TELEFON 231 GLEIWITZ 46 MÜHLST.

Halt!!

Die neuen Alben für Klavier:

Zum Güni-Alb-See, Band 9
 Zu See und Land, Band 10
 Rheinlieder-Album
 Wien, Wien nur Du allein
 (Wiener Lieder-Album)

Pro Band M. 4.— Zu haben in:

Neumanns
Buch- und Papierhandlung

Gleiwitz nur Ratiborerstraße 21
 Papierhandlung des „Oberöfl. Wanderers“
 Staudenburg, Dorothienstraße 10
 Neutheben, (Handelshof)
 Cobeln, Anstatterstraße 40

Niederschlesische
Landes-Zeitung

Verlags- und **Liegnitz** Gannauer Str. 64
 Druckereigebäude: **Liegnitz** bis Sedanstraße 2

Erfolgreiches
Anzeigenblatt
für Niederschlesien

Achtung!

Infolge Aufgabe des Ladens Breslauer-
straße 15 sehen wir uns gezwungen, den
großen Bestand an:

Schlaf- u. Speisezimmern

welche wir im Hauptgeschäft nicht unter-
bringen können, zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
mit
günstigsten Zahlungsbedingungen
abzugeben.

Verkauf findet nur im Hauptgeschäft Bahnhofstr. 15

statt.

Möbel-Hirschmann

Gleiwitz, Bahnhofstraße 15, im Hofe links

Ingenieur-Schule Bad Sulza i. Thür. gegründet
Höhere Technische Lehranstalt, Maschinenbau, Elektrotechnik
Gas- und Wassertechnik Chemie, Flugwesen.
Programm Nr. 14 kostenlos.

Höhere Knaben- und Mädchenschule

zu Bad Landeck.
Realklassen bis O III, Lateinkurse bis IV; Ausbau zur
Realschule geplant, kleine Schülerzahl.
Gesunde Waldlage, billige Bäder. Viel Sportgelegenheit.
Auskunft durch: Schulleiter Dr. Wimmer.

Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau
Sanatorium für Nerven- und Gemütskranke.
Erholungsheim. — Entziehungskuren. — 3 Aerzte.
Leit. Arzt: Prof. Dr. Berliner, Nervenarzt — Dr. med. Fischer.

Sanatorium Friedrichshöhe

Telephon 26 Bad Obernigk bei Breslau Telephon 26

für innerl. Kranke, Nervenkr., und Erholungsbedürftige,
Geisteskr., ausgeschlossen. Abteilung für Zucker- u. Stoff-
wechselkrankte, Malariaabteilung, Paralyseabteilung - Tages-
pflegesatz: 1. Kl.: Zimm., Pens., Kur u. Arzt 10-12 RM.
2. Klasse: Zimm., Pens., Kur u. Arzt 7-9 RM. Chelazart
u. Bes. Dr. F. Köhlich, Nervenarzt, Dr. med. Karl Rausche,
Facharzt f. innere Kranke. Das ganze Jahr geöffnet. Prosp.

Erstklassige Instrumente
in allen Preislagen zu den
bequemsten Teilzahlungen

PIANOS

KOWATZ
Musikhaus KOWATZ
Beuthen OS., Bahnhofstr. 25
Pianoforte-Magazin und
Sprechmaschinen-Werk.

Das
Blatt der Ostseeländer

Größte
Wirtschaftszeitung
des Nordostens.

Wilmanns
eingeführtes
FAMILIEN-
STREICH-
Instrument
Provinz-Pommern
Grenzmark
Mecklenburg
93.
Jahrgang

Technikum Hainichen i. Sa.
Höhere technische Lehranstalt
für die Heranbildung neuzeitlich geschulter Ingenieure
Techniker und Werkbeamte für Maschinenbau,
Elektro- und Radioelektrik, Automobil- u. Flug-
zeugbau, Eisenhoch- u. Brückenbau, wirtschaftliche
Betriebsführung, gestellungsanlagentechnik, Kraftfahr-
schule.
Semesterbeginn April und Oktober.
Prospekte kostenlos durch die Geschäftsstelle.

Pädagogium Lahn

Internat gegr. 1873
bei Hirschberg i. Riesengeb. alt. größt.
Institut Schles. Gesunde Gebirgslage.
Real und realgymn. Verbandsprüf.
Prüf. f. Obersek. und Prima. Abitur
vermittl. Prospekt, Erfolg. Empfehl.
frei. Direktion.

Lungenheilstalt

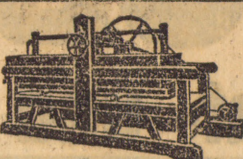
Waldsanatorium Obernigk
Regierungsbezirk Breslau
80 Morgen eigener Wald, modernste
hygien. Einrichtungen. — Mäßige Preise.
3 Aerzte.
Besitzer u. leitend. Arzt Dr. Fritz Kontny.

Lungenfranke

trinkt Apoth. v. Rühmann's Pulmofanolo-
gie oder Sirup (auch in Pillen) bei
Austen, Heiserkeit, Bronchialkat. Prof.
Dr. A. Jarek: Schon nach wenigen
Tagen trat Besserung ein. Nachschweiß
hört auf. Appetit, Gewicht, Befinden
heben sich. In den Apoth. bestimmt in
der Wahren-Apoth. in Gleiwitz und
der Alten Apoth. in Beuthen.

Versand der berühmten

Lin-
dener-Konfirmations-
Klei-
der-Samte- und
Seiden
Muster 8 Tage zur Wahl!
Samthaus Schmidt, Hannover 76.



Wäsche-
mangeln

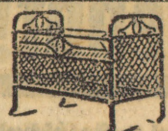
Handbetrieb und elektrisch. — Teilzahlung.
Die besten Einrichtungen bei Wohnbetrieb.
Geilers Maschinenfabrik, Wien 25
Vertreter für Gleiwitz u. Umgeg. Fr. Zolwka,
Techn. Büro, Gleiwitz, u. d. Altona 10, Tel. 1472
Vertreter für Beuthen u. Umgeg. H. Kowatz
Beuthen OS., Bahnhofstr. 25, Tel. 1080.

Hillmann



Malzkaffee

Feinster, kräftiger Geschmack



Metallbettstellen
Matratzen
Bettfedern,
fertige Betten
Kinderwagen und
Klappwagen
Korbmöbel - Ruhe- u. Liegestühle
Größtes u. erstes Haus der Branche
Betten-Haus Becker
Breslau 1, Kupferschmiedestraße 4
Verlangen Sie Katalog.



Tuckmars

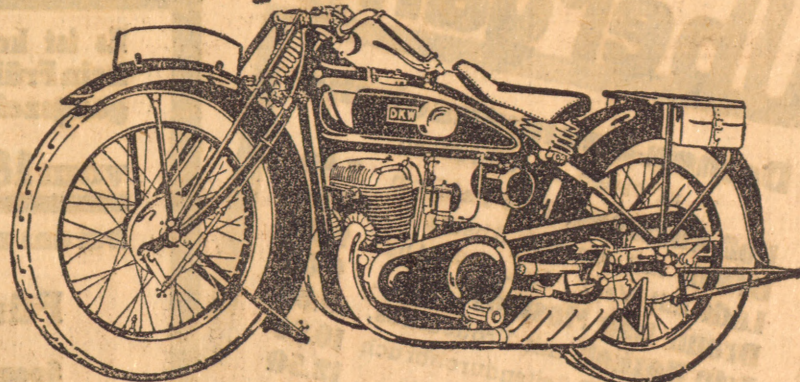
Qualitäts-
Record!



Zu haben in den Fachgeschäften.
Der neue Qualitäts-Rasierapparat mit
dünn, einschneidend, aber geschmeidiger
Klinge.
Ein Wiener Kunde schreibt am 8.9.27
wie folgt: „Seit Erhalt des neuen
Apparates habe ich denselben selbst
täglich ausprobiert und kann Ihnen
sagen, daß es wirklich etwas Hervor-
ragendes ist und jede Klinge, die am
Markte, an Schnittfähigkeit weit
übertrifft.“

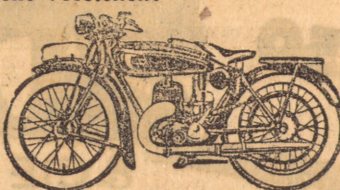
Tuckmantel & Martin, Rasiermesser-Fabrik,
Ohligs-Solingen.
Fabrikant der Tuckmars-Welt-Ruf-Rasiermesser

Hier, wählen Sie!



Ueberraschung: Alle Preise sind herabgesetzt!

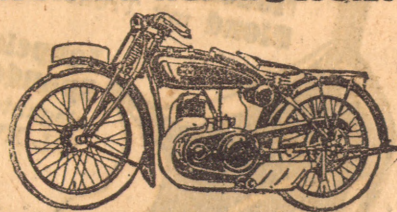
In der Zwischenzeit sind wir mit un-
zähligen Anfragen bestürmt worden. Den
noch Zögernden wollen wir heute unsere
Modelle vorstellen:



DKW-Einzyylindermodell
„E 206“

Dieses ist das Modell, das DKW ei-
gentlich erst berühmt gemacht hat. Ueber
45000 Stück haben sich bereits glänzend
bewährt. Mit einem Zylinder von 206 ccm
leistet es 4 Brems-PS, ist also stark ge-
nug, um alle Steigungen zu nehmen und
am Wochenende eine Sozia zu belästern.
Es besitzt Zweigangblockgetriebe und
Riemenantrieb, ist also hinsichtlich War-
tung unser anspruchsester Typ. Es ist
so richtig das Motorrad für jeden Tag,
für alle Zwecke, um das man sich wenig
zu kümmern braucht, das immer fahrbe-
reit ist, wenn man es benötigt; der treu-
este Kamerad im Beruf, zugleich auch
die geeignetste Maschine für die Dame.
Auf Wunsch auch steuer- und führer-
scheinfrei. Ab 15. 2. 28 Kassapreis ab
Werk RM 725.—

Nächste Woche geben wir Ihnen an dieser Stelle unsere wesentlich er-
mäßigten Ratenbedingungen bekannt.



DKW-Einzyylindermodell
„E 250“

Demjenigen, der sein Motorrad über-
wiegend im Gebirge mit Sozia fahren
will und eine Mehrausgabe nicht zu
scheuen braucht, empfehlen wir diesen
Typ, welcher mit einem Zylinderinhalt
von 250 ccm ca. 6 Brems-PS leistet und
überdies Dreiganggetriebe mit Kette/Kette
und Steuerungsventil besitzt. Ab 15.
2. 28 Kassapreis ab Werk RM 850.—

Modell „Z 500“

gemäß Kopfbild aber ist mit seinem 100
km Tempo und seinem 12 PS Motor die
ideale Maschine für den Sportsmann und
für große Ueberlandreisen mit Seiten-
wagen. Dieses Modell stellt die modernste
und zweckmäßigste Motorradkonstruktion
dar. Es besitzt Zweizylinderblockmotor,
automatische Unterdruckölung, Staubfilter
am Vergaser, Dreiganggetriebe mit Kette,
Stoß- und Steuerungsventil, austausch-
bares Vorder- und Hinterrad usw. Ab
15. 2. 1928 Kassapreis ab Werk RM. 1220.—
mit Steckachse RM. 1250.—

Zschopauer Motorenwerke

J. S. Rasmussen A.-G., Zschopau i. Sa.

Vertreternachweis durch Fabriklager:

Oberingenieur G. E. Gehlich, Gleiwitz, Boskampstr. 3 / Tel. 5125

Vertreter:

DKW-Zentrale Gleiwitz
Walther Köcher
Gleiwitz O/S.
Tel. 4445 Königsplatz 2

DKW-Zentrale Hindenburg
Wilhelm Warzecha
Hindenburg O/S.
Tel. 4134 Dorotheenstr. 62 Tel. 4134

DKW

Unsere besten Güter breiten sich überall!



Peka-Seife

ist und bleibt
die gute trockene
Kernseife

Peka-Seife

millionenfach angewandt und bewährt

Papier-, Schreibwaren u. Bürobedarf

in großer Auswahl zu billigen Tagespreisen
zu haben in **Reumanns Buch- und Papier-
handlung**, Gleiwitz, Ratiborerstr. 21 sowie
in den Zweigstellen Hindenburg, Beuthen,
Dobeln, Reife.

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die
schneeweiße, fettfreie **Crema Leodor**, welche
den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße
verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist.
Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese
unsichtbare Maiercreme wundervoll kühlend bei
Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine
vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige
Duft dieser Crema gleicht einem tafrisch gepflückten
Frühlingsstrauch von Veilchen, Maiglöckchen und
Flieder, ohne jenen berüchtigten Wofhusgeruch,
den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der
Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Chlorodont-
Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einlieferung
dieses Inzerates als Drucksache mit genauer und
deutlich geschriebener Adressenadresse auf dem Um-
schlag erhalten Sie eine kleine Probefolienung folgen-
los überhandt durch Leo-Werte A.-G., Dresden-N. 6

Seit 20 Jahren größte Auswahl in Qua-
litäts-Musikinstrumenten. Herabgesetzte Preise



Wolf & Comp., Klingenthal Sa. Nr. 734
Gr. Katalog umsonst. Aufträge von Mk. 10.— an
portofrei. Schallplatten Mk. 1.50 per Stück

Eisen- Me-
tall- Betten Kinder-
Stahlmatr., günstig an Priv. Katal. 538 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Teppiche Becken

beste anerkannte deutsche Quali-
täten liefert erstes **Teppich-
Spezial-Versandhaus**
ohne jede Anzahl. in 10 Monatsraten.
Diskr. Abwicklung. Verlangen Sie
unverbindliche Bemessung.
Schreiben Sie sofort u. B. N. J. 5497
an den Wanderer Gleiwitz.

Übergangszeit! Extra billige Preise!

Damen-Spangenschuhe

in vielen Ausführungen
 Rob-Chevreau, gute Paßform 7.90
 Braun mit amerik. Absatz 8.90
 Lack mit Verz., L.L. XV-Abs. 9.80
 Braun fein Masbox 9.80
 Fein Boxkall mit Trotteurabs. 10.90
 Modelarben, Seitendurchbruch 12.50
 Blond mit Trotteur-Absatz 12.50

Taupefarb. Mode-Spangenschuh
 elegante Form,
 H.L.XV-Abs.
12.50



Es ist kein Winter mehr und noch kein Frühjahr. Was Sie für die Übergangszeit gebrauchen, erhalten Sie vom 18. Febr. bis 3. März bei uns zu besonders billigen Preisen

Für die Einsegnung

empfehlen wir speziell:
 Spangenschuhe in Leder 5.90
 Spangenschuhe in Lack 8.90
 Schnürstiefel für Knaben
 Gr. 36/39 8.90, Gr. 34/35 7.90

Tack

& CIE A.-G. BURG O/M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Gleiwitz, Wilhelmstraße 28 Fernsprecher 5174

Beuthen OS., Gleiwitzerstraße 8. Hindenburg OS., Bahnhofstraße 3. Ratibor, Oderstraße 13. Oppeln, Ring 11.

Herren-Halbschuhe und Schnürstiefel, Rindbox, solide Ausführung 8.90

Brauner Herren-Halbschuh, Rindbox, weiß gedoppelt 10.90

Lackhalbschuh für Herren in gefälliger Ausführung 11.90

Herren-Halbschuh, schwarz Samtkalb mit Lackgarnitur

nur **13.90**



Fastnachts-Feier

Dienstag, d. 21. Februar 1928 mit auserwähltem Souper

Hervorragende Weine zu billigen Preisen.
 Tischbestellungen erbitten rechtzeitig
 Fernruf 2855

Juszyk's Weinstuben und Konditorei-Kaffee-Stadtpark

Ferner empfehle ich zur Fastnacht

Pfannkuchen

mit verschiedenen Füllungen in altbekannter Güte
 Bestellungen erbitten rechtzeitig — Fernruf 2855

Kaffee Juszyk, Beuthen

Wenn Dauerwellen



Gundlach

Beuthen OS., Tarnowitzer Straße 20, Telefon 2196

Die Wirkung war überraschend!

So schreibt einer, der schon seit Jahren an **CHRONISCHEN MAGENBESCHWERDEN** litt, und, nachdem alle anderen Mittel versagten, zu

+ Kirchwin +

dem einzigartigen Medizinbitter griff. Auch bei mangelnder Eßlust, Verdauungs- und Darmbeschwerden, Brechdurchfall etc. unübertrefflich.

In allen besseren Feinkosthandlungen und Gaststätten erhältlich.

Gasthaus-Grundstück

in einem großen Industrieort bei Oppeln mit 2 großen Restaurationsräumen, neuer Parkett-Saal, 2 Fremdenzimmer, 5 Zimmer u. Küche frei, u. ca. 3/4 Morgen Obstgarten, ist sofort an schnellverkauftene Käufer für den Preis von 30.000 Mark, Anzahlung 12.000 Mark, zu verkaufen.
 3. Grabina, Gleiwitz,
 Bankstraße 6. — Telefon 5140.

Buchführung

und Bilanzführung durch Fernunterricht. Lehrplan gratis. Buchrevisor Ferd. Groß, Breslau 13, Auguststraße 61 f.

Zahlungserleichterung

MÖBEL

Zahlungserleichterung

Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer

Neuzeitige Küchen und alle Einzeilmöbel finden Sie in größter Auswahl

● zu billigen Preisen ●

Lieferung frei Haus!

im

Lieferung frei Haus!

Möbelhaus C. Zawadski, Beuthen

nur Bahnhofstraße 27

Inhaber: Karl Müller

nur Bahnhofstraße 27

Achten Sie auf unsere Firma!



Achten Sie auf unsere Firma!

Unser außergewöhnlich großes Lager und günstige Abschlüsse ermöglichen uns,

nachstehende Schuhwaren zu diesen billigen Preisen zu verkaufen!

Billiges Schuh-Angebot!

Rindbox-Rinderstiefel
 in schöner, kräftiger Ausführung
 81-85 27-80 25-26 23-24
 6.75 6.25 4.75 3.75

Herr.-Agraffenstiefel u. Halbschuh
 in moderner, eleganter Ausführung
 14.50 12.50 10.50 9.50

Damen-Halbschuh
 Zug u. Spange, darunter Gelegenheitspost.
 12.50 10.50 9.50 8.50 7.50 6.90

Damen-Halbschuh
 Zug u. Spange, darunter Gelegenheitspost.
 12.50 10.50 9.50 8.50 7.50 6.90

Lack- und feinfarbige Spangenschuh
 neueste Formen und eleganteste Ausführung zu bekannt billigen Preisen

Konfermandenschuhe in größter Auswahl. Gr. Lager in Haus- u. Spangenschuh.

Jetzt Einkaufen heißt Geld sparen!

Oberschl. Schuhvertrieb G. m. b. H., Beuthen OS.
 Schiefhausstraße 6

Beuthener Stadt-Keller

Dyngosstraße

Heute Sonnabend
 Sonntag u. Montag

Bockbierfest

Es ladet ergebenst ein **B. Scheredik.**

M. Strahlendorf's

Koch- u. Haushaltungsschule mit Tüchtereim Berlin, Königgrätzer Straße 44
 Gewissenhafte Ausbildd. in allen Fächern der Hauswirtschaft. — Prospekt frei. — Aufnahme am 1. April 1928

Einziges Paraffin-Institut

in Deutsch-OS.

Beuthen, Bahnhofstraße 24 / Tel. 2150
 Erfolgreichste Behandlung bei Rheuma, Ischias, Frauenleiden etc.
Beste Entseifungsmethode
 Teils- oder Ganzpackungen 2-5 Mk.
 Steils neues Paraffin!

Zur Einrichtung einer Landpraxis

Bietet sich einem Arzt im Kreise Beobachtung ein Grundstück best. aus 2 Häusern, Stallung und Garten, günstiges Gelände, preiswert zum Kauf. Ana. u. R. 38 a. d. Wd Ratibor

Günstiges Angebot

Am Kreise Beobachtung ist ein Geschäftsgrundstück, bestehend aus 2 Häusern, Stallungen u. Garten zur Einrichtung einer Landpraxis, befehlungs- u. anst. p. p. zu verkaufen. Angebot unter R 37 an den Wanderer Ratibor.

Pfänderversteigerung

Montag, den 20. Februar 1928, von vormittags 9 Uhr ab, findet die

Versteigerung verfallener Pfänder

bis Pfandbuch-Nr. 5563 wie:
 Taschenuhren, Ringe, Brillanten, Perlen, Gläser, Musikinstrumente, Nähmaschinen, Fahrräder, Wäsche, Stoffe, neue und gebrauchte Anzüge, Klavier usw. statt. Oberstl. Lombardbank, behörbl. f. u. g.
Pfandleihhaus Krakauerstr. 15
 Beuthen OS. — Telefon 5053.

Hoher

Polizeibeamter, 700 Monatsgehalt, pensionsberechtigt, der die Frau seines Vaters in gesellschaftlicher und materieller Hinsicht gern vergrößern möchte, erhebt Liebesheirat, Ehrenbrief, ernigtem. Anon. verbeten. Off. u. Sch. 2 u. 28 an Rudolf Woffe, Berlin W. 30, Martin Lutherstr. 9.

Achtung! Kolonialwarenhändler!

Samen mit Verkaufsstände

zum kommissionarischen Verkauf verendet, ausführliches Angebot durch:
Richard Boden & Co., Calbe/S.
 — Telefon 63 und 64. —

Kleines Grundstück

mit Gasthaus, Kasse, oder Frühstückstube wird zu kaufen oder pachten gesucht.
 Off. unt. 440 an d. Wand., Hindenburg.

Verkaufe mein

Geheims- und Mies-Grundstück

mit Nebengebäude und Garten, ca. 2800 qm groß, enthaltend ein Textilwaren- und Anderten Geschäft, mein Kolonialwaren- Geschäft, große moderne Räume und eine Schlosserei-Werkstatt. 5 Minuten vom Bahnhof Oberdreiberg bei Hindenburg. — Verkaufspreis 9500 Mark, Anzahlung 4000 Mark. Gute Verjüngung. Gefl. Offerten erbeten unter **B. D. 4313** an Rudolf Woffe, Breslau.

Volle Figur! Bienen es Aussehen

durch Nahr- und Kraftpillen „Grazinol“
 durchaus unschädlich in kurzer Zeit überraschend. Erfolge. Aerztlich empfohlen. Garantiertes. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 2.- G. M. 3 Schachteln nur 5.- G. M. 3 Schachteln nur 8.- G. M. 3 Schachteln nur 12.- G. M. 3 Schachteln nur 15.- G. M. 3 Schachteln nur 18.- G. M. 3 Schachteln nur 21.- G. M. 3 Schachteln nur 24.- G. M. 3 Schachteln nur 27.- G. M. 3 Schachteln nur 30.- G. M. 3 Schachteln nur 33.- G. M. 3 Schachteln nur 36.- G. M. 3 Schachteln nur 39.- G. M. 3 Schachteln nur 42.- G. M. 3 Schachteln nur 45.- G. M. 3 Schachteln nur 48.- G. M. 3 Schachteln nur 51.- G. M. 3 Schachteln nur 54.- G. M. 3 Schachteln nur 57.- G. M. 3 Schachteln nur 60.- G. M. 3 Schachteln nur 63.- G. M. 3 Schachteln nur 66.- G. M. 3 Schachteln nur 69.- G. M. 3 Schachteln nur 72.- G. M. 3 Schachteln nur 75.- G. M. 3 Schachteln nur 78.- G. M. 3 Schachteln nur 81.- G. M. 3 Schachteln nur 84.- G. M. 3 Schachteln nur 87.- G. M. 3 Schachteln nur 90.- G. M. 3 Schachteln nur 93.- G. M. 3 Schachteln nur 96.- G. M. 3 Schachteln nur 99.- G. M. 3 Schachteln nur 102.- G. M. 3 Schachteln nur 105.- G. M. 3 Schachteln nur 108.- G. M. 3 Schachteln nur 111.- G. M. 3 Schachteln nur 114.- G. M. 3 Schachteln nur 117.- G. M. 3 Schachteln nur 120.- G. M. 3 Schachteln nur 123.- G. M. 3 Schachteln nur 126.- G. M. 3 Schachteln nur 129.- G. M. 3 Schachteln nur 132.- G. M. 3 Schachteln nur 135.- G. M. 3 Schachteln nur 138.- G. M. 3 Schachteln nur 141.- G. M. 3 Schachteln nur 144.- G. M. 3 Schachteln nur 147.- G. M. 3 Schachteln nur 150.- G. M. 3 Schachteln nur 153.- G. M. 3 Schachteln nur 156.- G. M. 3 Schachteln nur 159.- G. M. 3 Schachteln nur 162.- G. M. 3 Schachteln nur 165.- G. M. 3 Schachteln nur 168.- G. M. 3 Schachteln nur 171.- G. M. 3 Schachteln nur 174.- G. M. 3 Schachteln nur 177.- G. M. 3 Schachteln nur 180.- G. M. 3 Schachteln nur 183.- G. M. 3 Schachteln nur 186.- G. M. 3 Schachteln nur 189.- G. M. 3 Schachteln nur 192.- G. M. 3 Schachteln nur 195.- G. M. 3 Schachteln nur 198.- G. M. 3 Schachteln nur 201.- G. M. 3 Schachteln nur 204.- G. M. 3 Schachteln nur 207.- G. M. 3 Schachteln nur 210.- G. M. 3 Schachteln nur 213.- G. M. 3 Schachteln nur 216.- G. M. 3 Schachteln nur 219.- G. M. 3 Schachteln nur 222.- G. M. 3 Schachteln nur 225.- G. M. 3 Schachteln nur 228.- G. M. 3 Schachteln nur 231.- G. M. 3 Schachteln nur 234.- G. M. 3 Schachteln nur 237.- G. M. 3 Schachteln nur 240.- G. M. 3 Schachteln nur 243.- G. M. 3 Schachteln nur 246.- G. M. 3 Schachteln nur 249.- G. M. 3 Schachteln nur 252.- G. M. 3 Schachteln nur 255.- G. M. 3 Schachteln nur 258.- G. M. 3 Schachteln nur 261.- G. M. 3 Schachteln nur 264.- G. M. 3 Schachteln nur 267.- G. M. 3 Schachteln nur 270.- G. M. 3 Schachteln nur 273.- G. M. 3 Schachteln nur 276.- G. M. 3 Schachteln nur 279.- G. M. 3 Schachteln nur 282.- G. M. 3 Schachteln nur 285.- G. M. 3 Schachteln nur 288.- G. M. 3 Schachteln nur 291.- G. M. 3 Schachteln nur 294.- G. M. 3 Schachteln nur 297.- G. M. 3 Schachteln nur 300.- G. M. 3 Schachteln nur 303.- G. M. 3 Schachteln nur 306.- G. M. 3 Schachteln nur 309.- G. M. 3 Schachteln nur 312.- G. M. 3 Schachteln nur 315.- G. M. 3 Schachteln nur 318.- G. M. 3 Schachteln nur 321.- G. M. 3 Schachteln nur 324.- G. M. 3 Schachteln nur 327.- G. M. 3 Schachteln nur 330.- G. M. 3 Schachteln nur 333.- G. M. 3 Schachteln nur 336.- G. M. 3 Schachteln nur 339.- G. M. 3 Schachteln nur 342.- G. M. 3 Schachteln nur 345.- G. M. 3 Schachteln nur 348.- G. M. 3 Schachteln nur 351.- G. M. 3 Schachteln nur 354.- G. M. 3 Schachteln nur 357.- G. M. 3 Schachteln nur 360.- G. M. 3 Schachteln nur 363.- G. M. 3 Schachteln nur 366.- G. M. 3 Schachteln nur 369.- G. M. 3 Schachteln nur 372.- G. M. 3 Schachteln nur 375.- G. M. 3 Schachteln nur 378.- G. M. 3 Schachteln nur 381.- G. M. 3 Schachteln nur 384.- G. M. 3 Schachteln nur 387.- G. M. 3 Schachteln nur 390.- G. M. 3 Schachteln nur 393.- G. M. 3 Schachteln nur 396.- G. M. 3 Schachteln nur 399.- G. M. 3 Schachteln nur 402.- G. M. 3 Schachteln nur 405.- G. M. 3 Schachteln nur 408.- G. M. 3 Schachteln nur 411.- G. M. 3 Schachteln nur 414.- G. M. 3 Schachteln nur 417.- G. M. 3 Schachteln nur 420.- G. M. 3 Schachteln nur 423.- G. M. 3 Schachteln nur 426.- G. M. 3 Schachteln nur 429.- G. M. 3 Schachteln nur 432.- G. M. 3 Schachteln nur 435.- G. M. 3 Schachteln nur 438.- G. M. 3 Schachteln nur 441.- G. M. 3 Schachteln nur 444.- G. M. 3 Schachteln nur 447.- G. M. 3 Schachteln nur 450.- G. M. 3 Schachteln nur 453.- G. M. 3 Schachteln nur 456.- G. M. 3 Schachteln nur 459.- G. M. 3 Schachteln nur 462.- G. M. 3 Schachteln nur 465.- G. M. 3 Schachteln nur 468.- G. M. 3 Schachteln nur 471.- G. M. 3 Schachteln nur 474.- G. M. 3 Schachteln nur 477.- G. M. 3 Schachteln nur 480.- G. M. 3 Schachteln nur 483.- G. M. 3 Schachteln nur 486.- G. M. 3 Schachteln nur 489.- G. M. 3 Schachteln nur 492.- G. M. 3 Schachteln nur 495.- G. M. 3 Schachteln nur 498.- G. M. 3 Schachteln nur 501.- G. M. 3 Schachteln nur 504.- G. M. 3 Schachteln nur 507.- G. M. 3 Schachteln nur 510.- G. M. 3 Schachteln nur 513.- G. M. 3 Schachteln nur 516.- G. M. 3 Schachteln nur 519.- G. M. 3 Schachteln nur 522.- G. M. 3 Schachteln nur 525.- G. M. 3 Schachteln nur 528.- G. M. 3 Schachteln nur 531.- G. M. 3 Schachteln nur 534.- G. M. 3 Schachteln nur 537.- G. M. 3 Schachteln nur 540.- G. M. 3 Schachteln nur 543.- G. M. 3 Schachteln nur 546.- G. M. 3 Schachteln nur 549.- G. M. 3 Schachteln nur 552.- G. M. 3 Schachteln nur 555.- G. M. 3 Schachteln nur 558.- G. M. 3 Schachteln nur 561.- G. M. 3 Schachteln nur 564.- G. M. 3 Schachteln nur 567.- G. M. 3 Schachteln nur 570.- G. M. 3 Schachteln nur 573.- G. M. 3 Schachteln nur 576.- G. M. 3 Schachteln nur 579.- G. M. 3 Schachteln nur 582.- G. M. 3 Schachteln nur 585.- G. M. 3 Schachteln nur 588.- G. M. 3 Schachteln nur 591.- G. M. 3 Schachteln nur 594.- G. M. 3 Schachteln nur 597.- G. M. 3 Schachteln nur 600.- G. M. 3 Schachteln nur 603.- G. M. 3 Schachteln nur 606.- G. M. 3 Schachteln nur 609.- G. M. 3 Schachteln nur 612.- G. M. 3 Schachteln nur 615.- G. M. 3 Schachteln nur 618.- G. M. 3 Schachteln nur 621.- G. M. 3 Schachteln nur 624.- G. M. 3 Schachteln nur 627.- G. M. 3 Schachteln nur 630.- G. M. 3 Schachteln nur 633.- G. M. 3 Schachteln nur 636.- G. M. 3 Schachteln nur 639.- G. M. 3 Schachteln nur 642.- G. M. 3 Schachteln nur 645.- G. M. 3 Schachteln nur 648.- G. M. 3 Schachteln nur 651.- G. M. 3 Schachteln nur 654.- G. M. 3 Schachteln nur 657.- G. M. 3 Schachteln nur 660.- G. M. 3 Schachteln nur 663.- G. M. 3 Schachteln nur 666.- G. M. 3 Schachteln nur 669.- G. M. 3 Schachteln nur 672.- G. M. 3 Schachteln nur 675.- G. M. 3 Schachteln nur 678.- G. M. 3 Schachteln nur 681.- G. M. 3 Schachteln nur 684.- G. M. 3 Schachteln nur 687.- G. M. 3 Schachteln nur 690.- G. M. 3 Schachteln nur 693.- G. M. 3 Schachteln nur 696.- G. M. 3 Schachteln nur 699.- G. M. 3 Schachteln nur 702.- G. M. 3 Schachteln nur 705.- G. M. 3 Schachteln nur 708.- G. M. 3 Schachteln nur 711.- G. M. 3 Schachteln nur 714.- G. M. 3 Schachteln nur 717.- G. M. 3 Schachteln nur 720.- G. M. 3 Schachteln nur 723.- G. M. 3 Schachteln nur 726.- G. M. 3 Schachteln nur 729.- G. M. 3 Schachteln nur 732.- G. M. 3 Schachteln nur 735.- G. M. 3 Schachteln nur 738.- G. M. 3 Schachteln nur 741.- G. M. 3 Schachteln nur 744.- G. M. 3 Schachteln nur 747.- G. M. 3 Schachteln nur 750.- G. M. 3 Schachteln nur 753.- G. M. 3 Schachteln nur 756.- G. M. 3 Schachteln nur 759.- G. M. 3 Schachteln nur 762.- G. M. 3 Schachteln nur 765.- G. M. 3 Schachteln nur 768.- G. M. 3 Schachteln nur 771.- G. M. 3 Schachteln nur 774.- G. M. 3 Schachteln nur 777.- G. M. 3 Schachteln nur 780.- G. M. 3 Schachteln nur 783.- G. M. 3 Schachteln nur 786.- G. M. 3 Schachteln nur 789.- G. M. 3 Schachteln nur 792.- G. M. 3 Schachteln nur 795.- G. M. 3 Schachteln nur 798.- G. M. 3 Schachteln nur 801.- G. M. 3 Schachteln nur 804.- G. M. 3 Schachteln nur 807.- G. M. 3 Schachteln nur 810.- G. M. 3 Schachteln nur 813.- G. M. 3 Schachteln nur 816.- G. M. 3 Schachteln nur 819.- G. M. 3 Schachteln nur 822.- G. M. 3 Schachteln nur 825.- G. M. 3 Schachteln nur 828.- G. M. 3 Schachteln nur 831.- G. M. 3 Schachteln nur 834.- G. M. 3 Schachteln nur 837.- G. M. 3 Schachteln nur 840.- G. M. 3 Schachteln nur 843.- G. M. 3 Schachteln nur 846.- G. M. 3 Schachteln nur 849.- G. M. 3 Schachteln nur 852.- G. M. 3 Schachteln nur 855.- G. M. 3 Schachteln nur 858.- G. M. 3 Schachteln nur 861.- G. M. 3 Schachteln nur 864.- G. M. 3 Schachteln nur 867.- G. M. 3 Schachteln nur 870.- G. M. 3 Schachteln nur 873.- G. M. 3 Schachteln nur 876.- G. M. 3 Schachteln nur 879.- G. M. 3 Schachteln nur 882.- G. M. 3 Schachteln nur 885.- G. M. 3 Schachteln nur 888.- G. M. 3 Schachteln nur 891.- G. M. 3 Schachteln nur 894.- G. M. 3 Schachteln nur 897.- G. M. 3 Schachteln nur 900.- G. M. 3 Schachteln nur 903.- G. M. 3 Schachteln nur 906.- G. M. 3 Schachteln nur 909.- G. M. 3 Schachteln nur 912.- G. M. 3 Schachteln nur 915.- G. M. 3 Schachteln nur 918.- G. M. 3 Schachteln nur 921.- G. M. 3 Schachteln nur 924.- G. M. 3 Schachteln nur 927.- G. M. 3 Schachteln nur 930.- G. M. 3 Schachteln nur 933.- G. M. 3 Schachteln nur 936.- G. M. 3 Schachteln nur 939.- G. M. 3 Schachteln nur 942.- G. M. 3 Schachteln nur 945.- G. M. 3 Schachteln nur 948.- G. M. 3 Schachteln nur 951.- G. M. 3 Schachteln nur 954.- G. M. 3 Schachteln nur 957.- G. M. 3 Schachteln nur 960.- G. M. 3 Schachteln nur 963.- G. M. 3 Schachteln nur 966.- G. M. 3 Schachteln nur 969.- G. M. 3 Schachteln nur 972.- G. M. 3 Schachteln nur 975.- G. M. 3 Schachteln nur 978.- G. M. 3 Schachteln nur 981.- G. M. 3 Schachteln nur 984.- G. M. 3 Schachteln nur 987.- G. M. 3 Schachteln nur 990.- G. M. 3 Schachteln nur 993.- G. M. 3 Schachteln nur 996.- G. M. 3 Schachteln nur 999.- G. M. 3 Schachteln nur 1002.- G. M. 3 Schachteln nur 1005.- G. M. 3 Schachteln nur 1008.- G. M. 3 Schachteln nur 1011.- G. M. 3 Schachteln nur 1014.- G. M. 3 Schachteln nur 1017.- G. M. 3 Schachteln nur 1020.- G. M. 3 Schachteln nur 1023.- G. M. 3 Schachteln nur 1026.- G. M. 3 Schachteln nur 1029.- G. M. 3 Schachteln nur 1032.- G. M. 3 Schachteln nur 1035.- G. M. 3 Schachteln nur 1038.- G. M. 3 Schachteln nur 1041.- G. M. 3 Schachteln nur 1044.- G. M. 3 Schachteln nur 1047.- G. M. 3 Schachteln nur 1050.- G. M. 3 Schachteln nur 1053.- G. M. 3 Schachteln nur 1056.- G. M. 3 Schachteln nur 1059.- G. M. 3 Schachteln nur 1062.- G. M. 3 Schachteln nur 1065.- G. M. 3 Schachteln nur 1068.- G. M. 3 Schachteln nur 1071.- G. M. 3 Schachteln nur 1074.- G. M. 3 Schachteln nur 1077.- G. M. 3 Schachteln nur 1080.- G. M. 3 Schachteln nur 1083.- G. M. 3 Schachteln nur 1086.- G. M. 3 Schachteln nur 1089.- G. M. 3 Schachteln nur 1092.- G. M. 3 Schachteln nur 1095.- G. M. 3 Schachteln nur 1098.- G. M. 3 Schachteln nur 1101.- G. M. 3 Schachteln nur 1104.- G. M. 3 Schachteln nur 1107.- G. M. 3 Schachteln nur 1110.- G. M. 3 Schachteln nur 1113.- G. M. 3 Schachteln nur 1116.- G. M. 3 Schachteln nur 1119.- G. M. 3 Schachteln nur 1122.- G. M. 3 Schachteln nur 1125.- G. M. 3 Schachteln nur 1128.- G. M. 3 Schachteln nur 1131.- G. M. 3 Schachteln nur 1134.- G. M. 3 Schachteln nur 1137.- G. M. 3 Schachteln nur 1140.- G. M. 3 Schachteln nur 1143.- G. M. 3 Schachteln nur 1146.- G. M. 3 Schachteln nur 1149.- G. M. 3 Schachteln nur 1152.- G. M. 3 Schachteln nur 1155.- G. M. 3 Schachteln nur 1158.- G. M. 3 Schachteln nur 1161.- G. M. 3 Schachteln nur 1164.- G. M. 3 Schachteln nur 1167.- G. M. 3 Schachteln nur 1170.- G. M. 3 Schachteln nur 1173.- G. M. 3 Schachteln nur 1176.- G. M. 3 Schachteln nur 1179.- G. M. 3 Schachteln nur 1182.- G. M. 3 Schachteln nur 1185.- G. M. 3 Schachteln nur 1188.- G. M. 3 Schachteln nur 1191.- G. M. 3 Schachteln nur 1194.- G. M. 3 Schachteln nur 1197.- G. M. 3 Schachteln nur 1200.- G. M. 3 Schachteln nur 1203.- G. M. 3 Schachteln nur 1206.- G. M. 3 Schachteln nur 1209.- G. M. 3 Schachteln nur 1212.- G. M. 3 Schachteln nur 1215.- G. M. 3 Schachteln nur 1218.- G. M. 3 Schachteln nur 1221.- G. M. 3 Schachteln nur 1224.- G. M. 3 Schachteln nur 1227.- G. M. 3 Schachteln nur 1230.- G. M. 3 Schachteln nur 1233.- G. M. 3 Schachteln nur 1236.- G. M. 3 Schachteln nur 1239.- G. M. 3 Schachteln nur 1242.- G. M. 3 Schachteln nur 1245.- G. M. 3 Schachteln nur 1248.- G. M. 3 Schachteln nur 1251.- G. M. 3 Schachteln nur 1254.- G. M. 3 Schachteln nur 1257.- G. M. 3 Schachteln nur 1260.- G. M. 3 Schachteln nur 1263.- G. M. 3 Schachteln nur 1266.- G. M. 3 Schachteln nur 1269.- G. M. 3 Schachteln nur 1272.- G. M. 3 Schachteln nur 1275.- G. M. 3 Schachteln nur 1278.- G. M. 3 Schachteln nur 12

Interessenten und Fachleute!

Besuchen Sie morgen den **Ford-Film**

„Die Herstellung des Fordwagens“ um 11 Uhr vormittags Schauburg Gleiwitz

Eintritt frei!

Hochinteressant!

Öffentliche Vorführung!

Realschule i. G.

mit Reformabteilung
Gleiwitz, a. St. Kaltbadstr. 8.

Die Anstalt baut Oftern 1928 in ihren beiden Abteilungen, dem Realschulhaus und dem Reformrealschulhaus, die Unter-Tertia auf.

Das Realschulhaus gliedert in seinem Unterbau — Sexta bis Quarta — dem humanistischen Gymnasium, unterscheidet sich aber von diesem dadurch, daß es von Unter-Tertia ab statt Griechisch eine zweite moderne Fremdsprache als Pflichtfach führt.

Das Reformrealschulhaus gliedert in den Klassen Sexta bis Ober-Tertia der Oberrealschule, unterscheidet sich aber von dieser dadurch, daß es von Unter-Tertia ab Latein als Pflichtfach führt.

So steht das Realschulhaus (Reformrealschulhaus) zwischen dem humanistischen Gymnasium und der Oberrealschule.

Neuanmeldungen für die Klassen Sexta bis Unter-Tertia beider Abteilungen werden — für die Sexta bis zum 30. März 1928 — schriftlich jederseits, mündlich im Zimmer Nr. 28 der Kaltbadstraße Montag von 9—10 Uhr, Dienstag bis Sonntag von 11—12 Uhr entgegengenommen.

Ebenfalls wird auch jede weitere Auskunft erteilt.

Bei der Anmeldung ist der Geburtschein, der Impf- und Wiederimpfchein und das letzte Schulzeugnis des aufzunehmenden Schülers unbedingt vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfung für die Sexta findet am Sonnabend, den 31. März 1928, 9 Uhr in der Kaltbadstraße statt.

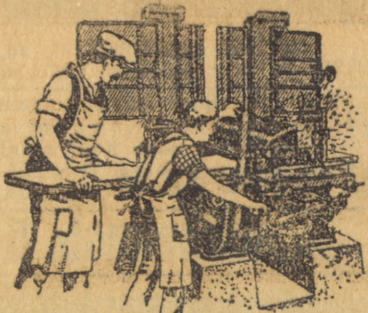
Schreibstift und Federhalter ist mitzubringen.

Der Leiter **Schabik**, Studienrat

Teichert & Sohn

Liegnitz O 1

Gegründet 1845
Älteste u. größte
Spezialfabrik
des Ostens



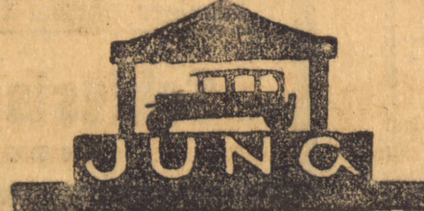
Die Hobelmaschine für den Kleinbetrieb

auch mit Kreissäge, Bohr- und Schleppapparat
für Einscheiben-Riemenantrieb oder
Ein-Motoren-Antrieb (Drehstrom)

300 mm Hobelbreite
Gedrängt — Praktisch — Billig
Geschäftsstelle für Oberschlesien:
Ingenieur Fritz Wirsig, Liegnitz

AUSSTELLUNG

18. FEBR. 1928



FRIEDR-
JUNG

AUTOMOBILE
GLEIWITZ
WILHELMSTR.
= 42 a =
ANRUF 3708

MORGEN IST DER TAG

AN DEM SIE DEN

NEUEN **Ford**

BESICHTIGEN KÖNNEN

„Sparen ist Unsinn“

sagt der Verschwender.

„Sparen ist notwendig“

sagt der sorgsame Hausvater.

Wozu gehörs Du?

Spare bei der:

Kreisspar- und Girokasse Beuthen
Stadtsparg- und Girokasse Beuthen
Kreisspar- und Girokasse Gleiwitz
Stadtsparg- und Girokasse Gleiwitz
Stadtsparg- und Girokasse Hindenburg.

Feueranzünder „Triumph“

Tafeln zu 24 Stück 20 Pfg.

Mit einem Stück ist ein flottes Feuer zu erzielen!

Gleiwitzer Kohlen-Großhandels-Gesellschaft m. b. H.

Kohlen / Koks / Briquets

Lagerplätze: Kronprinzenstraße Nr. 8 und Nr. 14a

Fernsprecher Nr. 2736 und 2737.

Erfolge im Garten

Selbstverständlich uner-
wartet rasche Erfolge, wenn Sie
uns bewährt, Gemüse- u.
Blumensamen, zu
Aussetz benutzen. Unser
Katalog 119 wird Ihnen
kostenlos zugesandt.



Papst & Bergmann
G. M. B. H.
Quedlinburg

Versorge Dein Kind



und Deine Familie durch Ab-
schluß einer Lebensversiche-
rung. Diese bietet billig und
sicher die größte kontinenta-
le Gegenseitigkeitsanstalt

Anstalts-Vermögen

300 Millionen

Schweizer Franken

Schweizerische Lebensversiche-
rungs-u. Rentenanstalt in Zürich

Bezirksdirektion Breslau XIII, Reichspräsidentenplatz 4, Tel. Stephan 35936

Angehörige Persönlichkeiten als Vertreter an allen Orten gesucht!

Pianos / Flügel

vorzügliche Instrumente, liefert äußerst

preiswert zu

allergünstigsten Zahlungs-

= bedingungen frei Station!

Langjährige schriftliche Garantie!

Auch gebrauchte Instrumente

ständig am Lager, besonders Bechstein,

Blüthner, Jbach usw.

Verlangen Sie Katalog und Preisliste gratis!

Max Porth Berlin-Charlottenburg

Wallstraße Nr. 40



Kugel-Käse
2 Stück = 9 Pfd. nur 3.95, 3 Pfd. 5.95, 5 Pfd. 8.95
Breslau 3.95, 200 Harzer Käse 3.95
ab hier Nachnahme.

K. Kregmann, Norderf 224 (Holst)

Hautjucken

besond. nachts (Scabies)
heilt sofort: Ranagin!
Dose M. 3.50 Versand:
Löwen-Apoth., Gleiwitz,
Bahnhofstrasse

Entbindungshaus

Gebammte Wägen
Bresl., Herdammstr. 37
6 Min. v. Hauptbhf.
Damen finden liebe-
volle Aufnahme zur
Geburtsentbindung.
Vertrauensvolle
Unterstützung.

Frauen

wenden sich bei Bedarf
an bogen. Artikel ver-
trauensvoll an lang-
jährige Spezialistin,
Sämtliche Artikel zur
Krankheit- und Wochen-
bettpflege, Fr. M. Böhm,
Engeln, Verlanbau
Bresl. am 26. Gräbstr. 9

Gnellenwagen

28/55 Hl. — Benz. — 750 kg Tragfähigkeit

— Laufreifen 935/135 — durchaus

fabrikfähig

Neuer Wagen gebildet außerdem

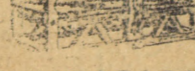
2 neue Reifen mit Schlauchen.

Bestätigung kann auf Castillengrube

bei Vorkauf erfolgen.

Gef. Angebote an:

Gewerkschaft Castellengo-Abwehr, Gleiwitz



Wäsche-Rollen

für Hand- u. Kraftbetrieb

J. Schammel

Breslau 23

Jesselsteinstraße

Leise frei Teilzahlung

Vorverkauf Sonnabend,
den 18. Februar 1928

**Glücksmann's
Weiße Woche**
Beginn Montag
den 20. Februar
Niemand verläumt diese günstige
Einkaufsgelegenheit!

Damen-Wäsche

Damen-Hemden
mit Träger und
Stiderei garniert
1,95, 1,68, 1,38, **98 s**
Damen-Hemden
mit breiter Ärmel
und Stiderei
1,95, 1,68, **1,38**
Frauen-Hemden
mit Arm, aus la
Binon . . . 2,25, **1,98**
Damen-Nachtkleider
pa. Hemdentuche
2,65, **1,98**
Damen-Beinkleider
m. Stiderei garn.
1,95, 1,68, **1,35**

Damen-Wäsche

Damen-Hemdchen
la Wäsche Stoff m.
Stiderei garniert
2,95, 2,85, **1,95**
Damen-Prinzeßrock
reich m. Stiderei
garn. . . 8,75, 2,95, **2,58**
Damen-Prinzeßbröde
la Stoff m. Hohl-
baum **1,95**
Damen-Nachthemden
m. breit. Stiderei
2,95, **2,38**
Damen-Untertailen
mit Spitze oder
Stiderei, 1,48, 95, **48 s**

!! Zur heiligen Kommunion !!

Kleider aus Baile und Vopeline
reich mit Spitzen und Einfügen garniert
Stück 12,90, 10,50, 8,90, **5,50**

Garnitur Hemd, Beinkleid u. Prinzeßrock **6,60**
aus gutem Stoff und breiter Stiderei . . Garnitur

Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden
la Stoff u. Vogen-
bein, Gr. 85 . . . **35 s**
Mädchen-Hemden
m. Stiderei garn.
Gr. 40 **88 s**
Mädchen-Hemden
mit Ärmel-Träger
u. Stiderei, Gr. 40 **95 s**
Mädchen-Hemdchen
mit Stiderei gar-
niert, Gr. 45 . . . **59 s**
Mädchen-Hemdchen
m. Stiderei, Ref.
Baller, Gr. 45 **1,95**

Kinder-Wäsche

Kinder-Prinzeßbröde
mit breiter Stid.
Gr. 40 **1,28**
Kinder-Springbröden
la Stoff u. Stid.
Gr. 30 **1,30**
Knaben-Hemden
aus pa. Hemdentuch
lang. Arm, Gr. 40 **88 s**
Kinder-Mädchen
gewürst, mit Arm **95 s**
Kinder-Strümpfe
la Baumwolle
Gr. 1 **40 s**

Besonders preiswert:

Damen-Untertailen **78 s**
gestrichelt, weiß, la. Baumwolle Stück

Damen-Servier-Schürzen **88 s**
weiß, la. Stoff Stück

Damen-Zumper-Schürzen **1,85**
weiß, reich mit Stiderei garniert Stück

Gin großer Vossen Stidereien **50 s**
Ridypelstippen und Einfüge, Coupon 10, 8, 4,50, 3 oder
2,80 m Stück 95, 75,

Herren-Wäsche

Sporttragen **95 s**
la Rips, 4 Stück
Stehumlege tragen **95 s**
pa. Raso, 2 Stück
Sport-Servietten **75 s**
aus weichem Rips
Stück
Herren-Hemden **2,48**
aus la Hemdentuch
Herren-Unterhosen **1,95**
aus la Binon . . .

Herren-Wäsche

Oberhemden **3,95**
weiß, la. Ripsbein.
Oberhemden **4,85**
weiß, la. Bat.-Gini.
Einsatz-Hemden **1,98**
la Einfüge . . .
Selbstbinder **45 s**
in größt. Auswahl
Stück 1,50, 95,
Soden **38 s**
haltbare Qualität
Paar 95, 48,

Bad Altheide

Idiotenpensionat
n. Haushaltungsschule
Haus zur Linde.
Wohn. d. Frau Lu.
Weber.

Empfehle mich an Bauautitekten

zur Prüfung v. Bau-
abrechnungen und
Massenberechnungen,
zum Entwurf v. Hoch-
und Tiefbauten aller
Art, zu Gutachten,
Lizenzen etc.

Gabe,
Stadtbaurat a. D. u.
Reg.-Baumstr. a. D.,
Gleiwitz, Breslauer-
straße 17 Tel. 4869

Unterricht im Maschinenschreiben (ADLER)

Kursus Mk. 10,00

Carl Thusek, Gleiwitz,

Kreiselstraße 12



Tarnowitzer Ch. 27,

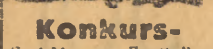
Ecke Solgerstraße

Stadtauto 3 und 4

Lagerungen

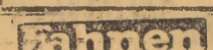
Lastkraftwagen

Brennölalibiertraum



Konkurs-

Verhandlung, Kapitalbe-
schaffung, Fräfte u. Ord-
nung, ruckst. Bücher, Be-
seitsg. von Prozeß u.
Priv.-Streitigk., Beratz
b. Kauf u. Pachtvertr. u.
Rückgr. auch anwärt-
unverbindlich u. direkt
durch Postfach 308,
Beuthen OS.



Hektographenblätter

empfehl.

Reumanns Buch- und

Papierhandlg. Gleiwitz.



Odeon und Parlophon
Electric

MUSIKAPPARATE UND MUSIKPLATTEN

Erhältlich in allen Odeon-, Parlophon- und Columbia-
Spezialhäusern sowie in den besseren Fachgeschäften

CARL LINDSTROM A.-G., BERLIN SO 36

Für Händler!

Einzigiger Spezial-Grossist für obige Firma und deren Fabrikate in Schlesien

Schlesischer Odeon-Vertrieb G. m. b. H.

Breslau 5, Gartenstraße 7, Telefon Ring 7237

Für **Gleiwitz** nur: **Schvpp** Kronprinzenstr. 3 bei Anz. von 5 Mk. an,
Wochenrate v. 1 Mk. an

Anerkannt größtes und reich- **Sprechplatten und Apparaten** des berühmtesten
haltigstes Lager in **Lindström's Konzerte**
wie: Odeon, Beka, Columbia, Grammophon und Derby bei
Vorführung ohne Kaufzwang!

Ludwig Boczek Musikhaus Gleiwitz Bahnhof-
straße 16

Nur ständig zu haben in der **A. Figulla** Gleiwitz **Wilhelmstr. 5**

Grosse Aussteuer-Woche

Mit meiner diesmaligen Veranstaltung bringe ich aus allen Abteilungen
meines Kaufhauses speziell weiße Waren **hochwertiger Qualitäten**
zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf.

Für Braut-Ausstattungen

Damaste **Gradel**
Linon **Inletts**
Tischdecken **Bettdecken**
Damast-Handtücher **Servietten**
Bettlaken **Gardinen**
Bettkissen **Schleifen-Gardinen**
Handarbeiten **Fortige Bettbezüge**
Damen-Hemden **Hemdchen**
Prinzeß-Röcke **Leibchen**
Brautschleier **Strümpfe**

Für das Baby

Hemdchen **Jäckchen**
Wagenkissen **Steckkissen**
Kopfkissen **Unterlagen**
hygienisch Windeln **Unterröckchen**
Strampelbüschen **Höschen**
Jahrmäntel **Kleidchen**
gestr. schalen **Taufdecken**
Fäustchen **Steppdecken**
Bade-Tücher **Lätzchen**
Laufkleidchen **Steppdeckencoverts**

!! Spezialität: Berufskleidung !!

für alle Berufe für Herren und Damen

Arnold Schlein, Hindenburg OS.

Kronprinzenstr. 122 Beachten Sie unbedingt meine **Schaufenster-Auslagen!** Telefon Nr. 2874

"MOTOR"

Aktien-Gesellschaft für Kraft- und Verkehrswesen

Berlin W. 10
Regentenstraße 23

Köln
Deichmannhaus

München
Salvatorplatz 1

Geschäftsstelle: **BRESLAU V**

Neue Schweidnitzer Straße 6 (Allianzhause)

Wir betreiben in enger Ablehnung an den Allianz-Konzern

Absatz-Finanzierungen

von Motorfahrzeugen, Maschinen aller Art, wie landwirtsch. Maschinen,
Werkzeugmaschinen, elektrische Maschinen-Anlagen in jeder Größe,
Brauerei-Anlagen und sonstigen geeigneten Objekten.

Vermittlung und Auskunft durch:

Allianz und Stuttgarter Verein Vers. A. G.

Geschäftsstelle: **Gleiwitz O.-S.**

Wilhelmstraße Nr. 49b, Telefon 3789

"Kraft" Versicherungs- Aktien - Gesellschaft

Geschäftsstelle: **Gleiwitz O.-S.**

Wilhelmstraße Nr. 49b, Telefon 3780

Sie brauchen eine Kamera
mit lichtstarker Optik 4,5.

Sonderangebot
Jetzt können Sie billig kaufen:

9,12-Klappkameras

einfach, Auszug, Lederbein, mit 4,5-
Anastigmat, Vario-Verschluß, **44 M.**

6,9-Klappkameras

mit 4,5-Anastigmat, Vario-Verschluß **42 M.**

Zubehör: Drahtauslös, 1. Patentkase.

5,8-Patent-Westentaschen-

Rollfilm-Kamera

mit 6,3-Anastigmat **34 M.**

Vario-Verschluß

Auf obige Kamerapreise beim Vor-
legen dieses Inserates

5 Prozent Rabatt.

Die größte Auswahl in sämtl. Apparaten und Photo-
Bedarfsartikeln finden Sie immer im Spezialgeschäft

Photo-Haus „Hansa“

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

Hindenburg O. S., Kronprinzenstraße 106

S. Glücksmann
Gleiwitz
Nikolaistraße Nr. 29



„Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden!“ —

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unseren einzigen, über alles geliebten hoffnungsvollen Sohn, Bruder, Neffen und Vetter

Kurt Brauner

im blühenden Alter von 20 Jahren und 8 Monaten, wohl vorbereitet für die Ewigkeit, zu sich zu rufen.

Gleiwitz, Wiese Gräfl., den 17. Februar 1928

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an im Namen aller trauernden Hinterbliebenen Bäckermeister **Josef Brauner u. Frau Marta, geb. Schöbel.**

Beerdigung Montag, den 20. Februar, nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause Nikolaistr. 13a nach dem Hauptfriedhofe. — Requiem Dienstag vorm. 9 Uhr in der Peter-Paul-Kirche.

Die Beerdigung des verstorben. Herrn **Rechnungsrat I. R.**

Bruno Klapper

findet nicht, wie angegeben Sonntag, sondern am

Montag, nachmittags 3½ Uhr

von der Halle des Coseler Friedhofes aus statt.

Gestern früh verschied nach eintägigem Krankheitslager unsere Familienfürsorgerin

Frau verw. Maria Wosnitza

geb. Kestermann

im Alter von 44 Jahren. Die längste Zeit ihres 10jährigen Wirkens in den Diensten der Wohlfahrts-Pflege hat sich die Entschlafene der Betreuung der Kleinkinder im städtischen Kinderheim gewidmet, dessen Leitung ihr früher oblag. In Trauer stehen wir an der Bahre unserer Mitarbeiterin und beklagen den Tod eines edlen Menschen, der von Selbstlosigkeit und Mitgefühl beseelt war. Die edlen Eigenschaften der Verstorbenen sichern ihr ein Gedenken über das Grab hinaus.

Hindenburg Oberschl., den 18. Februar 1928.

Der Magistrat

Dr. Lukaschek, Oberbürgermeister.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Februar 1928, vormittags 8 Uhr vom Trauerhaus Kronprinzenstr. 68 aus statt.

Statt Karten!

Außerstande, jedem einzelnen zu danken für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, des Ober-Stadtschreibers

Oskar Goreck

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Wir danken herzlichst den Vertretern des Magistrats, sowie allen Beamten der städtischen Verwaltung, seinen Freunden, der Kgl. priv. Schützengilde-Gleiwitz, der Schützengilde Graf Waldersee-Ratibor, Bürgerschützengilde-Beuthen, Freihandschützen-Korps-Hindenburg, Bürgerschützen-Gleiwitz und Jungschützen-Abtlg. dem Landwehr-Verein und allen Bekannten, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben. Ganz besonderen Dank dem hochw. Herrn Prälat Msgr. Jaglo für das Geleit und Herrn Kaplan Kolarczyk für die so trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Emilie Goreck, geb. Hellmich und Kinder.

Gleiwitz, den 18. Februar 1928.

Gestern mittag verschied plötzlich an Herzschlag mein innigstgeliebter Mann, mein geliebter Vater, der

Kaufmann Siegfried Loehl

im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer

Hermine Loehl, geb. Neumann
Elfriede Loehl, als Tochter.

Hindenburg, den 18. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Febr., nachm. 1½ Uhr von der Leichenhalle des jüd. Friedhofes aus statt. Es wird ersucht, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Geschäfts-Eröffnung!

Ich gebe mir hierdurch die Ehre anzuzeigen, daß ich meine

Buchbinderei, Geschäfts-Bücher- und Kartonnagen-Fabrik

in **Hindenburg OS.**, Kronprinzenstraße 110—Stollenstraße 15 eröffnet habe.

Zur Anfertigung aller Buchbindereiarbeiten für Berg- und Hüttenwerke, Behörden, Private, Kaufleute, u. i. w. empfehle ich mich bestens und gebe zugleich die Versicherung, die mir erteilten Aufträge auf das sorgfältigste auszuführen.

Mit der ergebensten Bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Maleja, Hindenburg OS.,

Tel. 2585. — Kronprinzenstr. 110—Stollenstraße 15.

Teppiche

liefert
**ohne
Anzahlung**
in 12 Monatsraten
Pharus
Teppichhandels-Gesellschaft, Berlin W 8
Unter den Linden 17/18
Verlangen Sie
bemusterte Offerte
unverbindlich.

Angelien in dief. Stellung hab. best. Erfolg.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an

Kurt Löwy und Frau

Erz. geb. Siedner

Pforzheim, den 17. Februar 1928.

Bachstraße 31

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Ida Schüttmig

geb. Kornek

lagen wir allen Bekannten herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte am Grabe und der Begräbnis-Hilfe des Evangel. Frauenvereins.

Geschwister Schüttmig.

Gleiwitz, den 17. Februar 1928.

Öffentlicher Vortrag

von Herrn **Dr. Gross**

im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für Volksbildung (Aula der Mittelschule)

Montag, den 20. Febr., 8 Uhr abds.

Ist Homöopathie eine Wissenschaft?

Verst. Kreisverein Gleiwitz (e. V.)

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 21. März 1928, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14 versteigert werden das im Grundbuche von Alt-Jabrze, Band 33, Blatt 1262 (eingetragener Eigentümer am 24. Dezember 1927, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: die verehel. Eigentümerin Katharina Dubiel geb. Raffonczy in Mathesdorf) eingetragene Grundstück Gemarkung Hindenburg O/S., Kartenbl. 1, Parzellen 578/69, 579/69, 580/69, 581/69, 582/74 etc., 22 a 57 qm groß, Reinertrag 0,44 Zaler, Grundsteuerumlage Nr. 168 Mathesdorf, bestehend aus Acker östlich des Weges nach Ruznitsa, — 4 K. 34/27. Hindenburg (Oberschl.), den 11. Februar 1928.

Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 14. März 1928, vormittags 11½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 14 versteigert werden die im Grundbuche von 1. Alt-Jabrze, Band 33, Blatt 1263 2. Hindenburg O/S., Band 64, Blatt 2158 (eingetragene Eigentümerin am 17. August 1927, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: die verehel. Eigentümerin Katharina Dubiel geb. Raffonczy in Mathesdorf — Mathesdorf eingetragene Grundstücke und zwar 1. Blatt 1263 Alt-Jabrze Gemarkung Hindenburg O/S., Kartenblatt 1, Parzellen 593/69, 594/69, 595/69, 596/69, 597/69 — 14a 93 qm groß, Reinertrag 0,30 Zaler, Grundsteuerumlage Nr. 169 Mathesdorf, bestehend aus Acker östlich des Weges nach Ruznitsa, 2. Blatt 2158 Hindenburg O/S., Kartenblatt 1, Parzellen 591/74 etc. 592/69 — 7 a 64 qm groß, Grundsteuerumlage Nr. 175 Mathesdorf, Reinertrag 0,07 Zaler, Grundsteuerumlage Nr. 140, Nutzungswert 396 Mark, bestehend aus Acker östlich des Weges nach Ruznitsa, Sopraun an der Gartenstraße mit Gebäuden, — 4 K. 20/27. Hindenburg O/S., den 15. Februar 1928.

Amtsgericht.

Original Chilesalpeter

ist eingetroffen u. hat preiswert abzugeben

Richtersdorfer Spar- und Darlehnskassen-Verein e. G. m. u. H.

Gleiwitz, Teichstraße 22. Telefon 4505.

Betrifft: Steuerzahlung

Die Steuerpflichtigen des gesamten Stadtbezirks Hindenburg einschließlich der eingemeindeten Gemeinden werden hiermit aufgefordert, die am 15. Februar d. Js. fällig gewesene Zahlung auf die Gewerbesteuer- und Kapitalsteuer sowie Grundsteuer für das IV. Vierteljahr 1927 bis spätestens 25. Februar d. Js. an die einzelnen Steuerstellen zu entrichten.

Eine besondere Mahnung zur Entrichtung der Steuerrente durch Mahngeliet findet nicht mehr statt. Nach Ablauf der vorgenannten Frist erfolgt vielmehr die zwangsweise Verrechnung der Rente, deren erhebliche Kosten den Steuerpflichtigen zur Last fallen.

Hindenburg O/Schl., d. 17. Febr. 1928.

Der Magistrat

Schilling.

Komplette
**Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer**

Moderne
Küchen
weiß und lasiert

**Klub- und
Korbmöbel
Einzelmöbel**
jeder Art

Sofas
**Chaiselongues
Holz- u. Metall-
betten**

**Teppiche
Gardinen
Bettedecken
Stores und
Steppdecken**



Casino Weinhaus

Gleiwitz, Wilhelmstr. 34a

Münchener „Löwenbräu“

Dienstag, den 21. Februar

abends ab 7 Uhr

Faschings - Souper

Musikalische Unterhaltung

Tischbestellungen rechtzeitig

Tel. 4566 erbeten. Tel. 4566

Restaurant „Zum Birkenwäldchen“

Kronprinzenstr. 103 Hindenburg O/S. Kronprinzenstr. 103

Sonntag, den 19. und am Montag, den 20. Februar 1928

Großes Bockbier-Fest

Musikalische Unterhaltung — Biermühen gratis

Dienstag, den 21. Februar 1928

Großes Schlachtfest u. Faschingsschluß-Feler

Originelle Scherzartikel und Biermühen gratis. Musik. Stimmung.

Reichhaltige Abendkarte. Spezialität: Hamburger Spießbraten

Beginn abends 6 Uhr

Es ladet ergebenst ein

Alfred Panitz und Frau

Kaufmann. Bildungsanstalten

der Stadt Hindenburg (Oberschl.)

Paritätsstraße 1.

1. Kaufm. Vorkursusklasse.

Alle Knaben und Mädchen, die Eltern

die Schule verlassen und sich dem kaufm.

Beruf widmen wollen, haben sich sofort

nach dem Schulaustritt zum Besuche der

kaufm. Berufsschule anzumelden. — Das

Schuljahr beginnt am 1. April.

2. Einjährige höhere Handelsschule.

Aufnahmebedingung ist die Ver-

sehrungsreife für Obersekunda oder eine

gleichwertige Vorbildung.

3. Zweijährige Handelsschule.

Voraussetzung für die Aufnahme ist

eine abgeschlossene Volksschulbildung, die

durch eine Prüfung in Deutsch und Rechen-

nachzuweisen ist.

4. Dreijährige höhere Handelsschule I. u.

Neben älteren Personen werden in

diese Schule solche Jugendliche aufgen-

ommen, die das Ziel des 7. Jahrgangs

des der Volksschule oder des 3. Jahrgangs

einer höheren oder Mittelschule

erreicht haben und die Aufnahme-

prüfung bestehen.

Die höhere Handelsschule I. u. ver-

leiht das Zeugnis der mittleren Reife.

Anmeldungen werden werktäglich

von 10 bis 12 Uhr im Amtszimmer des

Direktors entgegen genommen.

Der Tag der Aufnahmeprüfung zu 3

und 4 wird später bekannt gemacht.

Das neue Schuljahr beginnt am

19. April.

Hindenburg (Oberschl.), den

6. Februar 1928.

Der Direktor.

Kraftfahrerschule

ERICH KALDER

Hindenburg OS.

Glückaufstr. Nr. 6

Teilzahlung

Ohne Berufsstörung

Hypotheken-Gelder

auf Haus-Grundstücke in Beuthen OS.,

Gleiwitz und Hindenburg OS. erhalten

Sie schnellstens durch die

General-Agentur der Preussischen

Hypotheken-Akten-Bank Max Hanke

Hindenburg O.S., Glückaufstraße 12 II.

Bei

Möbel-Pfeiffer

kauft ganz Oberschlesien

Möbel auf Kredit

zu bekannt niedrigen Preisen
Geringste Anzahlung - Kleinste Raten

Größte Kulanz

Lieferung durch eigenen Autoverkehr kostenlos

Besichtigen Sie sofort unsere Möbel-Ausstellung!

Sie finden bestimmt das, was Sie suchen!

Möbel-Pfeiffer

Beuthen OS.

Hohenzollernstraße 28

Gleiwitz

Ring 12

Kronprinzenstraße 8

Oppeln

Krakauerstraße 26

Bernard's Bierstuben, Gleiwitz, Karlsplatz

Angenehmer Familienaufenthalt

Heute Sonnabend bis Dienstag

Großer Faschingsrummel

Stimmung! Bockbier gratis! Humor!

Es ladet ergebenst ein **J. Bernard & Sohn.**

Neueröffnet!

Wiener Café

Hindenburg OS., Glückaufstraße Nr. 4

Möbl. Zimmer

Staubend billig

für 2 Herren u. voll.

Penf. 3. vermietet, so.

kaufen Sie Herren-

Anzüge, Jacken,

Sofen, Schuhe bei

M. Suchy,

Schöb., Schöb., 12.

Berliner

Kleiderhalle.

Kleine Werkstelle

Sonn.möbl. Zimmer

auch als Lagerraum

verwendbar, sofort

zu vermieten.

Max Eiser,

Hindenburg OS.,

Kronprinzenstr. 158.

Laden

mit 1 Zimmer, evtl.

mit Werkstatt, f. jede

Branch, auch für

Handwerker geeignet,

zu vermieten, Offert.

unter Gl. 453 an d.

Band., Hindenburg.

Hermann Löns

Romane u. Jagdschilderungen

billig!

Neumanns

Buch- und Papierhandlung

Gleiwitz, nur Ratiborerstraße 21.

Gebrauchter gut erhaltener

Kornwall-Dampfkessel

60 qm Heizfläche, mindestens 10 Atm. mit

Ueberhitzer sofort

zu kaufen gesucht.

Genaue Angebote unt. G. F. 2087 an

Ma-Gaasenstein & Vogler, Breslau 1.

Gebrauchter gut erhaltener

Kornwall-Dampfkessel

70 qm Heizfläche, 10 Atm. mit Ueberhitzer.

Eine liegende Dampfmaschine

125 PS. mit Kondensation preiswert zu

verkauft.

Angebote u. G. F. 2086 an Ma-Gaasenstein & Vogler, Breslau 1

Deutsche Theatergemeinde Rattowitz

Montag, d. 20. Febr.

Gefühlsbetrachtung!

Dem geehrten Publikum von Gleiwitz und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich mein Herren-Maßgeschäft und Stofflager gezwungenermaßen von Wilhelmstraße 32 nach

Witten Schloß für Frauen

neben Café Silesia (früher Kaiserkrone) verlegt habe. Indem ich um das mir geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auch nach dem neuen Geschäftslokal bitte, zeige ich gleichzeitig den Eingang der neuen Frühjahrsstoffe vom einfachsten bis hochmodernsten Genre an.

Hochachtungsvoll

A. Dörschner

Inf. W. Köpcke
Schneidermeister.

Gegründet 1852

Billiger Jahr-Staat

für Knaben und Mädchen

Weisser Lammelpelz-
Mantel, für 975
Knab.u.Mädch. 975

Baby-Hemden
aus gutem
Wäschestoff 30

Passende Mütze
zu obigen
Mantel 295

Beachten
Sie bitte
unser
Schaufenster
mit
billiger
Baby-
Wäsche!

Molton-Windel
bunt
umstochen 68

Eleg. Jahranzug aus
weiß. Wollstoff 875
m. Garnierung 875

Weiße Steck-Kissen
in großer
Auswahl von 2 Man

Jahr-Kleidchen aus
weiß. Wollstoff 775
reich bestickt 775

Doppelte
Mullwindeln
Stück 35

Wäsche und Schuhe
für Kinder zu
sehr billigen Preisen

Strampel-Anzüge
weiß / bunt 1.35
Strampel-Hosen 1.05

**Sois mein
Liebling - Kind**

Gleiwitz, nur Wilhelmstraße Nr. 34

Wachmann & Co.
nimm dich in Acht!

Sie spannen wahrscheinlich Ihren Schirm auf, nicht wahr? Und wenn Sie keinen haben, so werden Sie wohl einen kaufen müssen! Das machen Sie am besten bei

Tiffin Dörmel

Brüggemann - Börsenplatz 31
Gleiwitz - Dillmannstr. 25

Nie wieder
bietet sich ein solches Ereignis wie das Gastspiel der
Staatsoper in Gleiwitz
am Sonntag, den 26. Februar
Karten noch an der Theaterkasse

Schwerhörige



Mehr als 100000 Ihrer Leidensgenossen fanden Erleichterung und haben sich wieder neue Lebensfreude verschafft durch Benutzung der unübertroffenen ärztlich anerkannten

Original-Akustik-Hörapparate

In Einfachheit und Wirkung bis heute unerreicht.
Neue Modelle

mit elektr. **Kleinhörern**, ohne Kopfbügel tragbar, sind erschienen. Erstklassige Referenzen. / Besuchen Sie in Ihrem Interesse die unverbindliche und kostenlose Vorführung der neuesten Typen durch unseren Sachverständigen in der Zeit von 9-1 und 3-6 Uhr bei unserer Vertretung:

Donstag, 21. Febr. **Georg BACHE & Co Gleiwitz** Wilhelmstraße 21
Mittwoch, 22. Febr. **G. BACHE Nachfolger, Beuthen**

Kaiser Franz Josef-Platz 8
Verlangen Sie Haupt-Katalog M gratis.
DEUTSCHE AKUSTIK-GESELLSCHAFT M. B. H.
Berlin-Wilmersdorf, Motzstraße 43
Älteste u. führende Spezialfabrik elektr. Hörapparate. / Gegr. 1905.

**Hotel-Restaurant
Schlesischer Hof**
GLEIWITZ

Dienstag, den 21. Februar 1928
Große Faschingsfeier
mit Souper, Tanz usw.

Tischbestellungen erwünscht

Ertfinder
erhält anregende
Broschüre
Patent-Ing. R. Schmidt
Breslau 8

Schreibhefte

**Zeichenblocks
Schulartikel**
in nur guten Qualitäten empfiehlt
für Wiederverkäufer
Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz
nur Ratiborerstr. 21 nur Ratiborerstr. 21
Fernsprecher 2331

Ständige Auswahl
in

Reit-, Wagen- u. Arbeitspferden
empfiehlt
Max Hoffnung, Breslau
jetzt Gabitzstraße 44
früher Hirschel'sche Reitbahn. — Tel. St. 33409

Adolf Müller-Weil aus Stuttgart
Hohenheimerstraße 40, ist am 1. März in Gleiwitz
„Bahnhofs-Hotel“ zur Anfertigung
Künstlicher Augen
nach Natur anfertigend. Neueste Technik, anerkannt
bestes Material!
Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen!

DEULIG-PALAST
GLEIWITZ
Sonntag vormittag
11¹/₂ Uhr Kinder- 11¹/₂ Uhr
Jugend-Vorstellung
Der Rastelbinder
nach der gleichnamigen Operette von Franz Léhar.
Eintrittspreise 30 Pf. u. 50 Pf.

Oberschles. Landestheater
Sonabend, 18. Februar:
Beuthen. 20¹/₂ (8¹/₂) Uhr: „La Traviata“,
Oper von Verdi.
Sonntag, 19. Februar:
Beuthen. 15¹/₂ (3¹/₂) Uhr: Fremdenvorstellung.
Erniedrigte Preise. „Orpheus in der Unterwelt“, Operette von Offenbach.
— 20 (8) Uhr: Erkaufte Führung! „Tannhäuser“, Oper von Richard Wagner.
In Vorbereitung:
Die Operette: „Der fidele Bauer“, von Leo Fall.
Der Schwank: „Unter Geschäftsaufsicht“, von Arnold und Bach.

Noch nie dagewesen!
Ich verkaufe soweit Vorrat:
1 Posten Wintermäntel 300
aus gutem Flausch
1 Post. Vel. de laine Mäntel 1250
für junge Mädchen
1 Posten Ottomanemäntel 1250
mit Besatz
1 Posten Ottomanemäntel 2500
mit gutem Futter und Besatz
Reiche Auswahl in Strickkleidern
Pullovern, Röcken etc.
Etagen-Geschäft Danziger
Gleiwitz - Nikolaistraße 26 II.

Tanzdiele, Bierpalast
Gleiwitz, Marktstraße 8-10.
Mittwoch, Sonntag, Sonntag
Tanz-Abend

Modern. Geschäftslokal
in bester Geschäftslage von Hindenburg,
mit zwei ganz modernen Schaufenstern,
ist vom 1. März oder 1. April d. Js. zu
verpachten. Offerten unter St. 448 an
den Wandler, Hindenburg.

8 **Glanzpunkte meiner Angebote!**

| | |
|---|---|
| Punkt 1 100 cm reinseidene Crepe de Chine Meter 6 95 | Punkt 2 100 cm reinseidene Crepe Satin alle Modelarben Meter 10 90 |
| Punkt 3 100 cm Veloutine reine Wolle mit Seide entzückende Farben Meter 7 80 | Punkt 4 100 cm gezwirnte reinwollene Kammgarn- Popeline Das Beste in Qualität Meter 3 95 |
| Punkt 5 130 cm reinwollene Ripse in den modernsten Farbtönen Meter 6 50 | Punkt 6 Samte nur bekannte florste Qualität sämtliche Farben Meter von 4 95 an |
| Punkt 7 Aussteuer- Artikel wie Inlette und Damaste nur das Beste mit voller Garantie | Punkt 8 Angesammelte Reste aus allen Lägern bis 75% ermäßigt. |

Die neuesten Ullstein-Mode-Alben sind eingetroffen!

Die neuesten Ullstein-Mode-Alben sind eingetroffen!

Billig und gut
kaufen Sie
Möbel!
Komplette Zimmer
sowie Einzelmöbel
Riesen Auswahl
Spezialität:
**Schlafzimmer
EBzimmer und
Küchen - Möbel**
Teilzahlung
M. Kamm
Möbelhaus
Beuthen OS., Bahnhofstr. 41
Bereine und Geselligkeiten
bieten wir an in sehr großer Auswahl!
Theaterstücke, Operetten, Singspiele,
Couplets, Duette, Terzette.
Kataloge gratis!
Neumanns Buch- u. Papierhandlung
Ratiborerstr. 21 Gleiwitz Ratiborerstr. 21

Gustav Dombrower
Gleiwitz
jetzt Bahnhofstraße 4
Modewaren



| | | | | | | | | | |
|--------------------------|---------------------------------|-------------------------|---------------------------------|----------------------|---------------------------------|---------------------|---------------------------------|---|---------------------------------|
| Schantung-Bahn | 7,25 | Gbr. Böbler & Co. | — | Gelsenkirchen Bergw. | 132 ³ / ₄ | Mannesmann-Röhren | 152 | Schl. Cellulose | 136 |
| Hambg.-amerik. Pak. | 154 | Buderus | 99,5 | Girmes & Co. | 235 | Marienh. Kotzenau | — | " Gas, u. El. L. | — |
| Hambg. Südam.-D. | 210,5 | Butzke & Co. | 113 | Goldschmidt, Th. | 113 | Mech. Linden | 228 | " Gas, Lit. B | 194 |
| Hansa-Dampfschiff. | 219 | | | | | Meinecke | 275 | " Lein. Kram. | 72,5 |
| Norddeutscher Lloyd | 157 ¹ / ₈ | Carlshütte | — | Gruschw. Text. | 103 | Meyer Kauffmann | 87,5 | " Mühlenwerke | — |
| Elbschiffahrts-A.-G. | 77 | Chem. Heyden | 141 | Han. Maschinen | 62 | Mix & Genest | 143 | " Portl. Zement | 199 |
| Schlesische Dpl.-Co. | — | Chem. Milch | 43,5 | Hark. Brücken | 105 | Motor. Deutz | 63 | " Textilwerke | 83 |
| Bank elektrisch. W. | 150 | Chem. Albert | 23,75 | Harp. Bergb. | 187,5 | Norddeutsch. Wollk. | 189 | Schub. & Salz. | 352 |
| Berliner Handelsges. | 273 ⁷ / ₈ | Daimler Benz | 86,5 | Hirsch Kupfer | 115 ³ / ₄ | OS. Eis.-Bed. | 101,5 | Schuckert & Co. | — |
| Comm. u. Pr.-Bank | 177 | Deutsche Asph. | 153 | Hoesch Eisen-St. | 144 ¹ / ₄ | OS. Kokswerke | 95 ⁷ / ₈ | Siemens & Halske | 258 ³ / ₄ |
| Darmstädter Bank | 234 | Deutsche Erdöl | 131,75 | Hohenlohe-Werke | 100 ³ / ₄ | Orenst. & Kopp. | 188 ³ / ₄ | Stettin. Vulk. | 223,75 |
| Deutsche Bank | 163,5 | Deutsche Kaliwerke | — | Huta Hoch- u. Tiefb. | 137 | Ostwerke | 283 | Stolb. Zinkhütten | — |
| Diskonto Kommandit | 159,5 | Berl. Karls. Industrie. | — | Hutschenrth. | 71 ¹ / ₄ | Phönix Bergbau | 99 ⁷ / ₈ | Thal. Eisenhütten | — |
| Dresdner Bank | 159,75 | Deutsche Wolle | 52,75 | Industrie-A.-G. | 141 | Phönix Braunkohle | 97 | Trachenb. Zck. | — |
| Mitteld. Kredit-Bank | 222,1 | Deutsche Eisenhandel | 90,12 | Junghaus Gebr. | 86 | Phönix Braunkohle | 97 | Ver. Glanzst. | — |
| Oesterreich. Kredit | 37,75 | Donnersmarckhütte | — | Kaliw. Aschersl. | 175 | Jul. Pintsch. | 179,5 | V. Prit. Schim. | — |
| Reichsbank | 195 | Dürrkoppwerke | 320 | Klößnerwerke | — | Pöge | 107 | Warst. Grub. | 137,75 |
| Accumulatoren Fabr. | 163 | Eisenw. Kraft | — | Kronpr. Met. | 122,5 | Rhein. Braunkohlen | 239,5 | Wester. Alkali | 185 |
| Akt.-Ges. für Bürsten | 20,5 | Erdmannsd. Sp. | 119 | Lahmeyer & Co. | 164,5 | Rhein. Stahlw. | 170 ¹ / ₈ | Zellst. Waldh. | 124 |
| Allg. Elektr.-Gesellsch. | 167,87 | Fahlb. List u. C. | 136 | Laurahütte | 79 | Rheydt Elektr. | — | Ufa | 90 |
| Augsb.-Nürb.-Masch. | 109,87 | Feldmann Papier | 217 ¹ / ₈ | Leipziger Piano | 130 | Riebeck Mont. | 148 ¹ / ₄ | O. Min. u. Eis. | 43,75 |
| Baroper Walzwerk | 97,5 | Felten & Guill | 126 | Lingnerwerke | 112,25 | J. D. Riedel | 5 | Warschau | 47,00 |
| Bergmann Elektr. | 184,5 | Flöther Maschinen | — | Linke Hoffmann | — | Rositzer Zucker | 71 ³ / ₄ | 100 ⁰ / ₀ Pr. Citrbod. Gold | — |
| Bamag-Meguini | — | Fraustädter Zucker | 127 | L. Loewe & Co | 257 | Rütgerswerke | 98 | 70 ⁰ / ₀ dto. | — |
| Berliner Masch. Bau | 122,25 | Fröbeler Zucker | 86 ³ / ₄ | Luckau & Steffen | — | Scher. chem. | 237 | 60 ⁰ / ₀ dto. | — |
| Bochumer Gußstahl | 127 | Gebhardt & Co. | 133 | | | Schl. Ba. u. Zk. | 174 | 70 ⁰ / ₀ dto. Kom. | — |

Am Sonnabend, den 18. Februar liegen einige hundert Tauben, nachmittags 1/4 Uhr, aus unserem Geschäftshause u. verkünden die Eröffnung unserer Weißen Wochen

Weißer Wochen

Wir zeigen wiederum effektvolle Schaufenster und Ladendekorationen u. stellt diese Spezial-Veranstaltung eine einzigartige Leistung dar! Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet

Weißer Wochen: Was diese zwei Worte bei **Gebrüder Markus** für jede Hausfrau bedeuten, bedarf keiner Erklärung. Es ist entzückend, die prachtvollen Schaufenster und die herrliche Innendekoration zu besichtigen. Wenn außerdem noch die Preise für unsere Vertrauensqualitäten so auffallend niedrig gestellt sind, was wir nur tun können infolge des gewaltigen Bedarfs unseres Konzerns, dann gibt es nur eine Parole:

Beginn:
Sonnabend, den 18. Februar

Auf zu Markus,
zu den Weißen Wochen!

Beginn:
Sonnabend, den 18. Februar

Damenwäsche

| | | |
|------------------------------|---|------|
| Damen-Taghemden | 3,95, 2,95, 2,25, 1,95, 1,65, 1,45 u. | 95 |
| Damen-Nachthemden | 4,95, 4,50, 3,95, 3,45, 2,95 u. | 2,45 |
| Damen-Nachtkjachen | 8,60, 2,95 u. | 2,65 |
| Damen-Beinkleider | 2,25, 1,95, 1,65 u. | 1,25 |
| Damen-Untertaillen | 2,95, 2,25, 1,75, 1,35, 95, 75 u. | 68 |
| Damen-Prinzebrücke | 4,50, 3,95, 3,50, 2,95, 2,25 u. | 1,95 |
| Damen-Hemdboxen | 4,50, 3,95, 3,50, 2,95, 2,75, 2,35 u. | 1,95 |
| Kunstseidene Damen-Hemdboxen | mit Spitzen garniert u. in versch. Farben | 2,65 |
| Kunstseid. Rockhemdboxen | mit Spitzen garniert u. in versch. Farben | 4,95 |
| Kunstseid. Prinzebrücke | in versch. Farben | 1,95 |
| Herren-Nachthemden | 5,50, 4,95, 4,45 u. | 3,95 |

Ein Posten
einzelne bessere Wäschestücke jetzt extra billig

| | | |
|------------------------------|---|-------|
| Bettgarnituren | mit 1 bestickten und 1 glatten Kissen 80x100 cm, Garnitur 14,90, 18,60 u. | 10,80 |
| Morgenhäubchen | 1,95, 1,65, 1,25 u. | 95 |
| Hemdensattel | 95, 75, 48, 38 u. | 18 |
| Büstenhalter | 1,25, 1,10, 95 u. | 48 |
| Gestrickte Erstlingsjackchen | 55, 48 u. | 38 |
| Gestrickte Springböschchen | 95, 75 u. | 58 |
| Gestrickte Kinder-Leibchen | 95 u. | 75 |
| Gestrickte Kinder-Röckchen | 1,25 u. | 95 |

Schlafanzüge in allen Preislagen

Taschentücher

| | | |
|-------------|--|----|
| Linontücher | 3, 4 u. 6 Stck. 95, 3 u. 6 Stck. 75, 3 Stck. 60 u. | 50 |
| Damentücher | mit bestickter Ecke oder Gabelrand, 2, 3, 4, 5 u. 6 Stck. 95, 3 u. 6 Stck. 75, 3 Stck. 60 u. | 50 |

Damentücher weiß, mit Hohlraum, 10 Stck. 95

| | | |
|-------------------|--|----|
| Damentücher | mit bestickter Ecke, best. Ausführung Karton = 3 Stck. 2,95, 1,95 u. | 95 |
| Herren-Makotücher | aparte Muster, Stck. 68, 58 u. | 48 |
| Kindertücher | 6 Stck. 95 u. 75, 3 Stck. 60, 50 u. | 25 |

Stickereien

| | | |
|------------------------|--|----|
| Ein Posten Stickereien | in verschiedenen Breiten, in Coupons, à 4,60, 3,05 u. 2,30 Meter, jeder Coupon | 95 |
| Stickereien | in Coupons, à 3,05 Meter, Coupon | 75 |
| Stickereien | in Coupons, à 2,80 Meter, Coupon | 50 |
| Unterrockstickerei | Meter 95 u. | 48 |

Frottier-Artikel

| | | |
|---------------------------------------|---|-------|
| Ein großer Posten Frottier-Handtücher | in verschiedenen Größen und Ausführungen Geb. Stck. 3,45, 3,25, 2,75, 1,95, 1,75, 1,45, 1,25, 95 u. | 75 |
| Badelaken | Stck. 7,25, 6,25, 4,45, 3,25 u. | 2,75 |
| Bade-Mäntel | Stck. 15,00 u. | 11,80 |

Schürzen

| | | |
|------------------------|---------------------------------|----|
| Kinder-Schürzen | weiß 2,45, 1,95, 1,45 u. | 95 |
| Damen-Servier-Schürzen | 2,95, 2,65, 2,25, 1,95, 1,45 u. | 95 |

Trikotagen

| | | |
|---------------------------|--|------|
| Herren-Sommer-Hemden | 2,45, 2,20 | 1,60 |
| Herren-Sommer-Hemden | mit Einsatz 3,45, 2,95, 2,45 und | 1,95 |
| Herren-Sommer-Hosen | 2,65, 2,35 und | 1,65 |
| Herren-Garnituren | buntfarbig, 4,50, 3,95, 3,75 und | 3,45 |
| Damen-Hemdboxen | fein gewirkt, 1,95, 1,65, 1,30, 1,15, 95 und | 78 |
| Damen-Taillen | geflickt, Stck. 2,20, 1,40, 95 und | 85 |
| Damen-Unterzieh-Schlüpfer | 1,75, 1,60, 1,45 und | 85 |
| Damen-Sommer-Schlüpfer | Paar 1,95, 1,55, 1,30, 95 und | 85 |
| Damen-Schlüpfer | Kunstseide, 3,95, 3,45, 2,95, 2,45, 1,95 und | 1,65 |
| Kinder-Schlüpfer | Kunstseide, 1,95, 1,75, 1,45, 1,15 und | 95 |

Berufswäsche wie Mäntel, Jaden, Schürzen etc. in großer Auswahl

Strümpfe

| | | |
|-------------------------------|---|------|
| Damen-Strümpfe | Baumwoll-Fior Paar . . . 75, 58, 48 und | 38 |
| Damen-Strümpfe | Makot Paar . . . 95 und | 75 |
| Damen-Strümpfe | echt ägyptisch Makot Paar . . . 2,35 und | 1,75 |
| Damen-Strümpfe | Seidenfior Paar. 135 und | 1,10 |
| Damen-Strümpfe | Seidenfior, unsere Spezialmarken. Tatra Atlantik 2350 Paar 1,85 1,75 1,65 | |
| Damen-Strümpfe | Seidenfior, extra prima Qual., schwarz und farbig Paar 2,95, 2,60 und | 2,25 |
| Damen-Strümpfe | Kunstl. Wäsche Paar . . . 1,75, 1,45 und | 95 |
| Damen-Strümpfe | prima Wäsche Paar 2,95, 2,75, 2,45 und | 1,65 |
| Bembergseidene Damen-Strümpfe | schwarz und farbig Marke: Gold Silber 2. Wahl Paar 3,45 2,85 1,75 | |

Damen-Strümpfe Trama-Seide, 2. Wahl. Paar 1,65

Herren-Artikel

| | | |
|---------------------|---|------|
| Oberhemden | weiß mit kariert, Einsatz und Klappmanschette Stck. 6,95, 6,25, 5,25 und | 4,25 |
| Oberhemden | mit weiß. Riß-Einsatz u. Klappmanschette oder ganz durchge-mustert . . . Stck. 5,25 | 5,25 |
| Oberhemden | bunt gemustert, gefütterte Brust mit 1 weis. u. 1 streif. Kragen Stck. 5,90, 5,25 und | 3,95 |
| Stehkragen | gute Qualität, verschied. Fassons Stck. | 48 |
| Stehumlegekragen | Stck. | 58 |
| Halbsteife-Kragen | Stck. | 55 |
| Sportkragen | Stck. | 25 |
| Herren-Selbstbinder | Stck. 3,50, 2,95, 1,95, 1,45, 95, 68 und | 45 |
| Herren-Socken | einfarbig und bunt 95, 68 u. | 48 |
| Herren-Socken | Kunstseide, bunt gemustert Paar | 1,25 |

Weißwaren

| | | |
|-----------------------------|----------------------------------|------|
| Damen-Kragen | Stck. 1,95, 1,75, 1,25, 95 u. | 65 |
| Damen Einsatz-Westen | Stck. 3,95, 2,95, 2,50, 1,60 und | 75 |
| Kunstseidene Apachen-Schals | Stck. 1,95, 1,45, 1,25 u. | 95 |
| Creppe de chine-Schals | Stck. 4,95, 3,50 und | 2,95 |
| Ball-Schals | Stck. 2,45, 1,95 und | 95 |

Brautschleier, Seidentüll, 1 1/2 x 2 Mtr.

| | | |
|---------------|---------------------|-----------|
| rund geflickt | mit geflickter Ecke | mit Kante |
| Stck. 3,95 | 3,50 | 2,95 |

Baumwollwaren

| | | |
|---------------------|--|------|
| Wäschestoff | . . . Meter 75, 65, 58, 48 und | 42 |
| Makotuch | imitiert Meter | 75 |
| Makotuch | unsere Hausmarke . . . Meter | 88 |
| Linon | 80 cm breit . . . Meter 1,10, 95, 75 und | 68 |
| Linon | 130 cm breit . . . Meter 1,75, 1,55 und | 1,25 |
| Gradel | 80 cm breit Meter 1,15 und | 95 |
| Gradel | 130 cm breit Meter 1,95 und | 1,55 |
| Damast | 80 cm breit Meter 1,95, 1,80 und | 1,25 |
| Damast | 130 cm breit Meter 3,20, 2,95 und | 2,10 |
| Creas | 80 cm breit Meter | 85 |
| Creas | 130 cm breit Meter 1,85, 1,70 und | 1,45 |
| Molton | weiß Meter 1,15, 85, 75 und | 65 |
| Inlett | 80 cm breit. Meter 2,45, 2,10, 1,75 und | 1,25 |
| Inlett | 130 cm breit. Meter 3,95, 3,75, 2,65 und | 2,10 |
| Züchen | 80 cm breit Meter 95, 85, 75 und | 66 |
| Züchen | 130 cm breit. Meter 1,65, 1,40, 1,30 und | 1,20 |
| Spezial-Volle | weiß, 112 cm breit Meter | 1,25 |
| Schweizer Vollvoile | 112 cm breit Meter | 1,85 |
| Opal | weiß Meter 1,95 und | 1,10 |
| Küchen-Handtücher | abgepaßt, Stck. 1,30, 1,10, 95, 75, 58, 48 und | 32 |
| Damast-Handtücher | 1,65, 1,35, 1,20, 95 und | 85 |

Sonderangebot in halbleinenen Damast-Handtüchern
Damast-Handtücher 48x110 48x100 cm Stck. 1,25 1,10

| | | |
|----------------------|---|------|
| Rolltücher | Stck. 3,45, 2,95, 2,65, 1,75 und | 1,20 |
| Damast-Tischdecken | 6,95, 4,75, 3,95, 3,45 u. | 2,95 |
| Gedecke | bunt, mit 6 Servietten 8,50, 7,25, 6,75 und | 5,95 |
| Servietten | bunt gemustert, Stck. 55, 42 und | 35 |
| Servietten | weiß Stck. 95, 88, 75 und | 65 |
| Künstler-Tischdecken | Stck. 7,25, 6,25, 5,95 u. | 4,75 |
| Tischdecken | bunt kariert, 2,95, 2,10, 1,60, 1,25 u. | 1,15 |
| Mitteldecken | bunt gemustert . . . 1,20, 95 und | 75 |
| Wischtücher | Stck. 78, 68, 58, 45, 35, 25 und | 22 |

| | | | |
|-----------|------------------------------|-------|-------|
| Bettlaken | 130x200 cm | Creas | Linon |
| | Stck. 2,95 | | 2,45 |
| Wachstuch | prima Qualität, 100 cm breit | Meter | 2,10 |

Rohnessel 140 130 80 cm breit Meter 1,25 95 75, 68 u. 48

Korsetts

| | | |
|----------------------|----------------------------|------|
| Damen-Hüftgürtel | Stck. 2,95, 2,75, 2,25 und | 1,90 |
| Strumpfhalter-Gürtel | mit 4 Haltern 1,45 und | 85 |
| Damen-Strumpfbänder | gerüsch, Paar 95, 65 u. | 48 |

In der Putzabteilung

| | |
|--------------------------------------|---------------------------------|
| Damen-u. Backfisch-Flausch-Südwesten | Stück 2,25 |
| Damen Uebergangs-Hüte | Stück 4,95, 4,50, 3,95 und 3,50 |
| Basken-Mützen | Stück 2,95, 1,60 und 1,25 |

Auf unsere Spezial-Wollwaren-Abteilung darunter Original Wiener Modelle machen wir besonders aufmerksam.

Gardinen

| | | |
|-------------------------|--|-------|
| Tüll-Gardinen | Meter 1,85, 95, 75, 52, 43 u. | 35 |
| Gardinen | für Erdlungsbühnen Meter 1,45, 1,10 u. | 95 |
| Gardinen | gepunkt 140 cm breit Meter | 95 |
| Küchen-Gardinen | bunt gestreift Meter | 48 |
| Elamine | fariert, 150 cm breit Meter | 65 |
| Künstler-Gardinen | Stella, Fenster 10,50, 8,50, 7,50, 5,95, 4,95, 3,85, 2,95 u. | 2,25 |
| Madras-Garnituren | Fenster 8,50, 6,75, 4,95 u. | 3,25 |
| Stores | Stck. 11,50, 8,50, 6,75, 4,95, 3,85, 3,20, 2,95, 2,25, 1,95 u. | 95 |
| Bettdecken | einbettig 9,50, 7,75, 6,75, 4,95, 3,95 u. | 3,25 |
| Bettdecken | zweibettig 15,50, 13,00, 9,50, 7,25 u. | 5,50 |
| Scheibengardinen | Stck. 1,10, 85, 68, 44 u. | 35 |
| Bettkissen | Meter 95, 75, 58 u. | 48 |
| Stoppdecken | Stck. 19,50, 17,50, 14,80 u. | 12,80 |
| Kinderwagen-Stoppdecken | Stck. 2,65 u. | 2,25 |
| Madrasstoffe | Meter | 2,65 |
| Wand-Gobelins | Stck. 5,25 u. | 4,25 |
| Sofakissen | mit gebulmter Platte, fertig gefüllt Stck. 1,85, 1,35 u. | 95 |

Handarbeiten

| | | |
|------------------------|---|------|
| Küchen-Garnituren | 6teilig 12,50, 8,85, 7,50, 5,50 u. | 3,95 |
| Küchen-Ueberhandtücher | St. 2,75, 1,95, 1,65 u. | 95 |
| Küchen-Wandschoner | St. 1,95, 1,75, 1,60 u. | 95 |
| Besen-Ueberhandtücher | St. 3,50, 2,65, 2,20 u. | 1,75 |
| Waschkorbdecken | Stck. 2,65, 2,45 u. | 2,20 |
| Mitteldecken | geflickt und vorgezeichnet Stck. 1,95, 1,45, 95, 68 u. | 58 |
| Tischläufer | Stck. 2,60, 1,75, 1,45, 1,20, 95 u. | 68 |
| Büffeltdecken | mit Klöppelspitzen garniert Stck. 2,50, 2,25, 1,75, 95 u. | 75 |
| Nachtischdecken | St. 95, 75, 68, 58, 40, 35 u. | 22 |
| Waschtisch-Garnituren | 3,95, 2,65, 1,95, 1,60 u. | 95 |
| Sofakissenplatten | 2,95, 1,95, 1,30, 95, 75, 60 u. | 48 |
| Tablettdecken | Satz = 3 Stck. 95 | 95 |
| Tischdecken | vorgez. 130x130 cm Stck. 4,45 | 4,45 |
| Korbmöbeldecken | 110x110 cm Stck. 3,25 | 3,25 |

Küchenkante vorgezeichnet Meter 15

Spitzen / Besätze

| | | |
|----------------------------|--|----|
| Klöppelspitzen u. Einsätze | in versch. Breiten und Längen jeder Ripon 95, 75, 50 und | 25 |
| Klöppelspitzen u. Einsätze | Mtr. 25, 18, 12 u. | 10 |
| Spachtel-Spitzen | Meter 95, 80, 60 u. | 48 |
| Große Gardinen-Motive | Stck. 95 | 95 |
| Kissen-Ecken | 2 Stck. 95 | 95 |
| Nahbändchen | gemustert, Ripon = 10 Meter in verschiedenen Breiten | 58 |
| Seidene Besätze | Meter 90, 75, 48 und | 35 |
| Blusenbändchen | in verschied. Ausführ. Meter | 25 |
| Perimutter-Knöpfe | Karte = 1 1/3 oder 2 Dkt. 25 | 25 |

Creppe de Chine in allen Modellfarben Meter 7,50 und

Waschseide Meter 2,95

Gleiwitz



Hindenburg